



all for one
Group

2022

/23

GESCHÄFTSBERICHT

KENNZAHLEN

CONVERSION/4
ERLÖSE

+54%

18,6 MIO. EUR

ANTEIL WIEDERKEHRENDE
ERLÖSE

55%

266,3 MIO. EUR

CO₂-EMISSION
SCOPE 1 UND 2

6.279 tCO₂e

ANTEIL FRAUEN IN
FÜHRUNGSPPOSITIONEN

19,9%

ANZAHL
MITARBEITER

2.858

ANTEIL MITARBEITER
AUSSERHALB VOM
DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

~25%

EIGENKAPITAL
QUOTE

29%

AUSSCHÜTTUNGSQUOTE
(DIVIDENDE 1,45 EUR)

65%

IFRS in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022	Delta absolut	Delta in %
Ertragslage				
Umsatzerlöse	488,0	452,7	35,3	8
EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)	17,7	27,3	-9,6	-35
EBIT-Marge vor M&A-Effekten (non-IFRS) (in %)	3,6	6,0		
EBIT	14,9	17,6	-2,7	-15
EBIT-Marge (in %)	3,1	3,9		
Periodenergebnis	11,2	11,0	0,2	2
Bilanz				
Bilanzsumme	341,7	339,9	1,8	1
Eigenkapital	100,0	97,9	2,1	2
Eigenkapitalquote (in %)	29	29		
Nettoverschuldung	58,6	43,4	15,2	35
Mitarbeiter				
Anzahl Mitarbeiter (zum Ende des Geschäftsjahres)	2.858	2.758	100	4
Vollzeitstellen (Ø)	2.526	2.332	194	8
Aktie				
Anzahl Aktien (Ø)	4.982.000	4.982.000	0	0
Aktienkurs (zum Ende des Geschäftsjahres, in EUR)	39,9	44,6	-4,7	-11
Marktkapitalisierung (zum Ende des Geschäftsjahres)	198,8	222,2	-23,4	-11
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,23	2,20	0,03	1
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren				Delta in Prozentpunkten
Mitarbeiterbindung (in %)	89,9	91,2		-1,3
Gesundheitsindex (in %)	96,3	96,6		-0,3



ÜBER UNS

DIE ALL FOR ONE GROUP STEIGERT DIE
WETTBEWERBSFÄHIGKEIT VON UNTERNEHMEN
IN EINER DIGITALEN WELT

Dafür vereint die Gruppe Strategie- und Managementberatung, Prozessberatung, Branchen-Expertise und Technologie-Know-how in Kombination mit IT-Beratung und -Services unter einem Dach und orchestriert mit knapp 3.000 Experten und der Umsetzungspower führender Business-IT von SAP, Microsoft und IBM das Zusammenspiel aller Facetten der Wettbewerbsstärke: Strategie, Geschäftsmodell, Customer & Employee Experience, New Work, Big Data & Analytics genauso wie IoT, Artificial Intelligence oder Cybersecurity & Compliance und dem intelligenten ERP als digitaler Kern. Die führende Consulting- und IT-Gruppe begleitet und unterstützt dabei mehr als 3.000 Kunden aus Deutschland, Österreich, Polen und der Schweiz bei der Unternehmenstransformation.

INHALTS VERZEICHNIS

UNTERNEHMEN	6	KONZERNABSCHLUSS	65
Vorstandsinterview	6	Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung	66
Investor Relations	10	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	67
Bericht des Aufsichtsrats	12	Konzernbilanz	68
		Konzern-Kapitalflussrechnung	70
		Konzern-Eigenkapitalveränderungs- Rechnung	71
		Konzernanhang	72
<hr/>			
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	18		
Allgemeine Informationen	20		
Grundlagen des Konzerns	21		
Wirtschaftsbericht	28		
Chancen- und Risikobericht	39		
Prognosebericht	57		
Übernahmerelevante Angaben	60		
Abhängigkeitsbericht	61		
Nichtfinanzieller Konzernbericht	62		
Vergütungsbericht	62		
Erklärung zur Unternehmensführung	63		
		ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN	127
		Bilanzeid	118
		Bestätigungsvermerk	119
		Service	118

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf die Anwendung genderspezifischer Sprachformen verzichtet. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, stehen sie stellvertretend für alle Geschlechter.

HERVORRAGENDE POSITIONIERUNG IM SAP-UMFELD

Globale Serviceorganisation und Marge im Fokus



LARS LANDWEHRKAMP
CO-CEO

MICHAEL ZITZ
CO-CEO

STEFAN LAND
CFO

Herr Land, Herr Landwehrkamp, Herr Zitz – Wie blicken Sie auf das zurückliegende Geschäftsjahr?

Stefan Land: Natürlich haben sich die makroökonomischen Bedingungen auch auf uns ausgewirkt. Stagnierendes Wachstum und Inflation haben zu spürbarer Investitions-Zurückhaltung bei unseren Kunden geführt. Wir konnten Kostensteigerungen nicht komplett an unsere Kunden weitergeben. Und wir haben in unserem SAP-Kernbereich, insbesondere in der Serviceorganisation, eine Restrukturierung umgesetzt, die als Einmaleffekt auf die Marge gedrückt hat. Aber ich will jetzt gar nicht nur auf widrige Außenbedingungen schauen, sondern auch vor allem auf die positiven Entwicklungen.

Wir sind organisch um 8% auf 488 Mio. EUR Umsatz gewachsen. Die Pipeline sieht hervorragend aus und wächst ebenfalls. Insbesondere die Cloud-Erlöse nehmen stetig zu, sowohl absolut als auch auf den Umsatzanteil bezogen; die wiederkehrenden Umsätze stiegen um 11% und machen inzwischen 55% des Gesamtumsatzes aus. Die erwähnte Restrukturierung wird sich im laufenden Geschäftsjahr positiv auf der Kostenseite auswirken. Das alles

stimmt uns – ungeachtet der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – zuversichtlich; wir streben eine Marge beim EBIT vor M&A Effekten im Jahr 2024/25 von mindestens 7 – 8% an.

Michael Zitz: Ich möchte hier einhaken und nochmals speziell auf die Cloud-Erlöse zu sprechen kommen. Wir haben in den letzten Jahren die Transformation von einem herkömmlichen Systemhaus – mit sehr großem Anteil im Lizenzgeschäft – in die Cloud geschafft. Wir sind inzwischen der führende SAP-Cloud-Partner in Mitteleuropa! Das ist aus meiner Sicht ein außerordentlicher Erfolg. Aber er bedeutet auch eine Herausforderung: Wir müssen unseren Kunden weiterhin erstklassige Beratung und Services bieten, um auch in der Cloud ihr bevorzugter Partner zu bleiben.

Der führende SAP-Cloud-Partner in Mitteleuropa – können Sie das bitte erläutern?

Lars Landwehrkamp: Ein Großteil des SAP-Portfolios ist inzwischen in die Cloud verlagert. Das hat in den 2010-er Jahren vor allem mit Fachbereichslösungen begonnen,

wie etwa eCommerce- oder CRM-Lösungen. Inzwischen kommt auch das ERP-System SAP S/4HANA, also der Kern des SAP-Portfolios, aus der Cloud. Diese Entwicklung ist nun voll bei den Kunden angekommen.

Um auf Ihre Frage zurückzukommen: Wir sind über alle Cloud-Lösungen der SAP hinweg der umsatzstärkste Partner in Mitteleuropa. Das gilt auch in den wichtigsten Einzelkategorien: Sowohl beim Cloud-ERP, als auch bei der zentralen SAP-Cloud-Plattform BTP, als auch bei den SAP-Cloud-Lösungen für Vertrieb, Marketing, Commerce und Service: in all diesen Kategorien sind wir der stärkste Partner. Ich finde, da können wir wirklich stolz sein.

Bei beiden zentralen Moves der SAP – in die Cloud und nach SAP S/4HANA – sind wir der führende SAP-Partner in Mitteleuropa. Das ist ein außerordentlicher Erfolg und eine hervorragende Ausgangsbasis für die kommenden Jahre!

MICHAEL ZITZ
CO-CEO

Michael Zitz: Viele SAP-Anwenderunternehmen – also unsere Kunden – haben im Moment zwei große Moves vor sich, wenn sie von den Neuerungen und der Innovationskraft der SAP profitieren wollen. Den gerade angesprochenen Move in die Cloud. Und die Conversion zu SAP S/4HANA als neuer ERP-Generation. Wir sind hier in einer herausragenden Stellung, denn wir sind nicht nur der führende SAP-Cloud-Partner in Mitteleuropa, sondern mit unserem Angebot CONVERSION/4 auch der führende Conversion-Partner weltweit. Das bedeutet konkret: Wir haben die meisten Unternehmen nach SAP S/4HANA gebracht – mehr als jeder andere SAP-Partner weltweit. Daraus resultiert eine Erfahrung und damit Sicherheit für unsere Kunden, die sonst niemand bieten kann. Diese Sicherheit ist ein Faktor, der für viele Kunden bei der Conversion zu SAP S/4HANA ausschlaggebend ist. Denn dabei geht es um ein kritisches Transformationsprojekt, das die Kernprozesse eines Unternehmens unmittelbar betrifft; wenn hier Fehler passieren, kann es schnell teuer werden. Stellen Sie sich vor, das neue ERP-System wird live gestellt – und plötzlich steht wegen einem unvorhergesehen Fehler die Produktion still...

Wie weit sind die Unternehmen denn bei diesem Umstieg auf SAP S/4HANA? Wie lange wird dieser Umstieg Ihr Kerngeschäft bleiben?

Stefan Land: SAP hat ja mit dem offiziellen Wartungsende 2027 ein Signal gesetzt. Bis jetzt sind aber erst rund 20% der Unternehmen auf SAP S/4HANA umgestiegen. Wir merken natürlich, dass die Nachfrage weiter steigt. Es geht für uns darum, diese Nachfrage abzuschöpfen und

die Unternehmen bei der S/4-Conversion zu begleiten. Man muss auch klar sagen: CONVERSION/4 ist für uns ein idealer Hebel, um neue Kunden zu gewinnen – bestehende SAP-Anwenderunternehmen, die uns die Conversion vielleicht eher zutrauen als ihrem aktuellen SAP-Partner. Und was wir auch merken: Uns fragen immer mehr Unternehmen aus dem gehobenen Mittelstand an – also Unternehmen mit Milliarden-Umsätzen. Wir merken schon, dass wir da einen guten Ruf im Markt haben.

Michael Zitz: Die Conversion-Projekte helfen uns auch langfristig. Es geht für uns darum, die SAP S/4HANA Transformation zum Anlass zu nehmen, um mit unseren Kunden über ihre digitale Transformation generell zu sprechen. Wir müssen aufzeigen, dass wir der geeignete Partner sind, um sie hier umfänglich und langfristig zu begleiten. Mit den Zukäufen und Integrationen der letzten Jahre, mit denen wir unser Portfolio und unsere Expertise deutlich erweitert haben, sind wir sehr gut aufgestellt, um genau dieser umfassende Transformations-Begleiter und -Umsetzer zu sein.

Apropos: In diesem Jahr gab es von Ihrer Seite gar keine Unternehmenszukäufe zu verkünden. Ungewöhnlich für die All for One.

Michael Zitz: Ja, das stimmt, da waren Sie und wir in den letzten Jahren anderes gewohnt. Es geht uns aktuell aber eher darum, die Gruppenweite Integration zu forcieren, als weitere Zukäufe zu tätigen. Im Fokus stehen dabei vor allem unsere Regional Delivery Center (RDC) in Ägypten, der Türkei und teilweise in Polen. Dort sind inzwischen rund 700 Mitarbeiter:innen beschäftigt – also rund ein Viertel aller Kolleg:innen. Wir wollen und müssen sie zukünftig noch viel stärker in unsere Projekte integrieren.

Wir beschleunigen den Ausbau unserer global liefernden Serviceorganisation und wachsen stark in unseren Regional Delivery Center. Das ist für uns aus Effizienz- und damit Margen-Sicht wichtig – aber auch unsere Antwort auf den Fachkräftemangel.

STEFAN LAND
CFO

Stefan Land: Das ist einerseits ein Gebot der Wirtschaftlichkeit: Wir werden in unseren Projekten viel mehr Leistungen als standardisierte Services erbringen – und diese werden zum Großteil aus den RDC zugeliefert. Diese Standardisierung steigert zum einen die Qualität, hilft uns aber auch natürlich, Projekte wirtschaftlich durchzuführen. Aber für uns ist ebenso wichtig, dass wir mit den RDC eine hervorragende Antwort auf den Fachkräftemangel haben. Unsere Kolleg:innen dort sind hochqualifizierte, erfahrene Expert:innen, mit hervorragenden Englisch- und häufig auch

mit Deutsch-Kenntnissen. Und ganz wichtig: Wir tun uns dort leichter als in unseren Stammmärkten in Mitteleuropa, neue gute Mitarbeiter:innen zu finden. Und das müssen wir – schließlich wollen wir in den RDC stark wachsen. Zusammenfassend kann man sagen: Die RDC, also konkret unsere Mitarbeiter:innen in Ägypten, der Türkei und Polen, sind ein ganz zentraler Schlüssel für unseren zukünftigen Unternehmenserfolg.

Gehen wir nun von den Regionen ins Headquarter: Sie haben im November das Top-Management erneut erweitert. Warum?

Lars Landwehrkamp: Da darf ich eine erste Antwort geben – ich hoffe, meine beiden Kollegen hier sind damit einverstanden. Ich darf mich ja »Gründervater« der All for One bezeichnen. Die All for One Group hat inzwischen knapp 3.000 Mitarbeiter:innen. Bei dieser Größe ist es wichtig, dass die Verantwortung noch weiter verteilt wird. Der Vorstand wurde ja bereits im April 2021 um Michael (Zitz, Anm. der Redaktion) erweitert; zunächst in der Rolle als Chief Sales Officer, ab November 2022 dann als Co-CEO. Gleichzeitig wurde im November 2022 Ralf Linha als Chief Regional Delivery Officer benannt. Und von außen konnten wir Carsten Lange als Chief Sales Officer gewinnen.

Michael Zitz: Und aktuell, mit Wirkung zum 1. November 2023, haben wir hier nochmals deutliche Erweiterungen vorgenommen. Die Verantwortungsbereiche von Carsten Lange und Ralf Linha wurden ausgebaut. Carsten Lange übernimmt als Chief Commercial Officer (CCO) nun die gruppenweite Verantwortung beispielsweise auch für das Projektgeschäft. Ralf Linha verantwortet als Chief Opera-

ting Officer (COO) nun auch die Delivery, Services & Support sowie Technologie und Cloud-Strategie der gesamten Gruppe.

Lars Landwehrkamp: Zugleich hat unser langjähriger Management-Kollege Christian Hopfner sich bereit erklärt, die Rolle als Chief Strategy Officer (CSO) zu übernehmen, was uns ebenfalls sehr freut. In dieser Funktion verantwortet er zukünftig Strategie und Portfolio, IT und Prozesse sowie das Ecosystem und die Partnerbeziehungen der Gruppe. Und last but not least konnten wir mit Ursula Porth eine erfahrene HR-Managerin davon überzeugen, von der Software AG zu uns zu wechseln. Als Chief Human Resources Officer (CHRO) der All for One Group leitet sie das HR-Ressort und zeichnet somit für unsere gruppenweit knapp 3.000 Kolleg:innen verantwortlich. Ihre Aufgabe wird unter anderem sein, uns als All for One zu einem internationalen, hochattraktiven Arbeitgeber weiterzuentwickeln, Talente zu fördern und unsere – wie ich finde – einzigartige Unternehmenskultur zu pflegen.

Das Thema Nachhaltigkeit haben wir jetzt nicht herausgehört – wo ist es verankert?

Michael Zitz: Aus unserer Sicht ist Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung und liegt direkt in meiner Verantwortung. Wir erstellen seit 2020/21 einen Nachhaltigkeitsbericht, in dem wir detailliert unsere Ziele und Maßnahmen auführen. Ich will kurz einige zentrale Punkte daraus nennen. Wenn wir an die ökologische Nachhaltigkeit denken, sind für uns als Beratungs- und IT-Unternehmen drei Handlungsfelder ganz wesentlich. Erstens müssen wir Mobilität neu denken. Früher waren wir als Berater:innen meist vor



C. HOPFNER
CSO

R. LINHA
COO

C. LANGE
CCO

U. PORTH
CHRO

M. ZITZ
CO-CEO

S. LAND
CFO

L. LANDWEHRKAMP
CO-CEO

Ort beim Kunden. Das hat sich nicht zuletzt durch Corona deutlich verändert, mit viel höheren Remote-Anteilen. Aber wir wollen im Bereich Mobilität noch weiterkommen und schaffen neue Anreize, beispielsweise eine BahnCard 100 als Alternative zum Dienstwagen für unsere Mitarbeiter:innen. Die beiden weiteren Handlungsfelder sind unsere Bürogebäude und die Cloud- und IT-Infrastruktur, die wir für unsere Kunden managen.



LARS LANDWEHRKAMP
CO-CEO

Wie sieht es im Bereich soziale Nachhaltigkeit aus?

Michael Zitz: Vielfalt und Chancengleichheit sind in unseren Werten verankert. Im Moment haben wir besonders den Frauenanteil in Führungspositionen im Auge. Wie überall in der IT-Branche ist dieser Anteil noch zu niedrig; er liegt im Moment bei knapp 20%. Aber ich will im Bereich Diversity vielleicht noch ein konkretes Projekt erwähnen, nämlich »Changemakers«: Das ist ein Integrationsprojekt, an dem SAP und SAP-Partner wie wir beteiligt sind, und das Geflüchtete in den SAP-Arbeitsmarkt integrieren will. Die Teilnehmenden erhalten eine Ausbildung zum SAP-Consultant und somit große Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wir schauen aber auch bewusst über die Unternehmensgrenzen hinaus und unterstützen soziale Projekte von Kolleg:innen finanziell. Das reicht vom Schulprogramm in Uganda bis zur lokalen Hausaufgabenhilfe für benachteiligte Kinder – da gilt ein großer Respekt allen Kolleg:innen für ihr ehrenamtliches Engagement.

Stefan Land: Wie ernst wir es bei der Nachhaltigkeit meinen, zeigt auch unser Schuldscheindarlehen im letzten Jahr, das wir mit einer sogenannten ESG-Bridge sehr erfolgreich am Kapitalmarkt platzieren konnten. Hierbei haben wir zwei ESG-Kennzahlen festgelegt, nämlich die Reduktion der CO² Emissionen in Scope 1 und 2, sowie den Anteil von Frauen in Führungspositionen, den Michael

schon erwähnt hat. Die Zielwerte für diese beiden Kennzahlen werden wir zum Jahresende 2023 veröffentlichen. Erreichen wir diese Zielwerte in der Folge nicht, steigt die Marge für die Investoren. Es macht absolut Sinn, auf diese Weise unsere Nachhaltigkeitsziele auch in unserer Finanzierung fest zu integrieren.

Unterstützen Sie auch Ihre Kunden mit Beratung und Services zur Nachhaltigkeit?

Michael Zitz: Ja, natürlich. Viele ESG-Anforderungen und Regularien sind datenbezogen und erfordern entsprechende Beratung und IT-Systeme. Wir bieten drei Schwerpunktbereiche: Zum einen Strategie- und Roadmap-Beratung über unsere Tochter Allfoye Managementberatung GmbH. Zum zweiten die Steuerung und Messung nach Nachhaltigkeitskriterien, also ESG-Reporting und Sustainability Performance Management. Und dann der dritte große Bereich, nämlich die nachhaltige Supply Chain und Produktion. Gerade für unsere vielen Kunden aus der Fertigungsindustrie kommen in den nächsten Jahren viele Anforderungen und Regularien, wie etwa das Lieferkettengesetz, die erweiterte Herstellerverantwortung oder die Messung des Product Carbon Footprint. Hier haben wir in den letzten Monaten viel Expertise aufgebaut, die zunehmend nachgefragt wird.

Mit unserem neu aufgestellten Top-Management, mit einer guten Mischung von erfahrenen Manager:innen sowohl aus der All for One als auch von außen, sind wir bestens gerüstet.

LARS LANDWEHRKAMP
CO-CEO

Vielen Dank für Ihre Ausführungen. Zum Schluss noch eine Frage an Sie, Herr Landwehrkamp. Ihr Vertrag als Co-CEO läuft noch bis September 2024. Was sind Ihre Pläne danach?

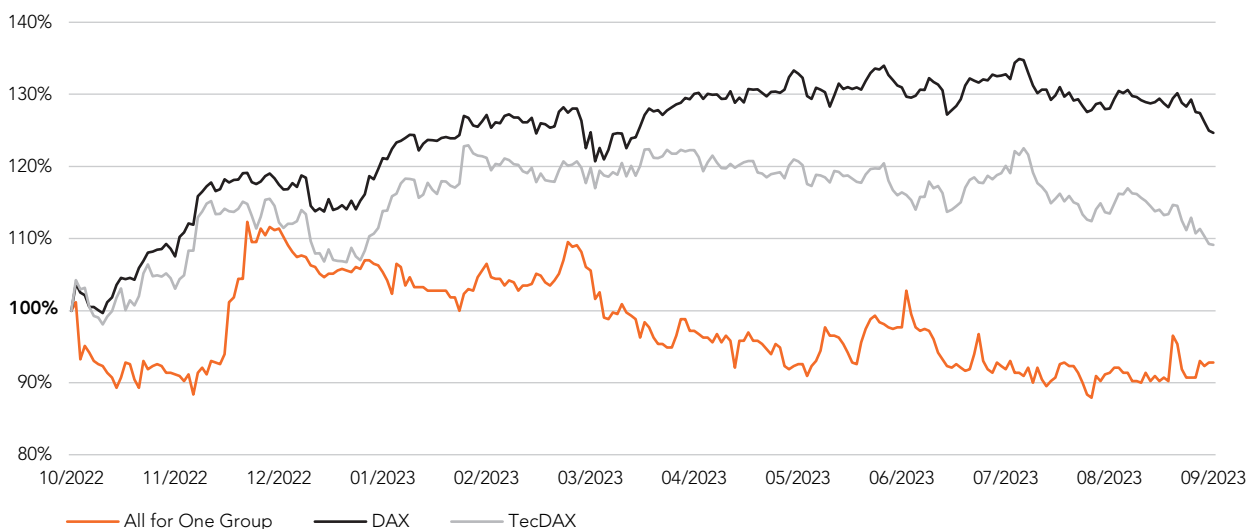
Lars Landwehrkamp: Erst möchte ich sagen, dass ich mich freue, dass der Aufsichtsrat unserem Vorschlag gefolgt ist und die Verträge meiner beiden Vorstandskollegen bis 2027 bei Stefan Land bzw. 2028 bei Michael Zitz verlängert hat. Zusammen mit den vier Group Executives haben wir ein Top-Management, mit dem wir meiner Meinung nach hervorragend für die Zukunft aufgestellt sind. Ich selbst werde nach September 2024 noch zwei Jahre beratend zur Seite stehen – für irgendetwas müssen meine 30 Jahre Erfahrung im Vorstand der All for One ja noch gut sein (lacht). Im Moment scheint mir das alles aber noch weit weg; derzeit gilt unser aller Fokus den besprochenen Themen, an denen wir weiterhin mit voller Kraft arbeiten müssen und werden.

Vielen Dank für das Gespräch!

INVESTOR RELATIONS

AKTIENKURS MIT LUFT NACH OBEN STABILE DIVIDENDE

KURSENTWICKLUNG 2022/23, INDEXIERT



ENTWICKLUNG DER AKTIE IN EINEM HERAUSFORDERNDEN MARKTUMFELD

Zum Geschäftsjahresanfang startete die Aktie mit einem Kurs von 43,0 EUR (3. Okt 2022), konnte sich aber der allgemeinen Belastung der Techwerte durch anhaltende Unsicherheiten an den Märkten nicht entziehen. Mit der allgemeinen November-Rallye am Aktienmarkt sowie der Veröffentlichung positiver Geschäftszahlen profitierte die Aktie vom Aufwärtstrend bis zum Jahreshoch von 47,9 EUR am 30. November 2022. Danach ging der Kurs ungeachtet einer kurzen Gegenbewegung im März deutlich zurück und entwickelte sich gegen den Trend der Vergleichsindices DAX und TecDax, die sich ab Jahresbeginn bis zum Jahreshoch sehr positiv entwickelten. Diesem Aufwärtstrend konnten die All for One Aktie sowie weitere Aktien im Small und Midcap Bereich nicht folgen. Externe Faktoren wie der Russland-Ukraine-Konflikt, hohe Inflationsraten, die Anhebungen der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank (EZB) sowie die allgemeine Unsicherheit wirkten sich dämpfend auf die All for One Group Aktie aus. Nach einer kurzen Erholung auf 47,1 EUR (7. Mrz 2023) geriet der Kurs wieder unter Druck und folgte dem negativen Trend vieler Techwerte. Nach einer kurzen Erholung im Frühsommer auf 44,2 EUR (23. Jun 2023) fiel der Kurs nach der Adhoc-Meldung zur Ankündigung der Restrukturierung im CORE (ERP und Kollaborationslösungen) Bereich und der Revision der Ergebnis-Prognose auf den Tiefstpunkt von 37,8 EUR (21. Aug 2023). Zum Geschäfts-

jahresende erholte sich der Kurs leicht, um mit einem Schlusskurs von 39,9 EUR (29. Sep 2023) abzuschließen.

Die Marktkapitalisierung ging im Verlaufe des Berichtsjahres um 11% von 222,2 Mio. EUR auf 198,8 Mio. EUR zurück. Auf dem aktuellen Kursniveau sehen Marktbeobachter bei der Bewertung der Aktie noch viel Luft nach oben.

ERSTE HAUPTVERSAMMLUNG WIEDER IN PRÄSENZ

Die erste ordentliche Hauptversammlung in Präsenz nach zwei pandemiebedingten virtuellen Veranstaltungen fand am 16. März 2023 statt. Rund 67,7% des Grundkapitals der Gesellschaft waren vertreten und alle zur Abstimmung gestellten Beschlussvorschläge wurden mit Mehrheit beschlossen. Die Aktionäre haben durch die gute Präsenz das Interesse an der All for One Group und dem persönlichen Dialog mit den Vorständen bestätigt.

KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

In den Zwischenberichten, in Quartals-Videokonferenzen und in diesem Geschäftsbericht wurden die aktuelle Entwicklung, die Herausforderungen wie auch die weiteren Chancen der All for One Group im Detail ausgeführt. Vermehrt wurde auf unterschiedlichen Kanälen, bspw. auch über Social Media, eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung und über die Perspektiven des Unternehmens

berichtet. Zudem liefert der Investor Relations Bereich der Homepage (www.all-for-one.com/ir) ein breites und laufend aktualisiertes Angebot an Informationen rund um die Aktie.

Ergänzend wurden im aktuellen Berichtsjahr über 200 Gespräche mit institutionellen Investoren und Analysten bei Investorenkonferenzen und Roadshows in Form von »1on1« oder in Kleingruppen geführt, virtuell aber zunehmend auch wieder in Präsenz.

Im Juni besuchten rund 200 IT-Experten von Kundenseite das Headquarter in Filderstadt, um sich intensiv mit den Kernprozessen mittelständischer, produzierender Unternehmen zu beschäftigen. Die Veranstaltung bot Vorträge von renommierten Experten, Projektberichte von Kunden, Show Cases, Livedemos und interaktive Workshops. Klar mit dem Fokus auf konkreten Lösungen und echten Digitalisierungsprojekten, um wertvolle Praxiserfahrungen zu teilen und neue Impulse für die Branche zu setzen. Beim parallel stattfindenden Capital Markets Day konnten Investoren, Analysten und Bankpartner die All for One Group und ihre Kunden persönlich erleben und so ebenfalls Einblicke in die Praxis erhalten.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Die All for One Group SE hat am 12. Oktober 2022 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse beschlossen, wonach im Zeitraum von 12 Monaten bis zu 100.000 eigene Aktien mit einem max. Volumen von 5,5 Mio. EUR zurückgekauft werden können. In diesem Zuge wurden bis zum 30. September 2023 insgesamt 33.220 Aktien im Volumen von 1,4 Mio. EUR zurückerworben. Am 12. Oktober 2023 hat die All for One Group SE beschlossen, das laufende Aktienrückkaufprogramm bis zum 11. Oktober 2024 zu verlängern.

STABILE DIVIDENDE

Der ordentlichen Hauptversammlung am 14. März 2024 soll die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,45 EUR (Vorjahr: 1,45 EUR) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen werden. Bezogen auf das Konzernergebnis nach Steuern 2022/23 in Höhe von 11,2 Mio. EUR (2021/22: 11,0 Mio. EUR) würde die Ausschüttungsquote zum Stand 30. September 2023 demnach 65% (2021/22: 66%) betragen. Auch zukünftig soll an der nachhaltigen Dividendenpolitik festgehalten werden.

Kennzahlen	
ISIN / WKN	DE0005110001 / 511 000
Börsensegment	Prime Standard
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Erstnotiz	30. Nov 1998 (damals als: AC-Service AG)
Indices	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, DAXsector All Software, DAXsector Software, DAXsubsector All IT-Services, DAXsubsector IT-Services
Designated Sponsors	Baader Bank, Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG
Höchstkurs Geschäftsjahr 2022/23 (in EUR) ¹	47,9 (30. Nov 2022)
Tiefstkurs Geschäftsjahr 2022/23 (in EUR) ¹	37,8 (21. Aug 2023)
Kurs Anfang Geschäftsjahr 2022/23 (in EUR) ¹	43,0 (3. Okt 2022)
Kurs Ende Geschäftsjahr 2022/23 (in EUR) ¹	39,9 (29. Sep 2023)
Marktkapitalisierung ² (in Mio. EUR)	198,8
Ergebnis je Aktie Geschäftsjahr 2022/23 (in EUR)	2,23
Grundkapital (in Mio. EUR)	14,95
Anzahl Aktien	4.982.000 Namensaktien

1) Tagesschlusskurse (XETRA)

2) Bezogen auf den Tagesschlusskurs zum 29. September 2023 (XETRA) und 4.982.000 Aktien

Aktionärsstruktur

Unternehmens Invest AG	ca. 15%
UIAG Informatik-Holding GmbH	ca. 25%
UIAG AFO GmbH	ca. 10%
Freefloat ³	ca. 50%

3) Gemäß Definition Deutsche Börse AG. Näheres unter www.all-for-one.com/share_d

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



JOSEF BLAZICEK
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Rückblick auf das abgeschlossene Geschäftsjahr möchten wir Ihnen einen umfassenden Einblick in die bedeutenden Entwicklungen der All for One Group verschaffen. Trotz externer Herausforderungen wie steigender Energiekosten und der unsicheren Marktlage, konnte die Unternehmensgruppe im vergangenen Jahr ihre stabile Umsatzentwicklung fortsetzen. Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts, die Folgen der Corona-Pandemie sowie die anhaltende Inflation und die restriktive Zinspolitik der Europäischen Zentralbank belasten nach wie vor das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere in Deutschland. Dennoch verzeichnete die All for One Group mit ihren Digitalisierungsleistungen ein deutlich stärkeres Wachstum als die gesamte Wirtschaft in Deutschland und Europa.

Das operative Ergebnis wurde durch Einmalaufwendungen für die strategische Umstrukturierung der serviceorientierten Bereiche im Segment CORE (ERP) beeinflusst. Im nächsten Geschäftsjahr werden wir uns auf den beschleunigten Ausbau unserer global liefernden Serviceorganisation, die weitere Umsetzung unserer Wachstumsstrategie und das Erzielen steigender Margen konzentrieren. Dies basiert auf einer Strategie mit starkem

SAP-Fokus: Von der S/4HANA-Transformation mit der All for One-Lösung CONVERSION/4 über cloudbasierte Lösungen in den Lines of Business (LOB) bis zur laufenden Beratung und Adaption an technologische Weiterentwicklungen für die meist mittelständisch geprägten Kunden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden viele Weichen für die weitere Ausrichtung der Gruppe gestellt. Die Integration der neuen Gesellschaften und der Ausbau der Regional Delivery Center wurden weiter vorangetrieben und im Dezember 2022 wurde der vollständige Erwerb der All for One Poland Sp. z o.o. erfolgreich abgeschlossen. Diese Übernahme stärkt die Umsetzungskraft bei der S/4HANA-Transformation und im internationalen Projektgeschäft, was ebenfalls zum Wachstum der Gruppe beitragen soll.

Gleichzeitig hat sich der Bereich CONVERSION/4 weiter am Markt etabliert und sich zum weltweit führenden Conversion-Partner entwickelt. Kein anderer IT-Service-Provider hat bisher mehr Unternehmen auf die neue SAP-Plattform gebracht. Die steigende Nachfrage nach Migrationsprojekten auf SAP S/4HANA und der Wechsel in die Cloud wird auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Wachstumstreiber sein. Als führender SAP Cloud-Partner in Mitteleuropa ist die All for One Group in einer starken Position, um von dem Trend Richtung Cloud, der auch von den Partnern SAP und Microsoft forciert wird, zu profitieren. Zusätzlich unterstützen wir unsere Kunden verstärkt auch nach der eigentlichen Transformation und erzielen dabei wiederkehrende Erlöse, die zwischenzeitlich 55% des Umsatzes ausmachen. CONVERSION/4 ist dabei nicht nur der Einstieg in potentielle neue Kundenbeziehungen, sondern der Business Booster für nachgelagerte Projekte, insbesondere im LOB-Bereich und bei Services, die die Kunden langfristig an uns binden.

Die All for One Group ist daher strategisch gut aufgestellt, um ihre führende Position im Markt zu festigen und weiter auszubauen und strebt dabei eine deutliche Verbesserung der Profitabilität an.

Die Arbeit im Aufsichtsrat gestalten wir weiterhin effizient. Hierbei führen wir Sitzungen auch weiterhin digital und hybrid durch. Jedoch halten wir auch den direkten persönlichen Austausch innerhalb des Aufsichtsrats sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand immer noch für einen wichtigen Bestandteil effizienter Aufsichtsratsarbeit und

sind wieder vermehrt zu regelmäßigen Präsenzsitzungen zurückgekehrt. Die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben – insbesondere die Überwachung und Beratung des Vorstands – nahm der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022/23 intensiv und mit großer Sorgfalt wahr. Der Aufsichtsrat informierte sich regelmäßig und umfassend – im Regelfall durch schriftliche, ansonsten auch durch mündliche Berichte des Vorstands – über den Gang der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Lage der All for One Group, insbesondere die Finanz- und Ertragslage, über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung (einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung), ferner über Entwicklungen, Entscheidungen und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Dies betraf auch außergewöhnliche Ereignisse, sofern solche zu berichten waren.

Soweit notwendig, forderte der Aufsichtsrat zusätzliche vertiefende Berichte und Informationen an. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets mit allen erforderlichen Informationen versorgt und den Aufsichtsratsmitgliedern entscheidungsnotwendige Unterlagen jeweils rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen zugeleitet. Anlass zu besonderen Prüfungsmaßnahmen bestand nicht.

Im Geschäftsjahr 2022/23 standen die Bewältigung der Folgen der Energiekrise der letzten Jahre und die weitere strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe, insbesondere die Neuaufstellung des Produktgeschäfts und die erforderliche Umstrukturierung der serviceorientierten Bereiche der All for One Group im Vordergrund der Arbeit des Aufsichtsrats. Zudem stellten der vollständige Erwerb der All for One Poland Sp. z o.o., die finanzielle Beteiligung der All for One Group SE an der Lanes & Planes GmbH und die Betrachtung verschiedener sonstiger Beteiligungsmöglichkeiten Kernpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats dar. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt für den Aufsichtsrat und seinen Personalausschuss bestand in der nachhaltigen Planung der Vorstandsbesetzung und der daraus resultierenden weiteren Bestellung der Vorstände Lars Landwehrkamp, Stefan Land und Michael Zitz.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und ließ sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Stand der Projekte sowie über sonstige wichtige Ereignisse und Entscheidungen informieren – auch in persönlichen Gesprächen.

SCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

In seinen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überwachung der Projekte, mit dem Geschäftsverlauf und der Geschäftsplanung unter Einbezug der nicht finanziellen Leistungsindikatoren, mit dem Compliance Management sowie mit der Corporate Governance des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich über die Risikolage und die Weiterentwicklung des Risikomanagements, insbesondere über das Risikofrüherkennungs- und interne Kontrollsystem informiert. Hierbei hat der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss sich von der Wirksamkeit und Effizienz des internen und des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems überzeugt – unter anderem durch stichprobenartige Überprüfung von Einzelfällen. Grundlage hierfür war auch die Stellungnahme des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und deren zugrundeliegenden Informationen und Überwachungsmaßnahmen. Dabei ergab sich kein Anlass zu Beanstandungen. Zudem hat sich das Gremium eingehend zu Unternehmenskaufprojekten beraten und sich davon überzeugt, dass ein umfassendes Revisionswesen besteht. Die Entwicklung der Diversity des Unternehmens und die Auseinandersetzung mit gesetzlichen Neuerungen bildeten weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratsaktivität im aktuellen Berichtsjahr. Ferner hat der Aufsichtsrat regelmäßig eine Selbstbeurteilung der Wirksamkeit der Erfüllung seiner Aufgaben als Gesamtgremium und seiner Ausschüsse vorgenommen. Schlussfolgerungen aus diesen Analysen hat der Aufsichtsrat in seine Arbeit einbezogen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022/23 überdies an Schulungen, unter anderem zu Nachhaltigkeitsgesichtspunkten und zu den diesbezüglichen Prüfungspflichten und Einflussmöglichkeiten des Aufsichtsrats teilgenommen. Der Aufsichtsrat wurde dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu insgesamt 10 Sitzungen zusammen. Fünf Sitzungen wurden in Präsenz abgehalten und ebenfalls fünf Sitzungen in Form von Telefon- und Videokonferenzen. Zusätzlich gab es weitere telefonische Abstimmungsgespräche sowie Beschlussfassungen im elektronischen, telefonischen oder schriftlichen Verfahren. Insbesondere wurden dabei folgende Themen erörtert:

Über die wesentlichen Inhalte des Umlaufbeschlusses vom 11. Oktober 2022 und der Sitzung am **27. Oktober 2022** wurde bereits im Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 16. März 2023 sowie im Geschäftsbericht 2021/22 berichtet. Mit dem Umlaufbeschluss vom 11. Oktober 2022 wurden dem Vorstand die Zustimmung zur Ausübung der von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung zum Aktienrückkauf erteilt. In seiner Sitzung am 27. Oktober 2022 hat sich der Aufsichts-

rat mit der Planung für das Geschäftsjahr 2022/23 sowie der Folgejahre befasst. Zudem wurden die durch den Personalausschuss vorbereiteten Vorstandsangelegenheiten besprochen und Anpassungen der Vorstandsverträge beschlossen.

Über die wesentlichen Inhalte der Bilanzsitzung am **8. Dezember 2022** wurde bereits im Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 16. März 2023 sowie im Geschäftsbericht 2021/22 berichtet. Die Schwerpunkte waren dabei die Beratung und eingehende Erörterung der Jahresabschlussunterlagen sowie die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses und die Tagesordnung für die Hauptversammlung. Außerdem setzte sich der Aufsichtsrat u.a. mit dem Nachhaltigkeitsbericht, dem Vergütungsbericht nach §162 AktG, der Erklärung zur Unternehmensführung und dem Integrity-Bericht der All for One Group auseinander.

Am **19. Dezember 2022** entschied der Aufsichtsrat über die Zustimmung zum Kauf von ca. 49% der Anteile und damit dem vollständigen Anteilsenerwerb an der All for One Poland sp. z o.o..

Am **20. Januar 2023** befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung mit dem vom Prüfungsausschuss übermittelten begründeten Wahlvorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022/23 sowie der Vorbereitung der Hauptversammlung der Gesellschaft und der Tagesordnung der Hauptversammlung. Zudem wurde über die aktuelle Lage der Gesellschaft berichtet.

In der Aufsichtsratssitzung am **9. Februar 2023** wurden im Wesentlichen die aktuelle Geschäftsentwicklung einschließlich des Ausblicks für das Geschäftsjahr, Planungen für das Produktgeschäft der All for One Group und die bevorstehende ordentliche Hauptversammlung erörtert.

Mit Umlaufbeschluss vom 28. Februar 2023 wurde dem Vorstand die Freigabe zum Abschluss einer Versorgungsvereinbarung für den Vorstand erteilt.

Am **15. März 2023** fasste der Aufsichtsrat Beschluss über den aktualisierten Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung am 16. März 2023. Die Aktualisierung wurde im Zusammenhang mit dem Aktienrückkaufprogramm der Gesellschaft notwendig.

Am **31. März 2023** beschloss der Aufsichtsrat die Zustimmung zur Vorbereitung der finanziellen Beteiligung der All for One Group SE an der Lanes & Planes GmbH.

In den Sitzungen am **10. und 11. Mai 2023** befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit dem aktuellen Geschäftsverlauf sowie mit dem Entwurf des Halbjahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2022/23. Weitere Schwerpunkte die-

ser Sitzung bildeten die Zustimmung zur Finanzbeteiligung an der Lanes & Planes GmbH und die Vorbereitung der Umstrukturierung der serviceorientierten Bereiche der All for One Group SE und der diesbezüglichen strategischen Anpassungen sowie die Maßnahmen der Gesellschaft im Bereich Cybersecurity. Zudem wurde ein Investitionsbudget verabschiedet.

Am **14. Mai 2023** fasste der Aufsichtsrat Beschluss über die Zustimmung zur Durchführung der Umstrukturierung serviceorientierter Bereiche der All for One Group SE. Außerdem entschied der Aufsichtsrat – auf Vorschlag seines Personalausschusses – über die Anpassung der Zielparameter für die variable Vergütung des Vorstands.

Mit Umlaufbeschluss vom 18. September 2023 fasste der Aufsichtsrat – nach entsprechender Vorbereitung seines Personalausschusses – Beschluss über die erneute Bestellung der Vorstände Lars Landwehrkamp, Michael Zitz und Stefan Land und dem Abschluss der jeweiligen Vorstandsverträge.

In seiner Sitzung am **27. September 2023** befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Planung für das Geschäftsjahr 2023/24 sowie der Folgejahre. In dieser Sitzung wurden zudem der aktuelle Geschäftsverlauf und der Ausblick auf das Gesamtjahr 2022/23 erörtert. Der Wirtschaftsprüfer informierte zudem den Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat über den geplanten Prüfungsablauf sowie gesetzliche Neuerungen. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Erneuerung der Entsprechenserklärung nach §161 AktG. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat über die strategische Ausrichtung des Produktgeschäfts der All for One Group und über Neuerungen im Treasury-Bereich informiert und diskutierte den Verlauf des Aktienrückkaufprogramms 2022.

Mit Umlaufbeschluss vom 11. Oktober 2023 wurde dem Vorstand die Zustimmung zur Verlängerung des Aktienrückkaufprogramms 2022 erteilt.

Die Mitglieder des Gremiums haben an den 10 Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022/23 im Einzelnen wie folgt teilgenommen:

- Josef Blazicek an 10 Sitzungen
- Paul Neumann an 9 Sitzungen
- Dr. Rudolf Knünz an 10 Sitzungen
- Karl Astecker an 10 Sitzungen
- Maria Caldarelli an 10 Sitzungen
- André Krüger an 10 Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat sowohl mit als auch ohne Vorstand getagt.

AUSSCHÜSSE

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagement-Systems und des internen Revisionssystems, ferner die Abschlussprüfung, insbesondere die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie dessen Leistungen einschließlich der Beauftragung von zusätzlich erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat unter anderem zu diesem Zweck regelmäßig mit dem Abschlussprüfer den Fortgang der Abschlussprüfung abgestimmt und dem Prüfungsausschuss hierüber berichtet. Der Prüfungsausschuss hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer – auch ohne den Vorstand – beraten. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Compliance Management Systems. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Ausschussvorsitzender ist der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Paul Neumann. Zudem gehörten dem Prüfungsausschuss im Berichtsjahr 2022/23 der Aufsichtsratsvorsitzende Josef Blazicek und das Aufsichtsratsmitglied Karl Astecker an.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen. Über die wesentlichen Inhalte der Sitzung am **7. Dezember 2022** wurde bereits im Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 16. März 2023 sowie im Geschäftsbericht 2021/22 berichtet. Mit Umlaufbeschluss vom 17. Januar 2023 befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers. Im Rahmen des Umlaufbeschlusses vom 25. Juli 2023 entschied der Prüfungsausschuss über die Genehmigung einer Nichtprüfungsleistung. Durch Umlaufbeschluss vom 26. August 2023 beauftragte der Prüfungsausschuss den Vorstand mit der EU-konformen Ausschreibung des Abschlussprüfermandats. Mit Umlaufbeschluss vom 22. September 2023 gab er die Ausschreibungsunterlagen im Rahmen dieser Prüfungsausschreibung frei. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am **27. September 2023** hat der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos sowie die Prüfungsstrategie und -planung besprochen und die Schwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung abgestimmt.

Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses haben an der Sitzung des Ausschusses im Geschäftsjahr 2022/23 teilgenommen.

Der Prüfungsausschuss hielt außerdem am **30. Oktober 2023**, am **9. November 2023** und am **23. November 2023** Sitzungen zur EU-konformen Ausschreibung des Abschlussprüfermandats für das Geschäftsjahr 2023/24 ab. Er befasste sich insbesondere mit der Auswahl der Prüfungsgesellschaften gemäß den hierfür ausgegebenen Bewertungskriterien. Am 23. November 2023 fanden Termine

mit den zwei im Auswahlverfahren verbliebenen Prüfungsgesellschaften statt.

Der **Personalausschuss** besteht aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsratsvorsitzende Josef Blazicek führt den Vorsitz und koordiniert dessen Arbeit. Zudem gehörten dem Personalausschuss im Berichtsjahr der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Paul Neumann und Aufsichtsratsmitglied Dr. Rudolf Knünz an.

Der Ausschuss ist vorwiegend für Vorschläge an den Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, für die Vorstandsverträge, für die Vorbereitung der Festsetzung der Vorstandsvergütung sowie für die Überprüfung des Vergütungssystems des Vorstands zuständig. Er verfolgt eine nachhaltige und langfristige Planung und berücksichtigt die gefassten Diversitätsziele. Zudem befasst sich der Personalausschuss mit der nachhaltigen und langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand unter Berücksichtigung der gefassten Diversitätsziele.

Der Personalausschuss kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen, davon wurden drei in Präsenz und eine im Wege einer Videokonferenz abgehalten. In der Sitzung vom **27. Oktober 2022** fasste der Personalausschuss Beschluss hinsichtlich Anpassungen der Vorstandsverträge und befasste sich mit Vorbereitungen zur Anpassung der Geschäftsordnung des Vorstands.

In den Sitzungen am **7. und 8. Dezember 2022** wurde insbesondere die Abrechnung der variablen Vergütung der Vorstände vorbereitet und beschlossen.

Am **12. Mai 2023** fasste der Personalausschuss in einer Sitzung Beschluss hinsichtlich der Berechnung der variablen Vergütung des Vorstands.

Am **15. September 2023** entschied der Personalausschuss im Umlaufverfahren dem Aufsichtsrat die erneute Bestellung der Vorstände Lars Landwehrkamp, Michael Zitz und Stefan Land vorzuschlagen.

Über diese Sitzungen hinaus fanden zudem Abstimmungsgespräche statt.

Alle Mitglieder des Personalausschusses haben an den vier Sitzungen des Ausschusses im Geschäftsjahr 2022/23 sämtlich teilgenommen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS SOWIE ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (»BDO«), Hamburg, wurde von der ordentlichen Hauptversammlung der All for One Group SE am 16. März 2023 erneut zum

Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022/23 gewählt. Der Prüfungsausschuss hat der BDO in der Folge den Auftrag zur Prüfung erteilt. Die BDO hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts, jeweils das Geschäftsjahr 2022/23 betreffend, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022/23 sind dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt worden. Der Prüfungsausschuss hat die Unterlagen eingehend geprüft. In seinen Sitzungen am **8. und 13. Dezember 2023** wurde dem Prüfungsausschuss vom Abschlussprüfer über die Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Ausschuss hat die Prüfungsergebnisse – insbesondere hinsichtlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft – mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer ausführlich diskutiert und den Beschluss des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses für dessen Sitzung am 14. Dezember 2023 vorbereitet. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss davon überzeugt, dass seitens des Abschlussprüfers keine Befangenheitsumstände vorliegen. Auch über die von BDO erbrachten Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung hat sich der Prüfungsausschuss eingehend informiert.

Weiter hat sich der Prüfungsausschuss in seinen Sitzungen am 8. und 13. Dezember 2023 im Rahmen seiner Überwachungsfunktion eingehend mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement- sowie dem Compliance Management System der Gruppe befasst und sich von seiner Wirksamkeit überzeugt. Die Risikomanagement-Unterlagen für das Geschäftsjahr 2022/23 sind dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt worden. Zudem berichteten der Risk-Manager und der Leiter der internen Revision dem Prüfungsausschuss über die wesentlichen Vorgänge in ihren Bereichen im Berichtsjahr. Darüber hinaus stellte der Compliance Officer das konzernweite Compliance Management System dar und wurde vom Prüfungsausschuss zu Compliance Verstößen befragt. Sämtliche Fragen des Prüfungsausschusses wurden beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 8. Dezember 2023 den Nachhaltigkeitsbericht eingehend erörtert und geprüft. Sämtliche Fragen dazu wurden vom Vorstand und den Verantwortlichen vollständig beantwortet.

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am **14. Dezember 2023** berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine Erörterung mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand, über seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie über die Ergebnisse seiner eigenen Prüfung. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat ferner, dass er sich im Rahmen

seiner Überwachungsfunktion mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement-System, der internen Revision und dem Compliance Management System der Gruppe befasst und sich von seiner Wirksamkeit und seiner Angemessenheit überzeugt hat. In seiner eingehenden, eigenen Überprüfung überzeugte sich der Aufsichtsrat auch selbst von der Wirksamkeit und von der Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagement Systems sowie des Compliance Management Systems. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats dazu wurden vom Risk-Manager, vom Compliance Officer, vom Leiter der internen Revision und vom Vorstand beantwortet. Zudem berichtete der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat ausführlich über die Prüfung und die zuvor in der Sitzung des Prüfungsausschusses vorgestellten und erörterten Ergebnisse. In Anwesenheit des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat am 14. Dezember 2023 die Jahresabschlussunterlagen abschließend beraten und gelangte zu der Überzeugung, dass die Prüfung durch die BDO ordnungsgemäß durchgeführt wurde und die Prüfungsberichte wie auch die Prüfung selbst den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer und vom Vorstand beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Beurteilung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im zusammengefassten Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Aufsichtsrat hatte dieser keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss, folgte den Empfehlungen des Prüfungsausschusses und stimmte dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Der Aufsichtsrat billigte am 14. Dezember 2023 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der All for One Group SE war damit gemäß §172 Aktiengesetz festgestellt. Dem vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat nach einer eingehenden Erörterung zu.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2023 mit den Diversity-Zielen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie mit der aktuellen Geschäftslage befasst. Die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung am 14. März 2024 wurde erörtert. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 14. Dezember 2024 vom Prüfungsausschuss über die Ergebnisse seiner Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts unterrichten lassen und diesen auch selbst eingehend erörtert und geprüft. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats dazu wurden vom Vorstand beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Nachhaltigkeitsbericht, folgte den Empfehlungen des Prü-

fungsausschusses und erteilte die Freigabe zu dessen Veröffentlichung.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat gemäß §312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der hierüber erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Kenntnis gebracht. In ihren Sitzungen am 8., 13. und 14. Dezember 2023 haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat diese Unterlagen nochmals eingehend geprüft und diskutiert. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

CORPORATE GOVERNANCE

Im Geschäftsjahr 2022/23 haben sich Aufsichtsrat und Vorstand mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance bei der All for One Group SE eingehend beschäftigt und sich dazu insbesondere mit den Empfehlungen und Anregungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 eingehend auseinandergesetzt. Der Verpflichtung zur gemeinsamen Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §161 Aktiengesetz wurde im September 2023 nachgekommen. Der Wortlaut wurde auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.all-for-one.com/entsprechenserklaerung veröffentlicht. Weitere Hinweise zur Corporate Governance enthält die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite der Gesellschaft. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die ordentliche Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitern der All for One Group für ihr hohes persönliches Engagement, das die Grundlage für die stabile Entwicklung der All for One Group im Geschäftsjahr 2022/23 bildete. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die getätigten Investitionen in die weitere strategische Ausrichtung der All for One Group und die vorgenommene Restrukturierung den Erfolg der Unternehmensgruppe in den kommenden Geschäftsjahren erheblich fördern werden.

Filderstadt, den 14. Dezember 2023

Für den Aufsichtsrat

Josef Blazicek

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

ALL FOR ONE GROUP SE, FILDERSTADT
GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2022 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2023

01

ALLGEMEINE INFORMATIONEN **20**

02

GRUNDLAGEN DES KONZERNS **21**

2.1	Konzernstruktur und Organisation	21
2.2	Strategie und Geschäftsmodell	24
2.3	Steuerungssystem – finanzielle und nichtfinanzielle Ziele	26
2.4	Forschung und Entwicklung	28

03

WIRTSCHAFTSBERICHT **28**

3.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	28
3.2	Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs	29
3.3	Ertragslage des Konzerns	31
3.4	Vermögens- und Finanzlage des Konzerns	34
3.5	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der All for One Group SE	36

04

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT **39**

4.1	Group Governance Modell	39
4.2	Gesamtaussage zu Chancen und Risiken	43
4.3	Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung	44
4.4	Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung	47

05

PROGNOSEBERICHT	57
5.1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	57
5.2 Voraussichtliche Entwicklung der Branche	58
5.3 Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der All for One Group SE	58

06

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN	60
-----------------------------------	-----------

07

ABHÄNGIGKEITSBERICHT	61
-----------------------------	-----------

08

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT	62
8.1 Nachhaltigkeitsbericht	62
8.2 EU-Taxonomie	62

09

VERGÜTUNGSBERICHT	62
--------------------------	-----------

10

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	63
--	-----------

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

DER ALL FOR ONE GROUP



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

BERICHTERSTATTENDES UNTERNEHMEN

Die All for One Group SE, Filderstadt, ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE). Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 774576 registriert und hat ihren Sitz in der Rita-Maiburg-Straße 40 in 70794 Filderstadt/Deutschland. Die Aktien der All for One Group SE sind im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE0005110001).

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die All for One Group SE stellt ihren Konzernabschluss sowie die Zwischenberichte unter Anwendung von §315e Handelsgesetzbuch (HGB) sowie nach den geltenden Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf. Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

Die All for One Group SE macht von der Möglichkeit eines zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden »Lagebericht«) Gebrauch. Demnach fasst der vorliegende Lagebericht die Lageberichte der All for One Group SE und des Konzerns der All for One Group zusammen. Aufgestellt wurde der Lagebericht nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 17 und 20.

Unterscheidung zwischen Mutterunternehmen und Konzern

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche Angaben sich auf den Konzern beziehen, wird im Folgenden für das **Mutterunternehmen** stets »All for One Group SE« verwendet. Für Angaben, die den **Konzern** betreffen, wird »All for One

Group«, »die Gruppe« und »der Konzern« verwendet. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen den Konzern und das Mutterunternehmen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2022/23 (»die Berichtsperiode«, »aktuelles Berichtsjahr«, »aktuelle Berichtsperiode«, »der Berichtszeitraum«) der All for One Group SE begann am 1. Oktober 2022 und endete am 30. September 2023. Die korrespondierende Vorjahresperiode (»die Vergleichsperiode«) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022.

Rundungsdifferenzen

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Lagebericht dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

Verwendung von Alternative Performance Measures (APMs)

Neben Kennzahlen, die im IFRS-Rechnungslegungsrahmen definiert oder ausgeführt sind, weist die All for One Group auch finanzielle Leistungsindikatoren aus, die aus den erstellten Abschlüssen abgeleitet werden oder auf diesen beruhen (sogenannte »Alternative Performance Measures« – APMs). Das Management der All for One Group betrachtet diese finanziellen Leistungsindikatoren als wichtige Zusatzinformationen für Investoren und andere Leser der Finanzberichte. Diese finanziellen Leistungsindikatoren sollten daher als Ergänzung zu den Informationen, die in Übereinstimmung mit IFRS erstellt werden, gesehen werden und diese nicht ersetzen. In Übereinstimmung mit den »Leitlinien Alternative Leistungskennzahlen« der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) stellt die All for One Group für die berichteten APMs eine Definition, die Begründung für deren Verwendung sowie eine Überleitungsrechnung der berichteten APMs auf die im Konzernabschluss der All for One Group enthaltenen unmittelbar überleitbaren Posten in diesem Lagebericht zur Verfügung.

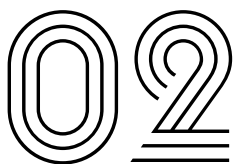
Gendergerechte Sprache

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf die Anwendung genderspezifischer Sprachformen verzichtet. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, stehen sie stellvertretend für alle Geschlechter.

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen

und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die IT-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

2.1 KONZERNSTRUKTUR UND ORGANISATION

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die All for One Group wird vom Mutterunternehmen All for One Group SE geführt, welche die zentralen Steuerungsaufgaben für die gesamte Gruppe wahrnimmt. Die Standorte des operativ tätigen Mutterunternehmens befinden sich ausschließlich in Deutschland. Ein Großteil des Umsatzes wird in Deutschland erzielt. Darüber hinaus ist die Gruppe vor allem auch in Österreich, der Schweiz sowie in Polen im Markt präsent und besitzt in der Türkei und in Ägypten Tochtergesellschaften (verlängerte Werkbänke). Mit Wirkung zum 1. November 2023 hat die All for One Group SE das Top-Management erweitert. Neben dem Vorstand werden zukünftig vier Group Executives die Geschäfte und Mitarbeitenden verantworten sowie den weiteren Ausbau der All for One Group unterstützen. Zudem steht dem Vorstand der All for One Group SE in beratender Funktion der sogenannte »Group Management Circle« zur Seite. Das Gremium dient dem besseren Einbezug der Tochterunternehmen und zentralen Konzern-einheiten bei gruppenweiten Themen und der Abstimmung der einzelnen Einheiten untereinander. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird mit Blick auf die rechtliche Konzernstruktur maßgeblich von der wirtschaftlichen Lage des Mutterunternehmens geprägt. Daher fasst der Vorstand der Gruppe auch den Bericht über die Lage des Konzerns und der All for One Group SE in einem Lagebericht zusammen.

In den Konzernabschluss der All for One Group zum 30. September 2023 sind neben der All for One Group SE insgesamt 11 inländische und 11 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Steuerung der All for One Group erfolgt entlang der beiden Geschäftssegmente CORE und LOB. Das **Segment CORE** umfasst Lösungen und Services für die Kerngeschäftsprozesse von Unternehmen, vor allem ERP (»Enterprise Resource Planning«), New Work & Collaboration (unternehmensweite Zusammenarbeit), Cybersecurity und »Internet of Things« (Internet der Dinge, sensorgesteuerte Geschäftsabläufe, maschinelles Lernen). Das **Segment LOB** (»Lines of Business«) enthält das Geschäft mit IT-Lösungen und Services für Fachbereiche und Themenfelder wie Vertrieb und Marketing (»Customer Experience«), Personal (»Employee Experience«), Unternehmensplanung und -steuerung (»Business Analytics«), die auch verstärkt aus der Cloud konsumiert werden.

MERGERS UND ACQUISITIONS: STRATEGIE UND TRANSAKTIONEN

Akquisitionen sind für die All for One Group ein bedeutendes strategisches Instrument, um das Serviceportfolio schneller auszubauen, die Leistungen gezielt auf die Bedürfnisse der Kunden auszurichten und sie bei ihrer Digitalen Transformation ganzheitlich zu begleiten. Die aktuelle Akquisitionsstrategie ist daher besonders auf die Stärkung cloudbasierter Leistungsangebote, den Ausbau des Microsoft und Security Bereichs sowie die Weiterentwicklung des Produktgeschäftes ausgerichtet.

Im aktuellen Berichtsjahr 2022/23 lag der Schwerpunkt der Mergers & Acquisitions Aktivitäten auf der Integration der neuen Gesellschaften (siehe Konzernanhang (Textziffer C.) des Geschäftsberichts 2021/22) und die Aufstockung der Mehrheitbeteiligung in Polen.

All for One Poland

Mit Wirkung zum 21. Dezember 2022 erfolgte rechtlich die vorzeitige Übernahme sämtlicher ausstehender Anteile an der All for One Poland durch die All for One Group SE. Die All for One Group SE erlangte bereits mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 (Erwerbszeitpunkt) Beherrschung über dieses polnische Tochterunternehmen durch den Erwerb von 51% der Anteile von der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg. Unter Bezugnahme auf die sog. »Anticipated-Acquisition«-Methode wurde bereits zu diesem Zeitpunkt im Konzernabschluss der All for One Group SE die Übernahme sämtlicher Anteile fingiert (wirtschaftliche Betrachtungsweise), basierend auf wechselseitigen Kauf- bzw. Verkaufsoptionen, die ursprünglich spätestens verpflichtend nach Abschluss des am 30. September 2024 endenden Geschäftsjahres auszuüben waren.

Der Kaufpreis für den Erwerb der rechtlich ausstehenden 49% der Anteile an der All for One Poland beträgt 20,9 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden davon bereits 16,0 Mio. EUR bar aus der vorhandenen Liquidität geleistet. Die Ausbuchung der bisher bilanzierten Kaufpreisverbindlichkeiten führte zu einem erfolgswirksam zu erfassenden Ertrag abzgl. Transaktionskosten in Höhe von 3,2 Mio. EUR.

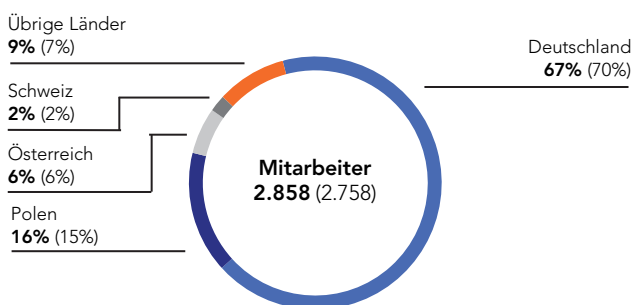
Umstrukturierung und Umbenennung

Die All for One Group SE hat am 2. Mai 2022 (Erwerbszeitpunkt) sämtliche Anteile an dem Customer Experience Spezialisten POET GmbH, Karlsruhe, die zwischenzeitlich in All for One Customer Experience GmbH umfirmiert hat (nachfolgend »CX«), erworben. Die CX hält 75% der Anteile an der Entwicklungsgesellschaft All for One Egypt LLC., Alexandria/Ägypten (vormals: POET Egypt LLC.). Seit dem Erwerbszeitpunkt wird die CX und ihr Tochterunternehmen mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der All for One Group SE einbezogen. Mit der Akquisition macht die All for One Group einen großen Schritt beim Ausbau ihres CX-Geschäftsbereichs.

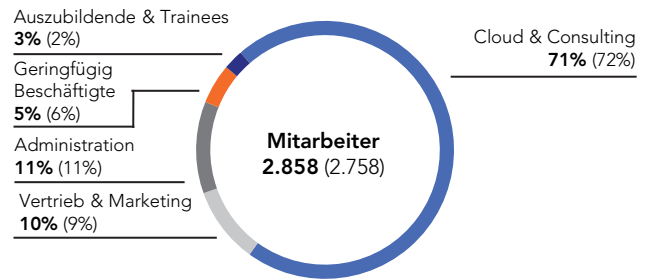
Durch die Verschmelzung des CX-Bereichs der B4B Solutions Gruppe in Deutschland und Österreich mit der POET GmbH wurden die CX-Aktivitäten der Gruppe weiter gestärkt und firmiert nun als All for One Customer Experience GmbH in Deutschland und Österreich. Der auf Cloud Services spezialisierte Teil der B4B Solutions GmbH ist nun als All for One PublicCloudERP GmbH in Deutschland und Österreich im Segment CORE (ERP und Kollaborationslösungen) tätig. Die Schweizer Gesellschaften der ASC-Gruppe und Process Partner AG bieten ihr erweitertes Leistungsangebot nun gemeinsam unter dem Namen All for One Switzerland AG an. Außerdem wurde die ägyptische Tochtergesellschaft in All for One Egypt LLC. umbenannt.

MITARBEITER

PERSONALBESTAND NACH LÄNDERN IN % (KONZERN, 30. SEP 2023)



PERSONALBESTAND NACH FUNKTIONSBEREICHEN IN % (KONZERN, 30. SEP 2023)



Teilzeitkräfte sind im Personalbestand pro Kopf und nicht anteilig einbezogen.

Personalentwicklung

Im Zeichen eines zunehmenden Fachkräftemangels in der IT-Branche, der laut Angaben des Branchenverbandes Bitkom e.V. im Juli 2023 in Deutschland 137.000 unbesetzte Stellen aufweist, hat die All for One Group ihre Bemühungen verstärkt, hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden. Die nachhaltige wirtschaftliche Performance ist eng mit der Mitarbeiterstrategie verbunden, die darauf abzielt, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und die Mitarbeitermotivation auf einem hohen Niveau zu halten. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Unternehmenskultur. Im Rahmen des Projekts »WE ARE ONE« wurden Unternehmenswerte und Führungsleitlinien erarbeitet und gruppenweit umgesetzt. Ein wertschätzendes Miteinander mit klaren Zielen, Handlungsweisen und Spielregeln gibt den Mitarbeitern Orientierung und Sicherheit für ein gutes und erfolgreiches Zusammenarbeiten. Um dies auch in der Führungskultur zu verankern, durchlaufen alle Führungskräfte Workshops zum Thema wertvoll Führen.

Unternehmenswerte, Vision und Kultur sind wichtig für die Attraktivität als Arbeitgeber, die am Ende beim Wettbewerb um Fachkräfte entscheidend ist. Neben einer attraktiven Vergütung zahlen flexible Arbeitszeiten, Zeitwertkonten für Auszeiten, moderne Arbeitsplätze, Teilzeitbeschäftigung, hybrides Arbeiten, Programme zur Gesundheitsförderung und viele weitere Benefits darauf ein. Auch die Ausbildung von jungen Mitarbeitern, die gezielte Weiterentwicklung von Talenten, individuelle Coaching Angebote sowie ein breites Schulungsangebot sind ein wichtiger Pfeiler der gruppenweiten Personalentwicklung. Eine hohe Ausbildungsquote und die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen unterstützen dabei, den Bedarf an praxiserfahrenen Fachkräften zu decken. Im etablierten »UP Talent« Programm werden »High Potentials« fit für zukünftige Herausforderungen gemacht. Die zentrale Lernplattform »ONE Academy« unterstützt durch ein gruppen-

weites eLearning Management System die systemische Weiterbildung.

Zur teilweisen Kompensation des Fachkräftemangels verfolgt die All for One Group eine Internationalisierungsstrategie und baut kontinuierlich ihre Regional Delivery Center in Polen, der Türkei und Ägypten weiter aus. Die hoch qualifizierten Fachkräfte unterstützen insbesondere im Bereich Entwicklung, Consulting, Support und Administration und sind eine wesentliche Stütze, um die Qualität und Geschwindigkeit der Kundenbetreuung auch künftig aufrecht zu erhalten bzw. zu steigern.

Daher wird auch in der Personalentwicklung der zunehmenden Internationalisierung der Gruppe Rechnung getragen und die Zweisprachigkeit durch Qualifizierungsmaßnahmen, Softwarelösungen und -tools sowie in der Dokumentation gefördert. Das Angebot an englischsprachigen Schulungen und Workshops sowie interkulturellem Training wird kontinuierlich erweitert.

Die Verankerung eines »Entrepreneurial Mindset« als einen der zentralen Unternehmenswerte ermutigt die Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln und Engagement. In zahlreichen Unternehmenseinheiten wurde zwischenzeitlich das Management-System OKR (Objectives and Key Results) eingeführt, um verstärkt Aufgaben und Ziele von Teams und Mitarbeitern mit der Unternehmensstrategie zu verknüpfen. Diese Maßnahmen stärken die Mitarbeiterbindung und Innovationskraft, und tragen somit maßgeblich zum langfristigen Erfolg der All for One Group bei.

Vielfalt in der Gruppe (»Diversity«)

Diversität kann – richtig umgesetzt und gesteuert – die Innovationskraft, Kreativität, Kundenbindung und Anpassungsfähigkeit an sich schnell ändernde Märkte fördern und Unternehmen erfolgreicher machen. Dass Diversität in Bezug auf Geschlecht, ethnische Herkunft, Alter und Hintergrund in Unternehmen positive Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben kann, bestätigen auch zahlreiche Studien (*Quellen: BCG, Jan 2022; Mc Kinsey, Mai 2020*). Daneben bietet sie eine Chance, um dem Fachkräftemangel in der IT zu begegnen. Bei der Besetzung von Stellen und Positionen gelten Qualifikation, fachliche Eignung und »kultureller Fit« als entscheidende Kriterien. So werden jährlich die Altersstruktur, die Frauenquote und die Anzahl der Mitarbeiter verschiedener Nationen ermittelt. Ziel ist die gruppenweite Förderung der Vielfalt, sodass die richtigen Menschen zusammengebracht und eine Arbeitskultur geschaffen werden kann, welche die Leistungsfähigkeit, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie der Führungskräfte anregt und eine ausgewogene Struktur besteht. Zum 30. September 2023 belief sich das Durchschnittsalter der Mitarbeiter auf 40 Jahre (2021/22: 40). Auch das Mitarbeiterinnennetzwerk

women@allforone übernimmt eine wichtige Rolle, indem es Frauen zu erhöhter Sichtbarkeit im Konzern verhilft und ihnen einen Raum bietet, sich zu vernetzen und zu entfalten. Die Entwicklung des Frauenanteils in technischen Berufen wird kontinuierlich gemessen und fließt im Rahmen des »All for One-Diversity Index« in unser Steuerungssystem ein.

Zur Stärkung von Frauen in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) braucht es viele kleine Schritte. Sei es die Teilnahme beim jährlichen »Girls Day« oder am Equal eSports Festival im September 2023, um die Begeisterung von jungen Menschen, hierbei vor allem junge Frauen und Mädchen, für den eSports und gleichzeitig auch für die Themenfelder der All for One Group, auf innovative Weise Diversität und Chancengleichheit zu fördern.

Die Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte wird zukünftig in den Nachhaltigkeitszielen der All for One Group verankert. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, gibt es auch auf den Führungsebenen Teilzeitmodelle und generell wird das flexible Arbeiten unabhängig von festen Zeiten und Standorten ermöglicht. Zusätzlich bietet die All for One Group ein eigenentwickeltes Mentoren-Programm, um technische Berufsbilder Studentinnen sowie Absolventinnen stärker zugänglich zu machen. So konnte der Frauenanteil im Konzern auf 36,2% (30. Sep 2022: 35,1%) gesteigert werden.

Die Rainbow Community arbeitet aktiv gegen Stereotype, ermöglicht einen wertvollen Erfahrungsaustausch, schafft einen sicheren Raum für die LGBTQ+ Community und sensibilisiert für gelebte Chancengerechtigkeit. Diversität im Unternehmen bedeutet unter anderem auch Mitarbeiter unabhängig von ihrer Herkunft einzustellen. Die Initiative »Changemakers« von »socialbee« betreibt dabei ein Inklusionsprojekt gemeinsam mit SAP und Partnerunternehmen und bietet Geflüchteten die Chance auf einen Wiedereinstieg ins Berufsleben. Seit 2022 bieten wir zudem im Rahmen des Female Accelerator Programms von Socialbee Frauen die Chance, sich als Projektmanagerin ausbilden zu lassen.

Diversity All for One Group SE

	Ist 30.09. 2023	Ziel 2022/23	Vergleich
Anteil Frauen in %			
Aufsichtsrat	17	17	erreicht
Vorstand	0	20	nicht erreicht
Zweite Managementebene	29	10	übertraffen
Dritte Managementebene	21	20	übertraffen

Der Vorstand hat sich im Geschäftsjahr 2022/23 unverändert zusammengesetzt. Entgegen der Zielstellung wurde der Frauenanteil nicht erreicht.

Personalbestand (Diversity im Konzern)		
	30.09. 2023	30.09. 2022
Mitarbeiter gesamt	2.858	2.758
davon Frauen	1.035	969
davon Männer	1.823	1.789

Personalbestand der All for One Group SE

Der Personalbestand der All for One Group SE beträgt zum 30. September 2023 1.248 Mitarbeiter (30. Sep 2022: 1.270).

2.2 STRATEGIE UND GESCHÄFTS-MODELL

Dieser Abschnitt betrifft Konzern und Mutterunternehmen gleichermaßen.

Nach Einschätzungen von Marktbeobachtern wie etwa ISG (Information Services Group GmbH, Frankfurt) oder Lünendonk (Lünendonk & Hossenfelder GmbH, Mindelheim) zählt die All for One Group in ihren Märkten zu den führenden Consulting- und IT-Unternehmen insbesondere im SAP-Bereich. Die Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden in einer Digitalen Welt zu steigern. Mit Expertise und Umsetzungsstärke werden Unternehmen umfassend, ganzheitlich und dauerhaft mit Blick auf ein möglichst perfektes und nahtloses Zusammenspiel von Menschen, Strategien, Prozessen, Daten und Systemen beraten. Das integrierte Geschäftsmodell vereint Strategie- und Managementberatung, Prozessberatung, Branchen-Expertise, Technologie Know-how, IT-Beratung und -Services sowie Transformationsmanagement unter einem Dach. Auf diese Weise »orchestriert« die All for One Group gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen das Zusammenspiel der Kernbereiche und Handlungsfelder, die für die Wettbewerbsstärke ihrer Kunden entscheidend sind. Gleichfalls zielt das integrierte Geschäftsmodell auf möglichst hohe wiederkehrende Erlöse aus Cloud Services und Support sowie Software Support ab.

Die **Kunden** der Gruppe kommen überwiegend aus dem Mittelstand, zunehmend auch aus dem »gehobenen« Mittelstand. Dies sind insbesondere Unternehmen mit Jahresumsätzen zwischen 100 Mio. EUR bis zu 10 Milliarden EUR bei dennoch mittelständisch geprägter Kultur mit Blick auf ihre Organisation, ihre Prozesse und welche Bedeutung

diese Unternehmen bei »ihrem« Service Provider erfahren möchten.

Die All for One Group verfügt über langjährige Erfahrung und spezifisches Branchen und Prozess Know-how, um ihre Kunden bestmöglich bei der Digitalisierung zu beraten. Daher wird der **Branchenfokus der Gruppe am Markt künftig weiter verstärkt**. Der Schwerpunkt liegt dabei insbesondere auf Unternehmen der Serienfertigung (z.B. Komponentenfertigung, Automobilzulieferindustrie), projektorientierten Industrien wie Maschinen- und Anlagenbau, der Life-Science-Industrie sowie dem Dienstleistungssektor und Handel. Darüber hinaus ist die Gruppe in vielen weiteren Branchen tätig, etwa mit umfassenden Fachbereichslösungen, deren Anwendungen sich zwischen den einzelnen Branchen nur wenig unterscheiden (Segment LOB).

Die im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 durchgeführte Veränderung der **Vertriebsorganisation** der All for One Group trug zudem der strategischen Ausrichtung sowie dem übergeordneten Ziel der Gruppe Rechnung, nicht nur nachhaltige, vertrauensvolle und profitable Partnerschaften zu den Stammkunden zu etablieren, sondern auch attraktive Neukunden für die Gruppe zu gewinnen und das vielfältige Produkt- und Serviceportfolio noch gezielter am Markt zu platzieren. Zudem wird das Ziel verfolgt, standardisierte Prozesse entlang des gesamten Sales Cycles zu etablieren, die eine effiziente und erfolgreiche interne Zusammenarbeit sowie ein agiles, einheitliches Auftreten in Richtung Markt fördern. So wurde etwa das Vertriebsteam Global Business Services (ehemals: Value Lifecycle Services) in das Customer Success Management (=Stammkundendrehzscheibe der Gruppe zur Betreuung von Stammkunden mit Potenzial für mehr als eine Market Unit) integriert, um die Stammkunden der Gruppe noch umfassender zu betreuen. Der »Client Partner« fokussiert sich auf die Kundenentwicklung, Kundengewinnung und Profitsteigerung durch Top-Management-Zusammenarbeit und interdisziplinäre Ansätze.

Gleichfalls besteht die Zusammenarbeit mit ausgewählten spezialisierten Partnern im Rahmen des Programms »All for One Group Netzwerkpartner«. Das Industry Alliance Management stellt die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Industrie-Kunden auch außerhalb der eigentlichen Kernbranchen der All for One Group sicher. Durch eigens hierfür gegründete Partner-Allianzen mit bewusst gewähltem eigenem Marktauftritt, unterstützt das Industry Alliance Management die All for One Group beim Aufbau neuer Kundenbereiche durch den Zugang in neue Zielmärkte.

In geographischer Hinsicht ist die All for One Group insbesondere in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Polen aktiv. Daher ist die Entwicklung des IT-Marktes in

der DACH-Region ein wesentlicher externer Einflussfaktor für den Unternehmenserfolg der Gruppe. In sehr kurzer Zeit hat Covid-19 die Arbeitsweise der All for One Group, aber auch die ihrer Kunden, grundlegend verändert. Die Expertise, IT-Beratungsleistungen auch per Fernzugriff (»Remote-Access«) zu erbringen, ermöglicht die Arbeit der Berater über die Heimatmärkte und über Grenzen hinaus. So werden Jahr für Jahr vermehrt Mitarbeiter aus den Regional Delivery Center in der Türkei, Polen und Ägypten in Projekte eingebunden. Gleichzeitig soll der Ausbau der global liefernden Serviceorganisation erheblich beschleunigt werden. Denn durch eine zunehmend globalere Ausrichtung können Hyperscaler-Angebote verstärkt integriert werden. Damit schafft die All for One Group die Voraussetzungen, ihre zunehmend internationalen Kunden aus dem gehobenen Mittelstand vollumfassend und kostenoptimiert zu betreuen.

Zur **weltweiten Vor-Ort-Betreuung** im Rahmen von internationalen Projekten (der meist internationalen Kunden) hat die All for One Group im Jahr 2006 das weltweite Partnernetzwerk United VARs mitgegründet. Die All for One Group bietet gemeinsam mit United VARs, d.h. mit Partnern in mehr als 100 Ländern, ihren Kunden weltweite SAP-Services und -Support an. »Think global, act local« fördert eine neue Service-Perspektive, die globales Bewusstsein mit lokalem Engagement verbindet und so eine nachhaltigere Service-Integration ermöglicht. Das heißt SAP-Anwendungsservices sind über einen zentralen Ansprechpartner, Vertrag und Service-Modell weltweit verfügbar. Bei Projekten kann gemeinsam mit den lokalen, meist marktführenden Partnerunternehmen eine Betreuung vor Ort nach einheitlichen Qualitätsstandards und anerkannten Projektmethoden angeboten werden. Vorteile für international tätige Unternehmen bestehen in einem Rund-um-die-Uhr-Support in allen Zeitzonen, lokale Anpassungen durch Partner vor Ort mit Kenntnis von Gesetzen, Zöllen, Steuern und Kultur. Geeignet ist es für internationale Mittelständler, die harmonisierte SAP-Systeme weltweit nutzen und den Service mit einer zentralen Lösung abbilden möchten. Neben einem hohen Maß an Effizienz und Leistungsfähigkeit dient United VARs dabei zudem als Schlüssel zur Kundengewinnung in den stark exportorientierten Zielmärkten im deutschsprachigen Raum. Gleichfalls ist United VARs einer von lediglich zehn »SAP Global Platinum Resellern«. Diese herausragende Position verleiht der All for One Group auch im weltweiten »SAP Channel« eine überaus starke Stimme zur Verdeutlichung der Anliegen ihrer Mittelstandskunden innerhalb der globalen SAP-Organisation.

Als IT-, Beratungs- und Service-Dienstleister rund um SAP bietet die All for One Group den Kunden ein abgestimmtes Lösungs- und Leistungsportfolio über den gesamten Lebenszyklus einer IT-Investition an. Den Mittelpunkt des **Service und Solution Portfolios** bildet dabei der CORE

Bereich rund um SAP S/4HANA, eine hochentwickelte Unternehmenssoftware als Fundament und »Digitaler Kern« (»Digital Core«) einer jeden Businesssoftwarelandschaft. Branchenlösungen der All for One Group für SAP S/4HANA auf der Basis einer eigenen, selbst entwickelten Geschäftsprozessbibliothek (»Scope Items«) können einfach und schnell vom Kunden getestet und aktiviert werden und enthalten fertig voreingestellte Geschäftsabläufe und Business-Szenarien der Zielbranchen. Um Stammkunden noch zielgerichteter und ganzheitlich betreuen zu können, umfasst das Angebot auch den Support, die Betreuung der umfangreichen Anwendungslandschaften der Kunden (»Application Services«) sowie den Betrieb der IT-Systeme (»Managed Services«) in der Private oder Public Cloud. Dies erfolgt aus eigenen Rechenzentren (Co-Location) aber vermehrt über Hyperscaler.

Das **Service Portfolio** wurde in den Transformationsphasen über die letzten Jahre stark ausgebaut und umfasst heute zusätzliche Angebote für »Employee Experience« (Optimierung der Personalprozesse), »Customer Experience« (Gestaltung idealer Kundenerlebnisse, Förderung der Kundengewinnung und -bindung durch digitale Lösungen), »Business Analytics« (datenbasierte effiziente Unternehmenssteuerung mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI)), »IoT & Machine Learning« (sensorgesteuerte Geschäftsabläufe). Microsoft-Lösungen im Bereich »Cybersecurity & Compliance« (Daten- und Informationssicherheit) sowie für »New Work & Collaboration« (Gestaltung des optimalen digitalen Arbeitsplatzes und Ermöglichung einer agilen Zusammenarbeit) ergänzen das Leistungsspektrum. Zudem wird auf »C Level« (Geschäftsebene) Strategie-, Management- und Transformationsberatung angeboten. Mit diesem Gesamtportfolio begleitet die Gruppe die Kunden ganzheitlich auf ihrem Weg zu intelligenten, vernetzten, durch Fortschritt und Innovation geprägten Unternehmen.

Zentral sind die **Partnerschaften mit SAP und Microsoft**, wobei die All for One Group mit ihrer großen Expertise in der Public Cloud gut positioniert ist, um weiter vom dynamischen Cloud-Trend zu profitieren und Geschäftsmöglichkeiten schnell und effizient zu nutzen. Der hohe Stellenwert der Gruppe im SAP-Ökosystem wird regelmäßig durch unterschiedlichste Auszeichnungen belegt, die SAP an seine strategischen Partner vergibt. Dazu zählen unter anderem der Status als SAP Platinum Partner einiger Gesellschaften, die Auszeichnung bei der »SAP Diamant-Initiative 2023« als führender SAP-Partner in der Kategorie »Midmarket und Customer Experience« oder diverse SAP Quality Awards für bestimmte Projekte. Zusätzlich wird die All for One Group in der SAP Ecosystem Studie 2023 des renommierten ISG Provider Lens™ als Leader im deutschen IT-Markt eingestuft. In detaillierten Befragungen und Analysen liegt der Fokus auf Stärken und Schwächen von Technologieanbietern und IT-Dienstleistern sowie de-

ren Positionierung im Wettbewerbsumfeld. Dabei belegt die Gruppe eine Spitzenposition in den Kategorien »SAP S/4HANA System Transformation – Midmarket, Managed Application Services for SAP ERP« sowie »Managed Platform and Cloud Services for SAP«. Darüber hinaus ist die All for One Group ein SAP-zertifizierter Anbieter von »SAP-Cloud and Infrastructure Operations« und »SAP-Application Operations for SAP S/4HANA«. Auch die Kunden schätzen das breite Leistungsspektrum und die Expertise der All for One Group und honorierten dies erneut. So wurde die Gruppe zum vierten Mal in Folge bei der Befragung von rund 5.000 Experten und IT-Verantwortlichen in Anwenderunternehmen vom Wirtschafts-magazin brand eins bei »Bester IT-Dienstleister 2023« in acht Kategorien ausgezeichnet. Dabei wird die Innovationskraft, die ausgeprägte Branchenexpertise sowie die Service-Orientierung geschätzt.

Beide Partner, SAP und Microsoft, sind zudem zusammen mit **SNP** (Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg) bzw. deren Software Crystalbridge fest im CONVERSION/4-Angebot der All for One Group verankert. Mit diesem innovativen Modell wird Unternehmen nicht nur ein schneller und kostengünstiger Umstieg von der SAP Business Suite auf die neue Unternehmenssoftware SAP S/4HANA mit wenig Downtime ermöglicht, sondern darüber hinaus auch ein effizienter Zugang zu permanenten Innovationen. Dabei hat die All for One Group bisher die meisten Unternehmen mit Hilfe des Bluefield-Ansatzes auf SAP S/4HANA umgestellt.

Die All for One Group ist einem intensiven **Wettbewerb** ausgesetzt. Neben ERP-Herstellern und Systemhäusern außerhalb von SAP, befinden sich unter den Wettbewerbern auch andere SAP-Reseller, Microsoft-Partner und international tätige IT-Dienstleister. Zudem konkurriert die Gruppe mit auf Fachbereichslösungen spezialisierte Anbieter etwa für Personalmanagement, für den Finanzbereich oder für Vertrieb und Marketing. Unter den Mitbewerbern befinden sich zudem SAP-Beratungseinheiten großer internationaler IT-Dienstleistungskonzerne sowie auch kundeneigene IT-Aktivitäten.

Im Rahmen der Strategie Offensive 2022 hat die All for One Group ihren Marktauftritt weiterentwickelt und die bereits im Jahr 2019 neu eingeführte **Markenarchitektur** weiter umgesetzt (»Endorsement Strategie«). Für die gesamte Gruppe und ihre Einzelmarken, beispielsweise All for One Steeb, avantum, OSC, All for One Switzerland, Empleox oder allfoye wurde damit eine durchgängige visuelle Identität geschaffen. Im Rahmen der Integration und mit Blick auf einen einheitlichen Markenauftritt wird dies konsequent fortgesetzt.

Der deutsche Markt für IT-Services ist mit über 90.000 Unternehmen in den Bereichen IT-Hardware sowie Software

und IT-Services gemäß Studien des IT-Branchenverbands Bitkom sehr fragmentiert (*Quelle: Bitkom e.V., Jul 2023*). Als Großunternehmen werden Marktteilnehmer mit einem Umsatz von >250 Mio. EUR eingestuft, wobei das Segment Software & IT-Services 49 Unternehmen umfasst. Die 10 größten Anbieter stehen dabei für ca. 31% des Marktanteils. Mit Blick auf ihre **Marktposition** rangiert die All for One Group laut dieser Definition und gemäß verschiedener Marktbeobachter wie ISG (Information Services Group GmbH, Frankfurt) oder Lünendonk (Lünendonk & Hossensfelder GmbH, Mindelheim) nach den großen internationalen Unternehmen unter den führenden IT-Dienstleistern. Der deutsche Markt für IT-Dienstleistungen in 2023 wurde von Lünendonk (*Quelle: Der Markt für IT-Dienstleistungen in Deutschland 2022, Jul 2023*) und SITSi (*Quelle: SITSi Market Research Services, Jul 2023*) auf rund 49 Mrd. EUR geschätzt – Tendenz steigend. Der Markt für Dienstleistungen im SAP-Umfeld wird für 2023 auf 10,3 Mrd. EUR geschätzt (*Quelle: SITSi SAP Services Germany, Jul 2023*), wobei insbesondere für die SAP-Transformation und Cloud-Lösungen starke Nachfrage zu erwarten ist. Daraus ergibt sich weiterhin ein großes Wachstumspotential für die All for One Group.

2.3 STEUERUNGSSYSTEM – FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE ZIELE

Die All for One Group wird vom Vorstand der All for One Group SE geführt, der die Gruppe in eigener Verantwortung leitet, die Ziele und die strategische Ausrichtung festlegt sowie die Umsetzung der Wachstumsstrategie steuert.

Primäres Ziel der Unternehmensentwicklung ist es, den Unternehmenswert mit Blick auf alle Stakeholder zu steigern, profitabel zu wachsen und dabei Nachhaltigkeit zu leben. Die zur Steuerung der operativen Einheiten erforderliche Planung sowie die daraus resultierenden Maßnahmen werden – unter Einbeziehung der Entwicklungen des Wettbewerbs- und Marktumfelds – aus der langfristigen Unternehmensplanung abgeleitet. Die nachfolgend beschriebenen Steuerungsgrößen werden sowohl für Zwecke der Steuerung des Konzerns als auch der All for One Group SE verwendet.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Als bedeutsamste Steuerungsgrößen für die wirtschaftlichen Ziele gelten die beiden folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzerlöse (IFRS)
- EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)

Die Planung und Steuerung basiert vor allem auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der All for One Group.

Bei den **Umsatzerlösen** liegt der Fokus insbesondere auf den wiederkehrenden Erlösen, die mit »Cloud Services und Support«, »CONVERSION/4« sowie mit »Software Support« Leistungen erzielt werden. Für Steuerungszwecke und für den Vergleich der operativen Ergebnisentwicklung im Zeitablauf sowie für Prognosen verwendet das Management das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), bereinigt um akquisitionsbedingte Erträge und Aufwendungen (**»EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)«**). Diese Kenngröße spiegelt die »unverfälschte« operative Entwicklung wider. Beide Steuerungsgrößen sind mit Blick auf einen möglichst nachhaltig profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt.

Die All for One Group verfolgt sowohl eine organische als auch anorganische Wachstumsstrategie. Die Bedeutung von Unternehmenstransaktionen (Mergers & Acquisitions: »M&A«) hat mit Blick auf getätigte Akquisitionen zugenommen. Die Effekte aus Unternehmenserwerben beeinflussen das Betriebsergebnis nicht nur im Jahr der Transaktion, sondern auch in der Folge, so z.B. mit Blick auf akquisitionsbedingte Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte. Vor diesem Hintergrund wird (seit dem Geschäftsjahr 2021/22) das EBIT um Erträge und Aufwendungen aus M&A-Transaktionen bereinigt und zu einem »EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)« überführt. Im Rahmen dieser Überleitung werden sowohl akquisitionsbedingte Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (z.B. Geschäfts- oder Firmenwerte, Markenrechte, Auftragsbestände, Kundenstämme) als auch sonstige akquisitionsbedingte externe Aufwendungen und Erträge (z.B. Rechts- und Beratungskosten, Due Diligence-Kosten, Transaktionsnebenkosten) in Zusammenhang mit Unternehmenserwerben bereinigt. Die Bereinigungen betreffen angebaute, verworfene wie auch erfolgreich durchgeführte Akquisitionen.

Der **Auftragsbestand** stellt in der All for One Group keine separate Steuerungsgröße dar und wird für das Gesamtgeschäft nicht ermittelt. Aufgrund der Heterogenität der einzelnen Geschäftsarten (etwa Lizenzverkäufe, Projektgeschäfte, Cloud Subscriptions, Managed Cloud Services Vereinbarungen, Software Support) wäre die Aussagekraft einer solchen Kennzahl sehr eingeschränkt. Eine gewisse Aussagekraft in Hinblick auf die Höhe des Auftragsbestands liefert der Ausweis der »wiederkehrenden Erlöse«, deren revolvierender Charakter mit entsprechenden Verträgen über Cloud Services und Support, CONVERSION/4 sowie Software Support Leistungen unterlegt ist.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren überwacht der Vorstand zudem die bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Da in einem Dienstleistungsunternehmen wie der All for One Group dem Faktor »Personal« in vielerlei Hinsicht eine zentrale Bedeutung zuteil wird, umfasst das konzernweite Steuerungssystem die beiden folgenden bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren:

- Mitarbeiterbindung
- Gesundheitsindex

Mitarbeiterbindung

Der Geschäftserfolg der All for One Group hängt ganz maßgeblich von der Qualität ab, mit der Geschäftspartner wie Kunden, Lieferanten oder Aktionäre betreut werden. Personelle Kontinuität und die Fähigkeit, auf dieser Basis nachhaltig stabile und belastbare Geschäftspartnerbeziehungen aufzubauen und zu erhalten, beeinflusst die Wahrnehmung dieser Betreuungsqualität ganz entscheidend. Vor diesem Hintergrund ist die »Mitarbeiterbindung« (100% minus Verhältnis von ungewollten Abgängen zum Personalbestand am Anfang der Berichtsperiode plus den Zugängen im Geschäftsjahr) von zentraler Bedeutung.

Gesundheitsindex

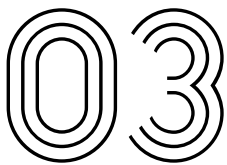
Das etablierte Gesundheitsmanagement-Programm zielt darauf ab, die hohe Leistungsfähigkeit des Personals zu erhalten und weiter auszubauen. Zudem soll damit möglichen krankheitsbedingten Ausfällen proaktiv entgegen gewirkt werden. In diesem Zusammenhang ist der »Gesundheitsindex« (100% minus Verhältnis aus der Anzahl Krankentage und der Sollarbeitstage einer Berichtsperiode) von zentraler Bedeutung.

Die nichtfinanziellen Steuerungsgrößen werden gruppenweit durchgängig nach einheitlicher Systematik ermittelt, analysiert und geplant sowie im Hinblick auf ihre Zielerreichung wie auf ihren Einfluss auf die Erreichung der finanziellen Ziele überwacht. Auch diese beiden Steuerungsgrößen, Mitarbeiterbindung und Gesundheitsindex, sind mit Blick auf einen möglichst nachhaltig profitablen Wachstumskurs ausgerichtet.

Detaillierte Angaben zur Entwicklung der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren befinden sich in den Abschnitten »Wirtschaftsbericht« und »Prognosebericht«. Auf der Ebene von Tochterunternehmen, Bereichs- und Teamleitungen kommen zudem weitere, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Feinsteuerung zum Einsatz. Dabei handelt es sich jedoch überwiegend um rein qualitative Zielgrößen. So sind etwa in den Zielvereinbarungen vieler Mitarbeiter aus der Beratung konkrete Qualifizierungsmaßnahmen verankert.

2.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Weder die All for One Group noch das Mutterunternehmen All for One Group SE betreiben Forschung im engeren Sinne. Die Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich bis dato vor allem auf die Konfiguration und das Customizing von Zusatzlösungen. Solche »Add-ons«, etwa in Form einer umfangreichen Geschäftsprozessbibliothek (»Scope Items«) für SAP S/4HANA, sorgen bei den Kunden für deutliche Wettbewerbsvorteile und beschleunigen zudem die Einführungsprojekte. Auch für die Software von Microsoft (Collaboration) »entwickelt« All for One Group vermehrt Zusatzlösungen, die von vielen Kunden genutzt werden. Solche »Entwicklungsaufwendungen« werden in der All for One Group grundsätzlich nicht aktiviert, da die Prozesse zwischen kundenspezifischen und nicht kundenspezifischen Entwicklungsphasen im Allgemeinen iterativ eng vernetzt sind und somit eine verlässliche Trennung der Aufwendungen nicht möglich ist (siehe dazu auch im Konzernanhang unter Textziffer »F.14. Immaterielle Vermögenswerte«).



WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND ENTWICKLUNG UNSERER ZIELMÄRKTE

Die Folgen des Krieges in der Ukraine, die Unsicherheit bzgl. des Nahostkonflikts, die Altlasten der Corona-Pandemie sowie die Unsicherheiten bei den Lieferketten belasten 2023 weiterhin das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere in Deutschland. Entsprechendes gilt für die weiterhin erhöhte Inflation und die zu ihrer Eindämmung dienende strenge Zinspolitik der Europäischen Zentralbank. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (*Quellen: IWF, Ifo Institut, RWI, BDI*) sowie die Bundesregierung erwarten, dass die deutsche Wirtschaft in 2023 schrumpft. Gemäß der jüngsten Projektion erwartet die Bundesregierung für 2023 ein Minus von 0,4% beim Bruttoinlandsprodukt und ist damit zuversichtlicher als die Gemeinschafts-

diagnose der großen Forschungsinstitute, die für 2023 ein Minus von 0,6% sehen. 2024 dürfte das Wirtschaftswachstum mit plus 1,3% eher schwach ausfallen (*Quelle: Handelsblatt, 11. Okt 2023*). Die Inflation ist zuletzt gesunken, eine Stabilisierung der Zinsen wird erwartet und gleichzeitig mehren sich die Anzeichen, dass der Tiefpunkt im 3. Quartal 2023 erreicht sein könnte (*Quelle: Handelsblatt, 23. Okt 2023*). Auch die ZEW-Konjunkturerwartungen legen zu (*Quelle: Handelsblatt, 17. Okt 2023*). Die Auftragsingänge der deutschen Industrie stiegen im August um 3,9%, schwächer sieht es jedoch gemäß Marktforschungsinstitut GfK beim privaten Konsum aus (*Quelle: GfK, 27. Sep 2023*), da gemäß Bundesbank trotz eines robusten Arbeitsmarktes und Lohnsteigerungen bei nachlassender Inflation Kaufzurückhaltung herrscht (*Quelle: Handelsblatt, 23. Okt 2023*).

Aufgrund der anhaltenden Schwäche der Weltwirtschaft und der Verunsicherung zahlreicher Kunden, leidet die exportstarke deutsche Wirtschaft an der geringen Auslandsnachfrage insbesondere nach Industrieprodukten. Der VDMA, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau erwartet trotz eines bislang noch guten Auftragspolsters, das real ein Plus von 1,7% ermöglichte, wegen fehlender Neuaufträge für 2023 einen realen Produktionsrückgang von 2% (*Quelle: VDMA, 12. Sep 2023*). Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie hingegen, in welcher viele der Kunden aus der Automobilzuliefererindustrie verortet sind, konnte in den ersten sieben Monaten des Kalenderjahres 2023 bei der Produktion das Vorjahresniveau um 3,7% übertreffen. Jedoch hat das 2. Halbjahr 2023 mit einem zweistelligen Auftragsminus von 17,4% begonnen während sich das Geschäftsklima verschlechtert (*Quelle: ZVEI, Sep 2023*). Auch hier fehlen die Impulse für eine Belebung des Geschäfts und in den meisten Branchen steht die Tendenz auf Flaute (*Quelle: ifo Institut, 7. Sep 2023*).

ENTWICKLUNG DER IT-BRANCHE

Für den deutschen ITK-Markt (Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik) erwartet der Branchenverband Bitkom für das Kalenderjahr 2023 ein Wachstum von 2,1% gegenüber dem Vorjahr. Während bei den IT-Services mit einem Plus von 5,3% gerechnet wird, verzeichnet das Segment IT-Hardware ein Minus von 3,6% und Software ein Plus von 9,7% (*Quelle: Bitkom e.V., Jul 2023*). Dabei hat sich der IT-Dienstleistungsmarkt weiter von der schwächelnden Konjunktorentwicklung abgekoppelt. »Die Digitalwirtschaft zeigt sich trotz aktueller Krisen weiterhin resilienter als viele andere Branchen,« so Bitkom Präsident Achim Berg (April 2023). Treiber der Nachfrage war insbesondere der Druck zur Digitalen Transformation der Unternehmen, die anziehende SAP S/4HANA Transformation sowie die Umstellung auf moderne Softwareanwendungen. Dem entgegen wirken sich geopolitische und gesellschaftliche Probleme wie der

Fachkräftemangel im IT-Bereich, die steigende Inflation und die schlechte Konjunktorentwicklung teilweise dämpfend auf die Branche aus (Quelle: Lünendonk Studie 2023, Jul 2023). Auch in den anderen Kernmärkten der All for One Group wächst der Markt für IT-Dienstleistungen kontinuierlich getrieben durch den stetigen Trend zur digitaler Transformation. So wird der Markt in Österreich auf rund 4,2 Mrd. EUR, in der Schweiz auf 11,6 Mrd. EUR und in Polen auf 7 Mrd. EUR beziffert mit weiterem Wachstumstrend. (Quelle: SITS, Jun 2023).

Die beiden vorrangigen Kooperationspartner der All for One Group, nämlich Microsoft und SAP, erwarten weiterhin deutliches Wachstum. Die Entwicklung von intelligenten Lösungen für die digitale Lieferkette, Industrie 4.0, KI-basierte Produkthanwendungen sowie die Erweiterung von Cloudlösungen sind dabei im Fokus (Quellen: SAP, Okt 2023; Microsoft, Okt 2023).

UNSIHERHEITEN IM MAKROÖKONOMISCHEN UMFELD

Im Februar 2023 hat sich der Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts bereits geäußert und es ist kein Ende in Sicht. Zudem sind aktuell die Auswirkungen der Eskalation des Gaza-Kriegs am 7. Oktober 2023 und des sich verschärfenden Nahostkonflikts noch nicht absehbar. In Bezug auf die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts ist die All for One Group weiterhin nicht unmittelbar betroffen, da keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten und Kunden aus der Ukraine und Russland bestehen. Dennoch können sich mittelbare Auswirkungen für die All for One Group ergeben, da die politischen und gesamtwirtschaftlichen Folgen des Konflikts derzeit weiterhin nicht absehbar sind. Die All for One Group ist unmittelbar von der erhöhten Inflation und der zu ihrer Eindämmung dienenden strengen Zinspolitik der Europäischen Zentralbank betroffen.

Gleichwohl hat der Krieg in der Ukraine erhebliche Auswirkungen auf das strategische Risiko der wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen. Der Krieg in der Ukraine verändert die geopolitischen und wirtschaftlichen Aussichten und deren Risikobewertung. Aus dem Ukraine-Krieg und seinen politischen und wirtschaftlichen Folgen, wie Sanktionen und mögliche Gegenmaßnahmen, könnten sich weitreichende Risiken für die Weltwirtschaft entwickeln. Zwar verfügt die All for One Group selbst über

kein wesentliches Geschäft in Russland oder der Ukraine. Gleichwohl kann der Krieg in der Ukraine negative Auswirkungen auf die Produktionsprozesse sowie Einkaufs- und Logistikprozesse der Kunden der All for One Group haben, beispielsweise durch Unterbrechungen von Lieferketten und Energieversorgung oder Engpässen bei Komponenten, Rohstoffen und Zwischenprodukten. Ferner kann der Krieg indirekt zu einem weiteren starken Anstieg der Inflationsraten, einschließlich der Preise für Rohstoffe, Energie und Vorleistungsgüter, führen. Dies könnte schwerwiegende Verwerfungen in der Weltwirtschaft und auf den Währungs-, Kapital- und Devisenmärkten zur Folge haben, wenn die Zentralbanken die Leitzinsen zu schnell oder zu aggressiv anheben.

Das Management der All for One Group beobachtet das wirtschaftliche, politische, geopolitische und regulatorische Umfeld in allen wichtigen Märkten mit dem Ziel, die Geschäftsaktivitäten und Prozesse schnell an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Aufgrund der hochgradig volatilen Lage und der Ungewissheit kann das volle Ausmaß der weltweiten Auswirkungen und Folgen jedoch noch nicht vollständig abgeschätzt werden.

3.2 GESAMTBEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Konzern

Basierend auf der Analyse des Geschäftsverlaufs und der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und der Würdigung sämtlicher Fakten und Umstände schätzt der Vorstand der All for One Group SE die wirtschaftliche Lage des Konzerns weiterhin als anhaltend solide ein. Über das Ende des Geschäftsjahres 2022/23 hinaus wird – nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2023/24 – die wirtschaftliche Lage der All for One Group auch weiterhin als sehr solide bewertet.

All for One Group SE

Die wirtschaftliche Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) der All for One Group SE schätzt der Vorstand unter Würdigung sämtlicher Fakten und Umstände auch nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2023/24 weiterhin als sehr solide ein.

VERGLEICH DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Prognose 2022/23 versus Istwerte

in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt	Ursprüngliche Prognose 2022/23 ¹	Angepasste Prognose 2022/23 ²	Ist 2022/23
Konzern			
Umsatzerlöse (IFRS)	470 – 500	470 – 500	488,0
EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) ²	27,5 – 30,5	17,5 – 21,5	17,7
Mitarbeiterbindung (in %)	91 – 92	91 – 92	89,9
Gesundheitsindex (in %)	96,8 – 97,3	96,8 – 97,3	96,3
All for One Group SE			
Umsatzerlöse (IFRS)	290 – 310	290 – 310	299,4
EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)	6 – 8	6 – 8	-7,2
Mitarbeiterbindung (in %)	92,5 – 93,5	92,5 – 93,5	92,8
Gesundheitsindex (in %)	96,8 – 97,3	96,8 – 97,3	96,0

1) Ursprüngliche Prognose wie berichtet im zusammengefassten Lagebericht 2021/22.

2) Ursprüngliche Prognose wurde am 15. Mai 2023 gesenkt.

Konzern

Die im zusammengefassten Lagebericht 2021/22 abgegebene und am 15. Mai 2023 angepasste Prognose für das Geschäftsjahr 2022/23 wurde umsatzseitig erreicht und lag beim EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) am unteren Ende.

Das makroökonomische Umfeld und geplante Profitabilitätssteigerungen erfordern eine Verschlankeung der Kostenstruktur. Gleichzeitig soll der Ausbau der global liefernden Serviceorganisation erheblich beschleunigt werden. Daher hatte der Vorstand im Mai 2023 eine Restrukturierung der serviceorientierten Bereiche im Segment CORE beschlossen, in deren Rahmen eine höhere zweistellige Anzahl an Vollzeitstellen abgebaut wurde. Dadurch sind einmalige Aufwendungen in Höhe von 8,4 Mio. EUR entstanden. Nachdem die Veränderungen im Segment LOB im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossen wurden, setzte der Vorstand zum Abschluss der Strategieoffensive 2022 diese Restrukturierung in den serviceorientierten Bereichen des Segments CORE um. Vor diesem Hintergrund konnte die All for One Group ihre ursprünglichen Ziele für das EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) nicht erreichen. Bedingt durch diese Einmalaufwendungen wurde am 15. Mai 2023 die Prognose für das EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) auf eine Bandbreite von 17,5 Mio. EUR bis 21,5 Mio. EUR revidiert. Die erreichten Ergebnisse lagen innerhalb der neu veröffentlichten Korridore. Die im zusammengefassten Lagebericht 2021/22 abgegebene Prognose sah ein EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) in Höhe von 27,5 Mio. EUR bis 30,5 Mio. EUR vor. Die Prognose der Umsatzerlöse (IFRS) für das Geschäftsjahr 2022/23 lag unverändert bei 470 Mio. EUR bis 500 Mio. EUR.

Umsatzseitig verzeichnete die Gruppe im aktuellen Berichtsjahr trotz eines schwächeren Jahresstarts und rückläufiger Lizenzlöse insbesondere im 2. Halbjahr ein starkes organisches Wachstum. Im Segment CORE lag die Auslastung unter Plan, bedingt durch einen hohen Krankenstand zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 und Verschiebungen im Bereich Value Life Cycle Services. Das Cloud-Geschäft und CONVERSION/4 verzeichneten einen starken Zuwachs und das LOB Segment wuchs deutlich.

Bei der näheren Analyse der Abweichung zwischen der im zusammengefassten Lagebericht 2021/22 abgegebenen Prognose des **EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)** für das Geschäftsjahr 2022/23 und dem tatsächlich erzielten EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) wirkten sich vor allem die Einmalaufwendungen für die Restrukturierung negativ aus, die sich größtenteils in höheren personalbezogenen Aufwendungen spiegeln. Daneben fielen Materialaufwendungen und bezogene Leistungen resultierend aus dem vermehrten Einsatz von externen Beratungsressourcen (»Freelancer«) aus dem Partnernetzwerk sowie höheren Strompreisen in den eigenen Rechenzentren geringfügig höher aus als geplant. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge resultierte im Wesentlichen aus inflationsbedingten Preiserhöhungen vieler Dienstleister und Lieferanten und einer erhöhten Reisetätigkeit.

Die Auswirkungen insbesondere durch Grippe und Covid-19 zum Anfang des Geschäftsjahres 2022/23 spiegeln sich in einem leicht verringerten **Gesundheitsindex** von 96,3% gegenüber der Prognose von 96,8% bis 97,3% wider. Bei der **Mitarbeiterbindung** konnte die Prognose nicht erreicht werden. Unserer Einschätzung nach hatten die

durch Covid-19 bedingten Lockdowns und die Unsicherheit am Markt generell die Veränderungsbereitschaft von Mitarbeitern gedämpft, was sich in einer sehr geringen Fluktuationsrate im Vorjahr gezeigt hat. Mit der Rückkehr zu mehr Normalität am Arbeitsmarkt und vor dem Hintergrund des intensiven Fachkräftemangels in der IT-Branche hat diese wieder zugenommen. Daher liegt die Mitarbeiterbindung mit 89,9% wettbewerbs- und akquisitionsbedingt zwar unter dem Zielwert für das Geschäftsjahr 2022/23, aber nach Einschätzung des All for One Group Managements weiterhin im Branchenschnitt und innerhalb der Bandbreite, die auch für die nächsten Jahre angestrebt wird.

All for One Group SE

Auf der Ebene des Mutterunternehmens wurde die im zusammengefassten Lagebericht 2021/22 abgegebene Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2022/23 erreicht. Ergebnisseitig wurde der Zielkorridor deutlich verfehlt.

Die nähere Analyse der Abweichungen zwischen der Prognose und der tatsächlichen Entwicklung des Konzerns trifft größtenteils auch auf die All for One Group SE zu.

Am 15. Mai 2023 wurde der Zielkorridor für das Konzern-EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) angepasst, der Wert für das Mutterunternehmen aber nicht explizit korrigiert. Bedingt durch die bei der Konzernanalyse erläuterten Kosten- und Krankheitseffekte und der Restrukturierungsaufwendungen wurde die im zusammengefassten Lagebericht 2021/22 kommunizierte Prognose für das EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) für die All for One Group SE deutlich verfehlt.

Während der Zielkorridor bei der Mitarbeiterbindung erreicht werden konnte, wurde der Gesundheitsindex analog zur Konzernprognose unterschritten.

NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der All for One Group auswirken, sind im Konzernanhang unter Textziffer »I.27. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag« erläutert.

3.3 ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ	
in Mio. EUR	
10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
488,0	452,7
+8%	

EBIT VOR M&A-EFFEKTEN (NON-IFRS)	
in Mio. EUR	
10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
17,7	27,3
-35%	

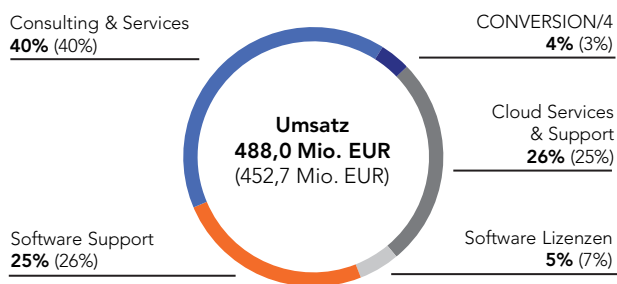
WIEDERKEHRENDE ERLÖSE	
in Mio. EUR	
10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
266,3	240,5
+11%	

PERIODENERGEBNIS	
in Mio. EUR	
10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
11,2	11,0
+2%	

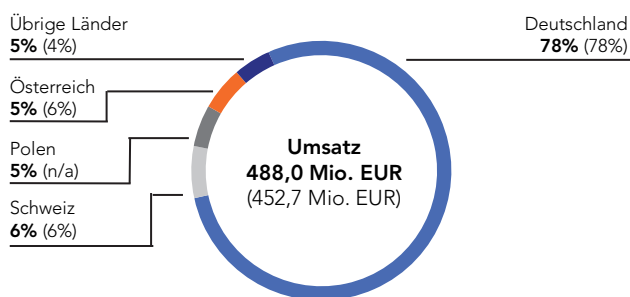
Umsatzentwicklung nach Erlösarten

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022	Delta in %
Cloud Services und Support (1)	127.737	112.028	14
Software Lizenzen und Support (2)	144.773	146.607	-1
Software Lizenzen	24.815	30.176	-18
Software Support (3)	119.958	116.431	3
Consulting und Services	196.799	181.950	8
CONVERSION/4 (4)	18.643	12.068	54
Summe	487.952	452.652	8
Cloud und Software Erlöse (1)+(2)	272.510	258.635	5
Wiederkehrende Erlöse (1)+(3)+(4)	266.337	240.526	11

UMSATZAUFGLIEDERUNG NACH ERLÖSARTEN IN %



UMSATZAUFGLIEDERUNG NACH LÄNDERN IN % ¹



1) Nach Sitz des Leistungserbringers

UMSATZANALYSE

Der Trend rund um das Thema Digitalisierung, Cloud Transformation sowie der Bedarf der Kunden zum Umstieg auf SAP S/4HANA nimmt zu, auch wenn das Geschäftsjahr etwas schwächer begonnen hat. Insbesondere im Segment CORE (ERP und Kollaborationslösungen) lag die Auslastung unter Plan, bedingt durch einen hohen Krankenstand zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 und Verschiebungen im Bereich Value Life Cycle Services. Die Auftragslage und die Nachfrage nach unseren Digitalisierungsleistungen insbesondere im CORE Segment sind weiter stabil. Die Umsätze mit CONVERSION/4 konnten mit 18,6 Mio. EUR um 54% gesteigert werden und liegen damit deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (2021/22: 12,1 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse liegen mit 488,0 Mio. EUR um 8% deutlich über dem Vorjahresniveau von 452,7 Mio. EUR. Bereinigt um die Rückgänge der einmaligen Lizenzerlöse lag das Wachstum bei plus 9%. Die wiederkehrenden Umsätze sowohl mit Cloud Services und Support (plus 14% auf 127,7 Mio. EUR) als auch mit Software Support (plus 3% auf 120,0 Mio. EUR) wurden weiter gesteigert. Mit zu-

sammen 266,3 Mio. EUR (plus 11%) machen die wiederkehrenden Umsätze 55% (2021/22: 53%) vom Gesamtumsatz aus.

Der Trend Richtung Cloud lässt sich nicht aufhalten, daher werden auch zukünftig rückläufige Lizenzverkäufe bei gleichzeitig steigenden Clouderlösen erwartet. Dennoch spielen die bisherigen Lizenzmodelle bei vielen Stammkunden auch beim Umstieg von SAP ECC auf SAP S/4HANA weiterhin eine bedeutende Rolle. Die Lizenz Erlöse sind erwartungsgemäß um 18% auf 24,8 Mio. EUR gegenüber dem ungewöhnlich starken Vorjahreszeitraum zurückgegangen.

Das Vorjahresniveau der Erlöse »Consulting und Services« (2021/22: 181,9 Mio. EUR) konnte um 8% übertroffen werden.

ERGEBNISANALYSE

Kennzahlen zur Ergebnisentwicklung

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Umsatzerlöse	487.952	452.652
Materialaufwendungen und bezogene Leistungen	-173.994	-168.226
Personalaufwendungen	-229.286	-206.049
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-28.770	-29.491
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	-805	-434
Restrukturierungsaufwendungen	-8.442	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-31.750	-30.852
Betriebsergebnis (EBIT)	14.905	17.600
Finanzergebnis	-1.076	-1.683
Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.829	15.917
Ertragsteuern	-2.627	-4.880
Periodenergebnis	11.202	11.037

Die Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen sind im Vergleich zu den Umsatzerlösen unterproportional gestiegen (plus 3% auf 174,0 Mio. EUR). Rückläufigen Lizenzaufwendungen stehen gestiegene Aufwendungen für den vermehrten Einsatz von externen Beratungsressourcen (»Freelancer«) aus unserem Partnernetzwerk sowie höheren Strompreisen in unseren Rechenzentren gegenüber. Die Materialaufwandsquote liegt bei 36% gegenüber 37% im Vorjahr.

Die Personalaufwendungen sind insgesamt um 11% auf 229,3 Mio. EUR gestiegen. Die Personalaufwandsquote hat sich auf 47% (2021/22: 46%) geringfügig erhöht. Dieser Anstieg resultiert unter anderem aus dem Personalaufbau (plus 8% auf durchschnittlich 2.526 Vollzeitstellen) und aus der einmaligen Inflationsausgleichszahlung an die Mitarbeiter. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Vollzeitstelle ist von 88 TEUR auf 91 TEUR unterproportional gestiegen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sind auf 28,8 Mio. EUR (minus 2%) zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem akquisitionsbedingte Erträge aus der vorzeitigen Aufstockung der Anteile an der All for One Poland (3,9 Mio. EUR). Insgesamt liegt der Posten mit 10,0 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 5,7 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 41,7 Mio. EUR (plus 14%) an. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus inflationsbedingten Preiserhöhungen vieler Dienstleister und Lieferanten und einer erhöhten Reisetätigkeit.

Die im Mai 2023 vom Vorstand beschlossene Restrukturierung der serviceorientierten Bereiche im Segment CORE verursachte einmalige Restrukturierungsaufwendungen von 8,4 Mio. EUR.

Überleitung zum EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Betriebsergebnis (EBIT)	14.905	17.600
+ Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0	0
+ akquisitionsbedingte Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.167	8.717
+/- sonstige akquisitionsbedingte Aufwendungen (und Erträge)	-3.341	962
EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)	17.731	27.279

Das EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) ist deutlich um 35% auf 17,7 Mio. EUR (2021/22: 27,3 Mio. EUR) zurückgegangen. Die entsprechende EBIT-Marge vor M&A-Effekten (non-IFRS) beträgt 3,6% (2021/22: 6,0%).

Das EBIT verzeichnete im gleichen Zeitraum ein Minus von 15% und liegt bei 14,9 Mio. EUR. Darin enthalten ist ein einmaliger Ergebnisbeitrag von 3,2 Mio. EUR aus dem vorzeitigen Erwerb der ausstehenden 49% der Anteile an der polnischen Tochtergesellschaft. Die EBIT-Marge liegt mit 3,1% geringfügig unter dem Vorjahresniveau (2021/22: 3,9%). Bereinigt um die einmalige Sonderbelastung aus der Restrukturierung liegt das EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) bei 26,2 Mio. EUR (minus 4% zum Vorjahreszeitraum).

Das Finanzergebnis ist mit minus 1,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (2021/22: minus 1,7 Mio. EUR). Diese Verbesserung resultiert aus gestiegenen Finanzerträgen aufgrund der Marktbewertung einer Finanzanlage (plus 1,0 Mio. EUR) und Zinserträgen aus kurzfristigen Geldanlagen. Demgegenüber stehen höhere Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten aufgrund der allgemein gestiegenen Marktzinsen und dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Volumen an Finanzschulden.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 13,8 Mio. EUR (minus 13% zum Vorjahreszeitraum).

Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Ertragsteuern von minus 2,6 Mio. EUR (2021/22: minus 4,9 Mio. EUR) sind zum einen auf das niedrigere EBT und zum anderen auf einen nicht steuerwirksamen Ertrag aus dem vorzeitigen Anteilserwerb der All for One Poland zurückzuführen. Die Ertragsteuerquote ist von 31% auf 19% zurückgegangen und das Periodenergebnis ist auf 11,2 Mio. EUR (2021/22: 11,0 Mio. EUR) angestiegen.

Das Ergebnis je Aktie ist von 2,20 EUR auf 2,23 EUR leicht gestiegen. Im Geschäftsjahr 2022/23 waren durchschnittlich 4.966.350 Aktien (2021/22: 4.982.000 Aktien) im Umlauf. Der Rückgang der umlaufenden Aktien entfällt auf das gestartete Aktienrückkaufprogramm im Berichtsjahr.

Das sonstige Ergebnis beträgt minus 0,4 Mio. EUR (2021/22: plus 2,7 Mio. EUR) und enthält neben unrealisierten Gewinnen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,8 Mio. EUR (2021/22: unrealisierte Verluste 0,1 Mio. EUR) versicherungsmathematische Verluste aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen (einschließlich Steuereffekt) in Höhe von insgesamt minus 1,3 Mio. EUR (2021/22: versicherungsmathematische Gewinne plus 2,8 Mio. EUR).

UMSATZ- UND ERGEBNISANALYSE NACH SEGMENTEN

	CORE		LOB	
in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022 ¹	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022 ¹
Gewinn- und Verlustrechnung				
Externe Umsatzerlöse	421.554	397.285	66.398	55.367
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	5.347	4.653	13.149	9.552
Umsatzerlöse	426.900	401.938	79.547	64.919
Segmentergebnis (EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS))	9.239	23.199	8.492	4.070
Segment-EBIT-Marge vor M&A-Effekten (non-IFRS) (in %)	2,2	5,8	10,7	6,3

¹⁾ Vorjahresangaben angepasst (siehe Abschnitt »21. Segmentberichterstattung« im Konzernanhang)

Der Umsatz im Segment **CORE** (ERP und Kollaborationslösungen) ist aufgrund einer schwachen Auslastung und eines hohen Krankenstands zu Geschäftsjahresbeginn lediglich um 6% auf 426,9 Mio. EUR angestiegen. Das stark

wachsende **CONVERSION/4**-Geschäft konnte hierzu einen maßgeblichen Teil beitragen und wird sich weiter positiv auf den zukünftigen Segmentumsatz auswirken. Das EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) im Segment ist im Wesentlichen aufgrund der einmaligen Sonderbelastung durch die Restrukturierung um minus 60% auf 9,2 Mio. EUR zurückgegangen (Rückgang ohne Sonderbelastung minus 24%). Die EBIT-Marge vor M&A-Effekten (non-IFRS) liegt bei 2,2% (ohne Sonderbelastung 4,2%).

Das Segment **LOB** (»Lines of Business«, Fachbereichslösungen) bietet grundsätzlich durch die wiederkehrenden Cloud Subscriptions und die eigenen »Add-on«-Solutions weiteres Wachstums- und Margenpotential. Der Segmentumsatz **LOB** ist deutlich um 23% auf 79,5 Mio. EUR angestiegen und das EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) hat sich mehr als verdoppelt auf 8,5 Mio. EUR (2021/22: 4,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge vor M&A-Effekten (non-IFRS) im Segment liegt mit 10,7% (2021/22: 6,3%) deutlich über der Gruppenmarge. Die Auslastung im Segment **LOB** ist sehr gut und bietet weiteres Wachstums- und Margenpotential.

3.4 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

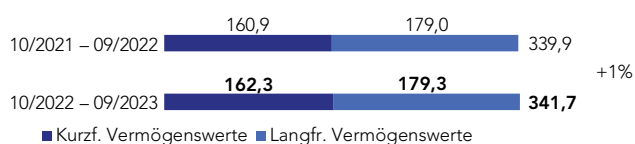
ANALYSE DER VERMÖGENSLAGE

Kennzahlen zur Vermögenslage

	30.09.2023	30.09.2022	Δ in %	Definition
Eigenkapitalquote (in %)	29	29	0	Eigenkapital / Gesamtkapital
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in Mio. EUR)	62,6	77,5	19	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (lt. Konzernbilanz)
Nettoverschuldung (in Mio. EUR)	58,6	43,4	35	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten und Leasingverbindlichkeiten abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (lt. Konzernbilanz)
Days of Sales Outstanding (in Tagen)	44	43	1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (12 Monats Ø) / Umsatzerlöse x 360 Tage
Anlagendeckung (in %)	85,6	80,8	6	Eigenkapital / (Sachanlagen + Geschäfts- oder Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte) (lt. Konzernbilanz)

BILANZ: VERMÖGENSSTRUKTUR IN MIO. EUR

Aktiva



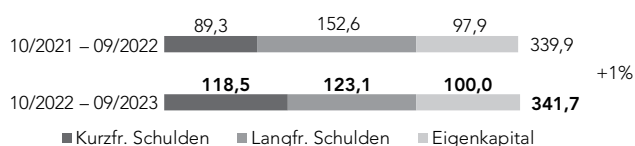
Die Bilanzsumme zum 30. September 2023 ist auf 341,7 Mio. EUR (plus 1%) geringfügig angewachsen. Die Entwicklung der **Vermögenswerte** weist demnach in Summe ein Plus von 1,8 Mio. EUR auf. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind insbesondere aufgrund des Erwerbs der ausstehenden Anteile an der All for One Poland, der Ausschüttung der Dividende in Höhe von 7,2 Mio. EUR sowie des Erwerbs einer Finanzbeteiligung um 14,9 Mio. EUR auf 62,6 Mio. EUR zurückgegangen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind um 59% auf 19,9 Mio. EUR aufgrund von abgrenzten Vorauszahlungen und Vorsteuererstattungsansprüchen und die sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf 10,1 Mio. EUR (plus 42%) aufgrund des Erwerbs und der Folgebewertung zu Marktwerten einer Finanzanlage gestiegen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind dagegen auf 32,8 Mio. EUR (minus 6,3 Mio. EUR) zurückgegangen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 5,0 Mio. EUR auf 61,7 Mio. EUR angestiegen.

Trotz des etablierten Forderungsmanagements stieg die durchschnittliche Anzahl der Forderungstage (»Days of Sales Outstanding«) leicht an und beträgt nunmehr 44 Tage (2021/22: 43 Tage).

BILANZ: KAPITALSTRUKTUR IN MIO. EUR

Passiva



Die **Schulden** sind zum 30. September 2023 mit 241,6 Mio. EUR (30. Sep 2022: 241,9 Mio. EUR) nahezu unverändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 Mio. EUR angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf bis zum Abschlussstichtag vertraglich bereits vereinbarte, aber noch nicht ausbezahlte Personalverpflichtungen im Rahmen der Restrukturierung zurückzuführen. Die sonstigen Rückstellungen sind um 2,6 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR deutlich gestiegen und beinhalten im Wesentlichen zu erwartende Aufwendungen für Abfindungen im Rahmen der Restrukturierung. Aufgrund der Geschäftsausweitung sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ebenfalls angestiegen (plus 49% auf 30,4 Mio. EUR). Gegenläufig haben sich die

sonstigen Verbindlichkeiten um minus 48% auf 18,9 Mio. EUR verringert. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten haben sich durch den vorzeitigen Anteilserwerb in Polen die Fristigkeiten der einschlägigen Schulden von langfristig auf kurzfristig geändert, gleichzeitig wurden diese durch weitere Kaufpreiszahlungen reduziert. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Kaufpreisverpflichtungen für die Anteile der All for One Poland und der All for One Customer Experience GmbH (ehemals: POET) enthalten.

Das **Eigenkapital** ist um 2% auf 100,0 Mio. EUR angestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 29% (30. Sep 2022: 29%). Die Nettoverschuldung liegt nunmehr bei 58,6 Mio. EUR (30. Sep 2022: 43,4 Mio. EUR).

Die All for One Group SE hat am 12. Oktober 2022 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse beschlossen, wonach im Zeitraum vom 13. Oktober 2022 bis zum 12. Oktober 2023 insgesamt bis zu 100.000 eigene Aktien im Volumen von bis zu 5,5 Mio. EUR (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft werden können. In diesem Zuge wurden bis zum 30. September 2023 insgesamt 33.220 Aktien im Volumen von 1,4 Mio. EUR zurückerworben. Die Anschaffungskosten der zurückerworbenen eigenen Anteile vermindern das ausgewiesene Eigenkapital.

ANALYSE DER FINANZLAGE

Kennzahlen zur Finanzlage

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	40.238	28.079
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.716	-29.820
Cashflow aus Finanzierung	-27.723	3.858
Free Cashflow	16.803	7.657

Ermittlung Free Cashflow

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	40.238	28.079
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-8.835	-6.416
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.328	677
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-15.928	-14.683
Free Cashflow	16.803	7.657

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** beträgt 40,2 Mio. EUR (2021/22: 28,1 Mio. EUR) und hat sich deutlich erhöht. Die Erhöhung resultiert im Vergleich zur Vorjahresperiode im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt minus 27,7 Mio. EUR (2021/22: minus 29,8 Mio. EUR). Die Mittelabflüsse sind im Wesentlichen auf Kaufpreiszahlungen zum Erwerb der ausstehenden Anteile an der All for One Poland, Erwerb einer Finanzanlage sowie Investitionen in die Rechenzentren zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beträgt minus 27,7 Mio. EUR (2021/22: plus 3,9 Mio. EUR). Ganz maßgeblich wirkten sich dabei die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (15,9 Mio. EUR), die Dividendenzahlungen (7,3 Mio. EUR) sowie die Auszahlungen im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms für den Erwerb eigener Anteile (1,6 Mio. EUR) aus. Der Finanzmittelfonds beträgt damit 61,8 Mio. EUR (30. Sep 2022: 77,2 Mio. EUR).

Der **Free Cashflow** hat sich auf 16,8 Mio. EUR (2021/22: 7,7 Mio. EUR) erhöht. Dies ist auf einen höheren Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zurückzuführen.

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS DES KONZERNES

Finanzmanagement bedeutet bei All for One Group vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen. Währungen spielen eine untergeordnete Rolle. Die Zielsetzung des Finanzmanagements der All for One Group besteht in der Wahrung einer finanziellen Unabhängigkeit durch Sicherstellung ausreichender Liquidität. Dadurch soll die Finanzkraft des Konzerns jederzeit auf hohem Niveau gehalten werden. Risiken sollen weitestgehend vermieden bzw. Risiken aus dem operativen Geschäft wirkungsvoll abgesichert werden. So tätigt die All for One Group keine spekulativen Termingeschäfte und nutzt aktuell keine derivativen Finanzinstrumente. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen zur Unternehmensfinanzierung. Die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken sind in Abschnitt »4. Chancen- und Risikobericht« dargestellt.

Der Konzern wird ganz maßgeblich von dem operativ tätigen Mutterunternehmen All for One Group SE geprägt. Insofern zeigt sich im Jahresabschluss der All for One Group SE ein ganz ähnlicher Geschäftsverlauf wie im Konzernabschluss der All for One Group.

3.5 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER ALL FOR ONE GROUP SE

Der Jahresabschluss der All for One Group SE wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§242 bis 256a und der §§264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

ANALYSE DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanz der All for One Group SE (Kurzfassung, HGB)

in TEUR	30.09. 2023	30.09. 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.279	12.089
Sachanlagen	28.530	26.465
Finanzanlagen	124.238	104.561
Vorräte	78	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.130	34.215
Flüssige Mittel	25.896	38.431
Rechnungsabgrenzungsposten	12.051	10.069
Summe Aktiva	242.202	225.830
Eigenkapital	75.224	79.108
Rückstellungen	29.230	35.870
Verbindlichkeiten	134.827	106.664
Rechnungsabgrenzungsposten	2.544	2.646
Passive latente Steuern	377	1.542
Summe Passiva	242.202	225.830

Die Bilanzsumme der All for One Group SE zum 30. September 2023 stieg gegenüber dem 30. September 2022 um 7% auf 242,2 Mio. EUR.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Zuge planmäßiger Abschreibungen auf 9,3 Mio. EUR (minus 2,8 Mio. EUR) zurückgegangen. Im Zuge der Erweiterung der Cloud Services wurden Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in den Rechenzentren getätigt. Daher sind die Sachanlagen insgesamt auf 28,5 Mio. EUR (plus 2,1 Mio. EUR) angestiegen. Die gesamten Investitionen in Sachanlagen betragen im aktuellen Berichtsjahr 12,7 Mio. EUR (2021/22: 10,7 Mio. EUR). Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2023 keine Investitionsverpflichtungen aus rechtlichen und/oder wirtschaftlichen Gründen. Im Vorjahr bestanden Investitionsverpflichtungen in Höhe von 13,3 Mio. EUR und betrafen im Wesentlichen geplante Investitionen in den Rechenzentren (Bestellobligo).

Aufgrund der vorgenannten Akquisitionen liegen die Finanzanlagen bei 124,2 Mio. EUR und damit über dem Vorjahresniveau von 104,6 Mio. EUR.

Unter den Vorräten wurden unfertige Leistungen vollständig mit erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen saldiert. Der saldierte Posten liegt daher – nahezu unverändert zum Vorjahr bei 78 TEUR (2021/22: 0 TEUR). Darin enthalten sind einerseits bereits gestartete, jedoch noch nicht vollständig zu Ende geführte Beratungsprojekte in Höhe von 55,2 Mio. EUR (30. Sep 2022: 55,6 Mio. EUR), andererseits erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in fast gleicher Höhe (2021/22: in gleicher Höhe).

Die gesamthafte Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zeigt im Vorjahresvergleich einen Anstieg auf 42,1 Mio. EUR (plus 7,9 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultiert aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (plus 0,5 Mio. EUR auf 24,6 Mio. EUR) als Folge der Geschäftsausweitung, aus gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Gewinnabführungsverträgen sowie aus einem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände auf 4,5 Mio. EUR (plus 2,7 Mio. EUR).

Die flüssigen Mittel sind unter anderem im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und Investitionen in Finanzanlagen auf 25,9 Mio. EUR (minus 12,5 Mio. EUR) zurückgegangen.

Die Rückstellungen sind auf 29,2 Mio. EUR (minus 6,6 Mio. EUR) zurückgegangen. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus den Verpflichtungen aus Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 28,2 Mio. EUR auf 134,8 Mio. EUR resultiert größtenteils aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Eigenkapital hat sich insgesamt von 79,1 Mio. EUR auf 75,2 Mio. EUR vermindert und resultiert aus dem laufenden Jahresüberschuss vermindert um die Dividendenaus-schüttung des Berichtsjahrs. Der Rückgang ist außerdem auf den Erwerb eigener Anteile (1,4 Mio. EUR) im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 31% (30. Sep 2022: 35%). Die Nettoverschuldung ist auf 52,4 Mio. EUR (30. Sep 2022: 39,1 Mio. EUR) angestiegen.

Trotz der zuvor erläuterten unsicheren wirtschaftlichen Bedingungen ist die Finanzlage der All for One Group SE zum 30. September 2023 robust und stabil.

ANALYSE DER ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung der All for One Group SE (Kurzfassung, HGB)

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Umsatzerlöse	303.205	285.078
Bestandsveränderung	-440	2.091
Sonstige betriebliche Erträge	10.802	8.672
Materialaufwand	-140.919	-133.901
Rohergebnis	172.648	161.940
Personalaufwand	-132.526	-117.588
Abschreibungen	-13.552	-12.254
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.730	-33.485
Betriebsergebnis	-13.160	-1.387

Die All for One Group SE konnte die Umsatzerlöse um 6% auf 303,2 Mio. EUR steigern (2021/22: 285,1 Mio. EUR). Die wiederkehrenden Umsätze konnten um 10% auf 193,6 Mio. EUR erhöht werden und betragen 64% (2021/22: 62%) vom Gesamtumsatz. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erlöse aus Cloud Services und Support um 9,4 Mio. EUR, während die Erlöse aus Software Support nahezu unverändert zum Vorjahr geblieben sind.

Die Lizenzumsätzen haben sich um 31% auf 16,7 Mio. EUR verringert. Die Erlöse aus Consulting und Services sind um 7% auf 86,4 Mio. EUR angestiegen.

Der Posten »Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen« hat sich auf minus 0,4 Mio. EUR reduziert (2021/22: plus 2,1 Mio. EUR) und enthält vor allem bereits gestartete Beratungsprojekte, die noch nicht oder nur teilweise abgeschlossen sind.

Der Posten »Sonstige betriebliche Erträge« ist um 25% auf 10,8 Mio. EUR gestiegen. Darin enthalten sind unter anderem Sachbezüge des Personals, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Anlagenverkäufen sowie aus Marketingunterstützung.

Der Materialaufwand ist entsprechend der Geschäftsausweitung um 5% auf 140,9 Mio. EUR angestiegen. Wesentlicher Treiber bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren waren inflationsbedingte Anpassungen. Insgesamt lag die Materialaufwandsquote mit 46% auf Vorjahresniveau. Das Rohergebnis stieg damit um 7% auf 172,6 Mio. EUR.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 13% auf 132,5 Mio. EUR und die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter hat sich um 59 auf 1.259 erhöht. Unter anderem haben im Berichtsjahr auch Restrukturierungskosten in Höhe von 7,2 Mio. EUR zu einem wesentlichen Anstieg der Personalaufwendungen beigetragen. Die Personalaufwandsquote hat sich damit von 41% auf 44% erhöht.

Der Anstieg der Abschreibungen bei der All for One Group SE um 11% auf 13,6 Mio. EUR ist insbesondere auf Investitionen in Cloud-Technologien in Rechenzentren zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 19% auf 39,7 Mio. EUR resultiert vor allem aus gestiegenen Reisekosten, aus gestiegenen internen IT-Kosten sowie aus der Risikovorsorge für Kundenprojekte.

Das Betriebsergebnis lag bei minus 13,2 Mio. EUR nach minus 1,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Durch Gewinnausschüttungen und Abführungen aus Gewinnabführungsverträgen der Tochtergesellschaften hat die All for One Group SE im Berichtsjahr Erträge von 18,3 Mio. EUR (2021/22: 14,5 Mio. EUR) erzielt.

Im laufenden Berichtsjahr wurde ein Steuertrag von 1,0 Mio. EUR erfasst (Vorjahr: Steueraufwand 1,2 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss ist um 56% auf 4,7 Mio. EUR zurückgegangen.

Für Zwecke der Prognose werden die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis auf die einschlägigen bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren übergeleitet:

Überleitung Umsatzerlöse (HGB) auf Umsatzerlöse (IFRS)

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Umsatzerlöse (HGB)	303.205	285.078
+/- Bewertungsunterschiede aus IFRS 15	2.811	3.728
+/- Ausweisunterschiede aus BilRuG	-6.590	-3.715
Umsatzerlöse (IFRS)	299.426	285.091

Überleitung Betriebsergebnis (HGB) auf EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Betriebsergebnis (HGB)	-13.160	-1.387
+/- Bewertungsunterschiede aus IFRS 15	3.511	2.102
+/- Bewertungsunterschiede aus IFRS 16	360	196
+/- Bewertungsunterschiede aus IAS 19	-80	219
+/- Bewertungsunterschiede aus Verschmelzungsmehrwerten	2.435	2.526
+/- sonstige akquisitionsbedingte Aufwendungen (und Erträge)	29	626
+/- sonstige Bewertungs- und Ausweisunterschiede	-262	-47
EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)	-7.167	4.235

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS DER ALL FOR ONE GROUP SE

In der All for One Group SE gelten dieselben Grundsätze und Ziele für das Finanzmanagement, wie sie auch für den Konzern gelten.

RATING DER ALL FOR ONE GROUP SE

Aufgrund ihrer soliden Finanzstruktur und der eingesetzten Finanzierungsinstrumente besteht für die All for One Group SE auch weiterhin keine Notwendigkeit, externe Rating Agenturen mit der Durchführung von Bewertungen der Kreditwürdigkeit der Gesellschaft zu beauftragen.

Außerhalb der Rating Agenturen hat die Deutsche Bundesbank die All for One Group SE zunächst bis 31. Dezember 2023 als »notenbankfähig« eingestuft. Das bedeutet, dass die kreditgebenden Banken Kreditforderungen gegenüber der All for One Group SE als Sicherheiten für ihre Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank einsetzen können.



CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 GROUP GOVERNANCE MODELL

Sofern nicht gesondert vermerkt, gelten die Angaben des Chancen- und Risikoberichts gleichermaßen für den Konzern wie für das Mutterunternehmen.

Die All for One Group wird wertorientiert geführt und agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Um Strategien erfolgreich umzusetzen, nachhaltig profitabel zu wachsen und die finanziellen und nichtfinanziellen Ziele und Prognosen zu erreichen, wurde ein Group Governance Modell etabliert, das laufend weiterentwickelt wird. Das Fundament bildet die Unternehmenskultur »WE ARE ONE« zusammen mit den Grundsätzen einer guten Corporate Governance: verantwortungsbewusste, nachhaltige und transparente Unternehmensführung. Die konkrete Ausgestaltung erfährt das Group Governance Modell innerhalb der folgenden drei Säulen:

- Chancen- und Risikomanagementsystem
- Compliance Management System (inkl. Datenschutz)
- Internes Kontrollsystem (mit Interner Revision)



Jede Säule ist mit spezifischen »Mechanismen« ausgestattet, um finanzielle und nichtfinanzielle Sachverhalte, deren Zusammenwirken und deren Abhängigkeiten systematisch zu planen und zu steuern. Der Chancen- und Risikomanagementansatz der All for One Group (Methodik der Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kommunikation und Überwachung von Chancen und Risiken) gilt gleichermaßen für finanzielle und für nichtfinanzielle Sachverhalte. So werden innerhalb des Chancen- und Risikomanagementsystems auch nichtfinanzielle Gesichtspunkte, wie beispielsweise Nachhaltigkeitsaspekte, überwacht.

Es obliegt dem Vorstand, ein für die Geschäftstätigkeit und die Risikolage der All for One Group angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einzurichten und die Effektivität des Group Governance Modells sicherzustellen. Er überwacht daher die Wirksamkeit der Systeme sowie deren Anwendung. Zu diesem Zweck berichten Risk Manager, Compliance Officer, Datenschutzbeauftragter und Revisionsleiter an den Vorstand. Der Vorstand bewertet auf dieser Basis nach eigenem Ermessen kontinuierlich die Effektivität der

entsprechenden Systeme und holt im Rahmen des Bewertungsprozesses nach Bedarf externe Beratung ein. Der Aufsichtsrat vergewissert sich zudem direkt bei den Bereichszuständigen über die Entwicklung und Anwendung der entsprechenden Prozesse.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Unternehmerisches Handeln und das Wahrnehmen von Chancen sind zwangsläufig mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Das Group Governance Modell hat daher insbesondere zum Ziel, die entsprechenden Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern. So sollen zum einen Chancen bestmöglich genutzt sowie Wachstum realisiert und zum anderen Risiken begrenzt sowie eine Bestandsgefährdung der Unternehmensgruppe verhindert werden. Als Chancen versteht die All for One Group dabei mögliche Erfolge, die über die definierten Ziele im normalen operativen Betrieb hinausgehen. Als Risiko gilt eine Entwicklung oder ein Ereignis, das zu einer für die Gruppe negativen Zielabweichung führen kann. Unter dem Begriff Chancen- und Risikomanagementsystem ist insofern die

Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung und zum Umgang mit Chancen und Risiken der betrieblichen Betätigung zu verstehen.

Chancenmanagement

Die Innovationskraft und die Qualität der Lösungen und Leistungen sind für Kunden der All for One Group geschäftskritisch. Es wird aufgezeigt, wie sich Geschäftsabläufe erfolgreich digitalisieren oder gar neue Geschäftsmodelle gestalten und weiter ausbauen lassen, um Wettbewerbsvorteile zu erzielen und gleichfalls die eigene Gruppe zukunftssicher auszurichten. Die vielen »Opportunities« der Digitalen Transformation im Einzelnen bestimmen daher auch ganz erheblich das gesamte Chancenmanagement. Gleichfalls gewinnen auch interne Abläufe durch den gezielten Einsatz neuer Technologien weiter an Effizienz und helfen, die Chancen erfolgreich zu realisieren.

Im Kern des Chancenmanagements der Gruppe wird sich eingehend mit aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Kunden und deren branchenspezifischen Erfolgsfaktoren insbesondere mit Blick auf die weitere Digitale Transformation auseinandergesetzt. Markt-, Branchen- und Technologietrends, die Innovationen von SAP und Microsoft sowie deren angrenzender Softwarelösungen werden im Hinblick auf deren Vorteile im Einsatz bei den Kunden analysiert. Um den Unternehmenswert zu steigern, werden die Chancen wertorientiert verfolgt. Dazu bewertet die Gruppe die Chancen auch im Hinblick auf Investitionen, auf personelle Ressourcen und Fähigkeiten und weitere Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um die identifizierten Chancen bestmöglich zu realisieren. Dem gegenüber werden die gebotenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung gegenübergestellt und so ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

Der nach der Einschätzung der Gruppe wahrscheinlich eintreffende Anteil nachstehend beschriebener Chancen wurde in den Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) berücksichtigt.

Risikomanagement

Die All for One Group mit ihrem Mutterunternehmen, der All for One Group SE, ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um diese frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch angemessene und wirksame Gegenmaßnahmen zu steuern, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für die Unternehmensgruppe ein System für das Risikomanagement und die interne Kontrolle eingerichtet. Zudem ist ein gruppenweit einheitliches Compliance Management System etabliert. Auf dieser Basis soll insbesondere hinreichend sichergestellt werden, dass die geplanten finanziellen, nichtfinanziellen, operativen und strategischen Ziele erreicht und Vorschriften eingehalten werden.

Risikofrüherkennung und interne Kontrolle sind integrale Bestandteile der Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und in Form einer Vielzahl von Überwachungs- und Steuerungsmechanismen fest in den Geschäftsabläufen verankert. Das Risikomanagementsystem stellt damit einen wesentlichen Eckpfeiler der unternehmerischen Entscheidungen dar. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis der All for One Group.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden Brutto-Risiken (d.h. vor risikobegrenzenden Gegenmaßnahmen) und somit auch Risiken, die durch entsprechende Gegenmaßnahmen weitestgehend vermieden werden können, erfasst. Die eigentliche Berichterstattung erfolgt netto, d.h. unter Berücksichtigung risikobegrenzender Gegenmaßnahmen und verdichtet nach Risikogruppierungen (siehe Abschnitt »4.4. Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung« und hier im Speziellen Unterabschnitt »Einzelrisiken im Überblick«).

Die Grundstruktur der Risikomanagementorganisation ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. An ihrer Spitze steht der Risk Manager, unter dessen Führung die operativen Risikomanagementaufgaben durch ein Risikomanagementteam wahrgenommen werden. Dieses Team besteht im Kern aus Risikobeauftragten der operativen Fachbereiche der All for One Group. Zudem sind Risikobeauftragte in den Tochterunternehmen benannt.

Die Risikobeauftragten überwachen kontinuierlich die Entwicklung ihrer Bereichs- bzw. Gesellschaftsrisiken und die Wirkung der Maßnahmen zur Risikosteuerung, nehmen auf dieser Basis eine Risikoanalyse und -bewertung vor und berichten regelmäßig an den Risk Manager. Das Risikohandbuch hält dazu eine einheitliche Methodik fest, dokumentiert die Risikomanagementorganisation, -prozesse und -verantwortlichkeiten und liefert darüber hinaus Hilfsmittel zur fortlaufenden Dokumentation der Analyseergebnisse. Unter Leitung des Risk Managers finden regelmäßig Workshops und Abstimmungen mit den Risikobeauftragten statt. Die entsprechenden Ergebnisse fließen in den Risikobericht ein, den der Risk Manager erstellt und dem Management vorlegt. Der Vorstand und der Risk Manager besprechen und überprüfen die identifizierten und verbleibenden Risiken eingehend. Bei Bedarf passt der Vorstand die bestehenden Steuerungsmaßnahmen zudem an bzw. erweitert diese.

Das im vergangenen Berichtszeitraum implementierte Risikotragfähigkeitskonzept wurde an die organisatorischen Umstrukturierungen innerhalb der All for One Group angepasst. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wurde im Berichtszeitraum das Monitoring von Top-Risiken, insbesondere der Risiken des Rechenzentrumsbetriebs sowie der Cyberrisiken verstärkt.

Zur Überwachung des Risikomanagementsystems dienen insbesondere prozessintegrierte organisatorische Sicherungs- und Kontrollmechanismen. Parallel werden die entsprechenden Risiken zusätzlich dezentral in den einzelnen Bereichen und Tochterunternehmen über spezielle Analysen und zusätzlich eingerichtete Verantwortungen überwacht. Ferner beurteilen die Abschlussprüfer der All for One Group im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung die Eignung des Risikofrüherkennungssystems. In Summe werden notwendige Verbesserungen am Risikomanagementsystem somit frühzeitig identifiziert und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Das in die Aufbau- und Ablauforganisation fest integrierte Risikomanagementsystem stellt die Basis der Risikofrüherkennung und -steuerung dar. In engem Zusammenhang mit dem Risikomanagementsystem stehen das interne Kontrollsystem und das Compliance Management System.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

Das konzernweit etablierte Compliance Management System der All for One Group dient der Befolgung und Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien, freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen sowie der Konformität mit Standards. Den Kern bildet der Verhaltenskodex (»Code of Conduct«), der von den Unternehmenswerten der All for One Group abgeleitet ist und für jeden Mitarbeiter und jede Führungskraft einen verbindlichen Handlungsrahmen vorgibt. Die Einhaltung des Verhaltenskodex wird von der Compliance Management Organisation überwacht. Sie wird durch einen Compliance Officer geführt, verstärkt um eine Compliance-Abteilung und um Compliance-Koordinatoren in den Tochterunternehmen. Über das Intranet werden die einzelnen Bestandteile des Compliance Management Systems jedem Mitarbeiter zugänglich gemacht. Mögliche Hinweise und Verhaltensabweichungen können über ein extern veröffentlichtes und gruppenweit einheitliches Hinweisgeberportal unter <https://all-for-one.integrityline.org> gemeldet werden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde das Compliance Management System erneut weiterentwickelt. Im Mittelpunkt standen die weitere gruppenweite Anpassung von Organisation und Prozessen an die Strategie und das Geschäftsmodell der All for One Group sowie Schulungen zu Themen rund um Compliance und Datenschutz.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Grundzüge des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem der Gruppe bezieht sich auf Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung von Managemententscheidungen gerichtet sind. Das interne Kontrollsystem dient insofern der Operationalisierung und Reduzierung von Geschäftsrisiken. Es hat insbesondere zum Ziel, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für die Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen.

Wichtige Elemente des internen Kontrollsystems sind:

- Kontrollumfeld
- Risikobeurteilung
- Kontrollaktivitäten
- Information und Kommunikation
- Überwachung

Ein Ziel der Kontrollsysteme der All for One Group ist es, die Etablierung eines beispielhaften »Tone from the Top« durch Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte der All for One Group bei der Einhaltung und Umsetzung von Gesetzen und internen Richtlinien. Damit sollen sie zu einer Unternehmenskultur beitragen, die die Bedeutung von ethischen Werten und Integrität für den Unternehmenserfolg unterstreichen und gleichzeitig ein breites Verständnis für die Notwendigkeit interner Kontrollen schaffen soll.

Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems hängt wesentlich von der Frage ab, welche Ereignisse und Tätigkeiten die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der All for One Group beeinträchtigen können. Das in die Aufbau- und Ablauforganisation fest integrierte Risikomanagementsystem steht insofern in engem Zusammenhang mit dem internen Kontrollsystem und bestimmt dieses maßgeblich.

Um die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sicherzustellen, umfasst dieses insbesondere Richtlinien, konzernweit gültige Vorgaben für die Rechnungslegung, in Prozesse und IT-Systeme integrierte Kontrollen sowie Prinzipien der risikoorientierten Funktionstrennung. Das interne Kontrollsystem beruht im Kern auf den tragenden Säulen »4-Augen-Prinzip«, »Funktionstrennung«, »Integriertes Berichtswesen« und »Interne Revision«. Mit Hilfe von strukturierten, dokumentierten und kommunizierten Regelwerken wie Zeichnungsrichtlinien, Geschäftsordnungen und Organisationsanweisungen wird das »4-Augen-Prinzip« innerhalb des Konzerns operativ umgesetzt und überwacht. Als Steuerungs- und Sicherheitsmechanismus

dient zudem ein abgestimmtes Berechtigungskonzept. Zugänge und Tätigkeiten einzelner Personen und Personengruppen zu den überwiegend SAP- und Microsoft-basierten Anwendungen werden so sehr genau entlang der bestehenden Führungsorganisation und deren Funktionsbereichen abgesteckt. Diese internen Systeme und Anwendungen sowie deren Berechtigungskonzepte wurden im Berichtsjahr weiterentwickelt. Die »Funktionstrennung« innerhalb kritischer Geschäftsprozesse erhöht die Sicherheit der Abläufe und deren Qualität zusätzlich. Auch ressortübergreifend ist eine gegenseitige Kontrollverantwortung implementiert. Dazu sind einzelnen Personengruppen Querschnittsfunktionen zugewiesen.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der All for One Group wird insbesondere durch die Interne Revision geprüft und überwacht. Um dieser Aufgabe unabhängig nachkommen zu können, verfügt die Interne Revision über umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte.

Grundzüge der Internen Revision

Im Rahmen der Internen Revision werden jährlich ausgewählte Gesellschaften sowie Abläufe und Vorgänge des Konzerns von externen Prüfern gesondert untersucht. Dabei werden unter anderem die Einhaltung interner Richtlinien überprüft. Die Festlegung der Hauptprüfungsfelder erfolgt durch den Vorstand. Der Prüfungsausschuss ergänzt diese nach Bedarf. Das Vorgehen und der Umfang der Prüfungsdurchführung erfolgten in Abstimmung mit dem Vorstand. Ebenso wird der Vorstand unterjährig über Fortschritte bei der Behebung etwaiger Feststellungen informiert. Die Prüfungsfeststellungen sowie die Maßnahmen zu deren Beseitigung werden zentral durch die Interne Revision überwacht.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung ist in das unternehmensweite Risikomanagementsystem eingebettet und umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften gemäß §289 Abs. 4 HGB und §315 Abs. 4 HGB.

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist es, eine hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung, sowohl mit Blick auf den Konzernabschluss der All for One Group als auch mit Blick auf die Einzelabschlüsse sämtlicher einzubeziehender Tochterunternehmen, gesetzeskonform in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erfolgt.

Wesentliche Elemente sind klar definierte Kontrollmechanismen (in Gestalt von systemtechnischen und manuellen Abstimmungsprozessen), die Trennung von Funktionen (»4-Augen-Prinzip«) sowie das Vorhandensein bzw. die Einhaltung der Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Bei jedem Internen Kontrollsystem (»IKS«) muss grundsätzlich berücksichtigt werden, dass es, unabhängig von seiner Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit dafür bieten kann, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Ursache dafür könnten beispielsweise fehlerhafte Ermessensentscheidungen, unzureichende Kontrollen oder kriminelle Handlungen sein.

Die konzerninternen IFRS-Bilanzierungsrichtlinien regeln die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Gesellschaften. Die Konzerngesellschaften der All for One Group erstellen ihre Abschlüsse lokal und sind sowohl für die Beachtung der lokalen Vorschriften als auch für die korrekte Überleitung der lokalen Einzelabschlüsse zu den nach konzernerheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten IFRS-Reporting Packages verantwortlich. Das Bilanzierungshandbuch der All for One Group soll durch eindeutige Vorgaben den Ermessensspielraum der Mitarbeiter bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden einschränken und somit das Risiko konzernuneinheitlicher Rechnungslegungspraktiken minimieren. Der Prozess der Konzernabschlusserstellung wird zentral vom Group Accounting über einen vorgegebenen Termin- und Aktivitätenplan koordiniert und überwacht.

Das »Integrierte Berichtswesen« umfasst ein detailliertes Planungs-, Steuerungs- und Berichtssystem mit einer Vielzahl von Analysen und Berichten zur Lage und zum Ausblick des Konzerns. Der Planungsprozess erfolgt »Bottom-Up« und auf monatlicher Basis. Zudem erfolgt regelmäßig ein Forecasting der Geschäftsbereiche (Segmente), ihrer Gesellschaften und Abteilungen. Damit will die Gruppe die Unternehmenssteuerung laufend weiter verbessern, Abweichungen möglichst frühzeitig erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern. Das bestehende Konzern-Informationssystem wird ergänzt durch Management Meetings und Business Reviews auf verschiedenen Ebenen in einzelnen Abteilungen, den Gesellschaften und Geschäftsbereichen. Auf diese Weise werden Fachthemen und Entwicklungen auch abteilungs-, gesellschafts- und geschäftsbereichsübergreifend bearbeitet, Risiken diskutiert, verfolgt, bewertet und dokumentiert.

Wesentliche Änderungen der Rechnungslegungsprozesse aufgrund von neuen Gesetzen, Gesetzesänderungen oder Änderungen der internen Prozesse werden im Group Accounting zeitnah auf ihre Auswirkungen hin analysiert und sofern relevant in das Bilanzierungshandbuch integriert. Spezielle Bilanzierungs- und Rechnungslegungsfragen oder komplexe Sachverhalte, die entweder besondere Risiken betreffen oder besonderes Know-how erfordern, werden zentral überwacht und bearbeitet. Externe Experten wie zum Beispiel sachverständige Gutachter werden bei Bedarf hinzugezogen, insbesondere im Rahmen von Werthaltigkeitsüberprüfungen, bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen oder bei der Abbildung von Unternehmenserwerben.

Alle für die Rechnungslegung wesentlichen Prozesse sind konzernweit einheitlich ausgerichtet und in einer IT-Landschaft abgebildet. Durch diese Integration aller wesentlichen Finanzsysteme ist die Datenintegrität bezogen auf die Einzelabschlüsse und den Konzernabschluss sichergestellt. Durch Verwendung eines konzernweit gültigen, einheitlichen Kontenplans und die zentrale Pflege des Kontenrahmens wird in Zusammenhang mit dem konzernweit gültigen Bilanzierungshandbuch eine einheitliche Bilanzierung gleichartiger Geschäftsvorfälle gewährleistet. Diese Standardisierung stellt vor allem eine einheitliche, ordnungsgemäße und zeitnahe Erfassung der wesentlichen Geschäftsvorfälle sicher. Dies dient auch als Basis für eine regelungskonforme Konzernkonsolidierung.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Einem begrenzten Personenkreis sind notwendigerweise Ermessensspielräume bei Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden eingeräumt, woraus weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren können.

Die Konsolidierungsmaßnahmen und notwendigen Abstimmertätigkeiten erfolgen zentral durch das Group Accounting. Die Tochterunternehmen melden ihre Finanzdaten gemäß dem konzernweit einheitlichen Reportingkalender zur Konsolidierung an das Group Accounting. Auf Basis von systemtechnischen Kontrollen werden die von den Konzerngesellschaften übertragenen Abschlussdaten überprüft. Zusätzlich erfolgt zentral eine Überprüfung der von den einbezogenen Gesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte. Durch systemseitige Ableitung bzw. formalisierte Abfrage von konsolidierungsrelevanten Informationen ist eine ordnungsgemäße und vollständige Eliminierung konzerninterner Transaktionen sichergestellt. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsys-

tems zur Rechnungslegung wird regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Risiken aus Finanzinstrumenten sind im Konzernanhang unter »Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten« detailliert erläutert.

STELLUNGNAHME DES VORSTANDS ZUR ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Die obenstehenden Ausführungen zeigen die wesentlichen Grundzüge der Überwachung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems durch den Vorstand auf. Dem Vorstand sind auf dieser Grundlage keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen. Eine inhaltliche Prüfung dieser Stellungnahme ist durch den Abschlussprüfer nicht vorgesehen.

4.2 GESAMTAUSSAGE ZU CHANCEN UND RISIKEN

Das Geschäftsjahr 2022/23 war für die All for One Group ein wichtiges Jahr auf dem Weg zum führenden IT-, Beratungs- und Service-Provider mit starkem SAP-Fokus. Mit dem Abschluss der Strategieoffensive 2022 wurde zum einen eine starke und breite Basis an IT-Dienstleistungen aufgebaut, die Kundenbasis der All for One Group gezielt erweitert und die Weichen zum Ausbau einer global liefernden Serviceorganisation gestellt. Durch die internationale Geschäftstätigkeit (mit Fokus auf Deutschland, Schweiz, Österreich und Polen) und die unterschiedlichen Geschäftsfelder, eröffnen sich für die Gruppe zahlreiche Chancen in stark wachsenden IT-Märkten. So stehen der weitere Ausbau des CONVERSION/4-Geschäfts, die stärkere Einbindung und der Ausbau der Regional Delivery Center im operativen Betrieb, die weitere Integration von Microsoft-Services sowie die Verbesserung der Margen nach der abgeschlossenen Restrukturierung im Fokus.

Zudem sind – im Sinne einer ausgewogenen Berücksichtigung von Chancen und Risiken – neben den nachfolgend genannten Chancen (siehe Abschnitt »4.3. Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung«) auch die unten stehenden Risiken (siehe Abschnitt »4.4. Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung«) angemessen in den Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) berücksichtigt.

Trotz eines »optischen« Übergewichts der berichteten Risiken gegenüber den nachfolgend erläuterten Chancen überwiegen gemäß der Gesamtbewertung die Chancen die Risiken. Aufgrund der Marktposition mit einer großen und weiter wachsenden Anzahl von Stammkunden, angesichts der gut ausgebildeten Mitarbeiter und dem gut ausgebauten Fundament an Lösungen und Dienstleistungen ist das Management überzeugt, auch den neuen Herausforderungen des aktuellen Gesamtrisikoprofils erfolgreich begegnen zu können. Es sind insofern keine Risiken bekannt, die allein oder in Kombination den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten.

Die Digitalisierung von Geschäftsabläufen in den Kundenmärkten der All for One Group und der Generationswechsel auf die Unternehmenssoftware SAP S/4HANA in enger Verbindung mit Fachbereichslösungen aus der Cloud sowie die laufende Beratung und Adaption an technologische Weiterentwicklungen dürften auch mittel- bis langfristig anhalten. Gleichzeitig führt der zunehmende Fachkräftemangel bei IT-Experten in Unternehmen zu stärkeren Outsourcing-Aktivitäten und erhöht die Nachfrage nach IT Services und Lösungen. Das Leistungsangebot und die Organisation der All for One Group werden weiter gezielt auf die hohe Dynamik dieser Trends hin ausgerichtet.

4.3 CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Mission »Wir steigern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden in einer Digitalen Welt« legt kurz und prägnant fest, was die All for One Group erreichen möchte. Zur Erreichung dieser Ziele wurde im Rahmen der Transformationsphasen viel in den Ausbau neuer Geschäfts- und Serviceeinheiten investiert. Mit dem Abschluss der anschließenden Restrukturierung in den serviceorientierten Bereichen des CORE-Geschäfts (ERP und Kollaborationslösungen) im Geschäftsjahr 2022/23 und der klaren Fokussierung auf den SAP-Bereich wurden die strategischen Eckpfeiler noch prägnanter definiert. Mit Blick auf die Kernthemen »Relevantes Portfolio«, »Geschäft mit hohen Gewinnmargen«, »nachhaltige Transformation« und »Ready together« wurden Chancen identifiziert, die konsequent umgesetzt und forciert werden sollen, um erhebliches Umsatz- und Ergebnispotential zu generieren. Wesentliche Zielgruppen für Beratungsleistungen rund um SAP und die damit verbundenen IT-Lösungen und Services sind mittelständisch geprägte Unternehmen mit einem Umsatz bis ca. 10 Mrd. EUR in den Kernbranchen Serienfertigung, Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Life Sciences, Service Provider und Großhandel.

CHANCEN DER DIGITALEN TRANSFORMATION UND MIGRATION AUF SAP S/4HANA MIT CONVERSION/4

Das drohende Wartungsende für alte SAP-Systeme im Jahr 2027 drängt viele Unternehmen zum Umstieg auf SAP S/4HANA. Daher sollten viele der Bestandskunden der All for One Group in den nächsten Jahren ihre SAP-Landschaft auf SAP S/4HANA transformieren. Ohne einen »Digitalen Kern« in Form einer ganz neuen Generation von Unternehmenssoftware – SAP S/4HANA – ist der tiefgreifende Wandel zum intelligenten, vernetzten Unternehmen kaum erfolgreich zu vollziehen. Mit dem CONVERSION/4-Angebot der All for One Group auf Basis der Technologie Crystalbridge des Partners SNP erhalten Kunden die technische Transformation weitgehend automatisiert. Ergänzend steht den Kunden ein Rundum-Servicepaket inklusive Cloud-Infrastruktur- und -Betrieb, der Verbesserung der Geschäftsprozesse sowie die Versorgung mit fortlaufenden Innovationen zur Verfügung. Seit Einführung des CONVERSION/4-Angebots wurden bereits zahlreiche Verträge geschlossen und die Nachfrage von Kundenseite ist hoch. Daraus ergibt sich die Chance die Kunden längerfristig zu binden und die Zusammenarbeit zu intensivieren. Auch die SAP-installed-base mit über 5.000 Unternehmen allein in Deutschland bietet enormes Wachstumspotential. Denn das neuartige Angebot, das Hand in Hand mit dem Business Transformationsangebot »Rise with SAP« geht, soll auch vielen weiteren SAP-Anwenderunternehmen einen smarten Umstieg auf SAP S/4HANA ermöglichen und dazu die Position der All for One Group innerhalb des SAP-Mittelstandsmarkts sowie die hohe Sichtbarkeit innerhalb der SAP verstärkt nutzen. Denn die Conversion zu SAP S/4HANA wird noch 5 – 10 Jahre in Anspruch nehmen und ist in vielen Unternehmen ein zentraler Tech-Transformations-Baustein, der der All for One Group weitere Projekte und Serviceopportunitäten bringen kann.

Damit besteht so auch die Chance, die wiederkehrenden Umsätze weiter zu steigern und damit die Plan- und Skalierbarkeit des Geschäfts weiter zu verbessern. Eine höher als geplante Durchdringung der Zielmärkte – insbesondere mit dem erweiterten Portfolio und bei neuen Kundengruppen – könnte sich positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und zu positiven Abweichungen der Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) führen.

CHANCEN WIEDERKEHRENDER ERLÖSE DURCH AUSWEITUNG PRODUKTGESCHÄFT UND CLOUD FIRST

Der Trend Richtung Cloud lässt sich am Markt nicht aufhalten, so wird der Anteil wiederkehrender Erlöse – und damit die bessere Planbarkeit – durch Subscriptions Modelle für Software weiter zunehmen. Dies wird bspw. von

SAP im Rahmen des Rise-Projektes vorangetrieben und auch Hersteller wie Microsoft verfolgen den Wandel vom Lizenz- zum Subscriptions Modell konsequent. Zwischenzeitlich ist die All for One bei Cloud-Lösungen der SAP der umsatzstärkste Partner in Mitteleuropa. Das gilt sowohl für die Fachbereichs-Lösungen – etwa für den HR-Bereich, für Vertrieb & Commerce, oder für Supply Chain & Procurement – als auch für das ERP SAP S/4HANA. Bereits seit Jahren bietet die All for One Group mit ihrer Geschäftsprozessbibliothek eigene Lösungen zur Optimierung von Geschäftsabläufen im ERP-Umfeld an. Auch in der Produktentwicklung für Kunden im IOT («Internet of Things») Bereich ist eine Tochtergesellschaft bereits seit Jahren erfolgreich. Schließlich ist mit dem Erwerb der blue-zone, mit ihrer dezidierten Produktentwicklungsexpertise, ein wichtiger Schritt in Richtung Ausbau des eigenen, herstellerunabhängigen Produktgeschäfts gelungen. Durch die Bündelung aller produktspezifischen Aktivitäten der Gruppe unter dem Dach der blue-zone wird die autonome Vermarktung von eigenen Lösungen, die nahe am Portfolio der Gruppe sind, aber als eigene Produkte idealerweise über das eigene Netzwerk aber auch über Partner vertrieben werden, ausgebaut.

Damit besteht die Chance, die wiederkehrenden Umsätze weiter zu steigern und die Plan- und Skalierbarkeit des Geschäfts weiter zu verbessern. Eine höher als geplante Durchdringung der Zielmärkte – insbesondere mit neuen Produkten – könnte sich positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und zu positiven Abweichungen der Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) führen.

CHANCEN ALS INTEGRIERTER ANBIETER UND STARKE GRUPPE, AUCH IM GEHOBENEN MITTELSTAND

Die All for One Group ist ein führender IT-, Beratungs- und Service-Provider mit starkem SAP-Fokus und kann unter Einbezug ihrer Tochterunternehmen die gesamten Geschäftsprozesse ihrer Kunden digital unterstützen. Ergänzend bietet der Ausbau der global liefernden Serviceorganisation und die damit verbundene Internationalisierung, die starke Position im SAP-Markt bei Conversions und im Cloudgeschäft sowie die zielgerichtete Betreuung von Stammkunden Potential zur Ausweitung der Kundenbasis. Insbesondere erweitert dies den Marktzugang zu Unternehmen des gehobenen Mittelstands – Internationale Unternehmen mit mittelständischer Prägung mit einem Umsatz bis zu 10 Mrd. EUR. Das breite Leistungsangebot eröffnet die Chance, neue oder erweiterte Gesamtlösungen zu realisieren, Lösungen zu ergänzen und Kunden anhaltend und ganzheitlich in allen Digitalisierungsfragen zu begleiten und ihre Wettbewerbsfähigkeiten zu stärken. Weil in den Unternehmen neben der IT-Abteilung insbesondere die Fachbereiche bei vielen

neuen Themen eine Vorreiterrolle einnehmen, wurde das Portfolio und die Marktansprache gezielt angepasst. Ergänzt wird dies durch das Angebot integrierter Microsoft-Services.

CHANCEN EINES ERWEITERTEN PORTFOLIOS – AUSBAU DER FACHBEREICHSLÖSUNGEN UND ERGÄNZENDEN MICROSOFT-SERVICES

Intelligenteren Geschäftsprozesse und bessere Technologien reichen allein nicht aus, um die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen zu erhalten und ihre Wettbewerbspositionen auszubauen. Ohne die passenden Strategien, ohne anspruchsvolles Kundenerlebnis («Customer Experience») für die Kunden der Kunden der All for One Group, ohne die Agilität der neuen Arbeitswelten («New Work und Collaboration»), ohne qualitativ hochwertige Daten für fundierte Entscheidungen («Business Analytics») und ohne motivierte Fachkräfte («Employee Experience») sind Unternehmenstransformationen meist nicht nachhaltig erfolgreich. Daher reicht das Portfolio der All for One Group weit über Geschäftsprozess- und Technologielösungen für Enterprise Resource Planning («ERP») hinaus. Entlang der Branchen-Prozesse kann das All for One-Portfolio angeboten werden, teilweise auch in attraktiven Paketen aus Lösungen und Dienstleistungen. Zudem wird das Angebot von integrierten Microsoft-Services zur Abrundung und Vernetzung immer wichtiger. Da die Digitale Transformation sämtliche Bereiche und Abteilungen eines Unternehmens tangiert und damit für viele neue Herausforderungen sorgt, kommt das erweiterte Portfolio verstärkt zur Geltung. Das Potenzial der Fachbereichslösungen birgt dabei großes Wachstums- und Margenpotential und soll stärker wachsen.

So besteht vermehrt die Chance, auch die Teilmärkte rund um das »ERP« zu erschließen. Mehr Projekte als geplant abzuschließen, könnte sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und zu positiven Abweichungen von den Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) führen.

CHANCEN DER BUY & BUILD STRATEGIE

Transformationsdruck und Innovationstempo in den Märkten der Gruppe nehmen weiter zu. Es erhöhen sich so die Chancen auf externes Wachstum zusätzlich zu den organischen Wachstumszielen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«). Weitere erfolgreiche Akquisitionen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen. Aufgrund der sehr eingeschränkten Planbarkeit sind solche Chancen in den Umsatz- und Ergebnisprognosen für das Geschäftsjahr 2023/24 auch weiterhin nur dann enthalten, wenn die Transaktionen bereits hinreichend konkret sind.

CHANCEN WETTBEWERBSVORTEIL NACHHALTIGKEIT INNERHALB DER GRUPPE UND RICHTUNG KUNDE

Als Digitalisierungs- und Transformationspartner unterstützt die All for One Group rund 3.000 Kunden durch die Umwandlung von Technologien in Geschäftserfolg und steigert so deren Wettbewerbsfähigkeit. Unter dem strategischen Eckpfeiler einer nachhaltigen Transformation wird eine effiziente und nachhaltige Organisation angestrebt, die sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN) ausrichtet. Die All for One Group erlebt eine steigende Nachfrage nach Lösungen und Dienstleistungen im Bereich Nachhaltigkeit, insbesondere im Hinblick auf den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Das Portfolio an »Sustainability Solutions« wird daher gezielt erweitert, und im Rahmen der Initiative »sustainability@allforone« wurden im Berichtsjahr 2022/23 bedeutende Fortschritte erzielt. Darunter die Identifikation und Bewertung von Lösungsangeboten von SAP und Microsoft sowie Co-Innovationsprojekte mit Kunden. Die All for One Group strebt an, ihre Kunden vermehrt mit maßgeschneiderten Nachhaltigkeitslösungen zu beraten, wobei eine verstärkte Digitalisierung insbesondere zur Senkung von Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch relevant ist.

Aber auch nach Innen gerichtet ist das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der All for One Group basieren auf einer Materialitätsanalyse, aus der wesentliche Handlungsfelder in vier Fokusbereiche verdichtet wurden: klimafreundliche Geschäftstätigkeit, Diversität und Chancengleichheit, Nachhaltigkeit im Kundengeschäft und strategische Verankerung von Nachhaltigkeit. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden mittelfristige Ziele für diese Aspekte formuliert, und die Unterzeichnung der »Charta der Vielfalt« sowie die Verpflichtung zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Rahmen der »Science Based Targets Initiative« erfolgten. Zukünftige Anforderungen der »Corporate Sustainability Reporting Directive« und »European Sustainability Reporting Standards« werden bereits jetzt in der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements berücksichtigt.

Wenn es besser als geplant gelingt, Nachhaltigkeit zu einem anerkannten Wettbewerbsvorteil auf- und auszubauen, könnten positive Abweichungen gegenüber den Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) erzielt werden.

CHANCEN AUS REGIONAL DELIVERY CENTER

Als Antwort auf den deutlichen Fachkräftemangel im IT-Bereich stellt die All for One Group zunehmend qualifizierte Mitarbeiter in Ländern außerhalb ihrer Kernmärkte ein und baut kontinuierlich ihre Nearshore-Standorte (»Regional Delivery Center«) aus. So wurde in der Toch-

tergesellschaft in Istanbul die Anzahl der Mitarbeiter auf 155 ausgebaut und die All for One Poland ist mit 445 Mitarbeitern führender Anbieter von SAP-Dienstleistungen in Polen. Die Kollegen werden mit ihrer Expertise den Wachstumskurs der Gruppe insbesondere bei CONVERSION/4-Projekten und großen internationalen Projekten unterstützen. Schließlich wurde mit dem Erwerb der POET GmbH auch die Entwicklungsgesellschaft POET Egypt in Alexandria als All for One Egypt mit zwischenzeitlich 75 Mitarbeitern in die Gruppe integriert.

In sehr kurzer Zeit hat die Covid-19-Pandemie die eigene Arbeitsweise und die der Kunden verändert. Leistungen, die bis dato von Kunden nur als Beratung vor Ort akzeptiert wurden, werden vermehrt per Fernzugriff (»Remote-Access«) erbracht. Damit ist auch die Akzeptanz der Kunden von Online-Vertriebskanälen und Nearshore-Lieferleistungen deutlich gestiegen. Klar erklärtes Ziel ist dabei, lokale Beratungsprojekte künftig vermehrt mit Fachkräften aus den Regional Delivery Center zu verstärken. Auf diese Weise kann die All for One Group ihren Kunden in Zeiten von Fachkräftemangel international Technologiekompetenz und Kapazitäten zur Verfügung stellen und gleichzeitig Kosteneinsparungen realisieren sowie Projekte effizienter durchführen.

CHANCEN DURCH BESSERE KUNDENDURCHDRINGUNG

Besonderer Fokus der Vertriebsorganisation liegt neben der Betreuung und Intensivierung der Leistungen bei Stammkunden auf der Gewinnung strategisch interessanter Neukunden aus der SAP-Installed-Base oder Kunden, die bisher noch nicht mit SAP arbeiten. Auf Basis des vielfältigen Produktportfolios werden Kunden kontinuierlich entwickelt, die Fachexpertise in unterschiedlichen Lines of Business gezielt platziert und weitere Digitalisierungs- und Transformationsprojekte bei den Kunden angestoßen. Ziel ist der Aufbau von Mehrwert-bringenden End-to-end Lösungen und Prozessen für die Kunden durch langfristige Integration der gruppenweiten Skills und Services. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit innerhalb der All for One Group optimiert werden. Denn die Kunden erwarten vermehrt ganzheitliche Lösungsansätze und dass die All for One Group diese Komplexität für sie als integrierter Anbieter meistert. Dabei geht es um das Verständnis der Themen und Herausforderungen der Kunden und diese dabei zu unterstützen ihre Geschäftsmodelle neu zu denken und die Organisation anzupassen. All das gelingt durch das perfekte Ineinandergreifen hoch spezialisierter Vertriebseinheiten, die an unterschiedlichen Touch Points des Customer Lifecycles aktiv werden und unterschiedliche Kundensegmente bedienen. Das Zusammenspiel aus Market Units, Regional Units und übergreifenden Sales Units ist dabei wichtig für profitables Wachstum.

CHANCEN DURCH PROAKTIVE DIENSTLEISTUNGEN UND PARTNERNETZWERKE

Technologischer Wandel und sich ständig ändernde Anforderungen, z.B. an Datenschutz, IT-Sicherheit und die Vernetzung von Systemen sowie gleichzeitig relativ kurze Lebenszyklen von IT-Systemen, Technologien und Softwarelösungen erfordern stetige Innovationen und das frühzeitige Erkennen von Technologietrends. Im Streben nach Excellence wird das Ziel verfolgt, Kunden kontinuierlich und proaktiv Services anzubieten, um deren Prozesse und IT-Systeme stets auf dem neuesten Stand zu halten und zukunftsfähig zu gestalten. Gleichzeitig gilt es durch die enge Vernetzung in die entsprechenden Ökosysteme neue Trends und Innovationsfelder frühzeitig zu entdecken.

So hilft das etablierte Partnernetzwerk Kunden »wie aus einer Hand« umfassend, wirkungsvoll und dennoch effizient bei der Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit in einer Digitalen Welt. Neben der engen Zusammenarbeit mit SAP und Microsoft spielen auch das United VARs Netzwerk für internationale Roll-outs und Projekte sowie ein proaktives Industry Alliance Management eine wichtige Rolle für die Positionierung der Gruppe am Markt. Vermehrt erweist sich dazu das erweiterte Partnerprogramm »All for One Group Partner Management« mit Experten außerhalb der Kern-Branchen der All for One Group, bspw. durch die Bau Allianz, die Life Sciences Alliance oder die Food & Beverages Alliance. Mit deren Unterstützung kann die All for One Group Zielmärkte noch besser durchdringen und zusätzliche Umsätze generieren sowie IT-Leistungen effizient implementieren. Ziel ist es, durch die dabei gewonnene neue Sichtbarkeit nach außen und innen, profitabel Neukunden zu gewinnen und die über 600 Stammkunden der Industrien (Life-Sciences, Bauwirtschaft sowie Nahrung- und Genussmittel) zu entwickeln.

Stärker als geplante Fortschritte bei den Innovationen könnten zu positiven Abweichungen gegenüber den Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) führen.

CHANCEN DURCH FOKUS AUF MITARBEITER – »READY TOGETHER«

Zentral für den Geschäftserfolg der All for One Group sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Alle tragen zum Wachstum und zur Gesundheit der All for One Group bei. Daher liegt der Fokus auf der Pflege der Unternehmenskultur und Förderung einer Umgebung für persönliche Entwicklung, Struktur und Skalierbarkeit, um das nächste Niveau des Geschäftserfolgs zu erreichen. Somit ist das Gewinnen aber auch das Halten und Weiterentwickeln von Fachkräften von großer Bedeutung. Neben einem hohen Grad an Employee Engagement ist für Wachstum und Expansion auch die Identifizierung und Förderung von viel-

versprechenden Talenten und zukünftigen Führungskräften im Fokus. Neben einem intensiven Onboarding, Schulungsmaßnahmen, modernen Arbeitsplätzen und Entwicklungsprogrammen ist insbesondere eine Kultur, die geprägt ist von Vielfalt und Chancengleichheit wichtig. Dies wird künftig auch in einem Diversity Index messbar gemacht. Ergänzend soll das Employee Engagement noch stärker operationalisiert und ausgebaut werden. Denn die Anforderungen an Arbeitgeber werden komplexer und durch das starke Wachstum der Gruppe vielfältiger. Hinzu kommt die Veränderung der Arbeitswelt, die Internationalisierung, die Digitalisierung und die demografische Veränderung – sei es im Sinne der älter werdenden Gesellschaft oder auch des Gender Shifts in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. All diese Maßnahmen verfolgen das Ziel die All for One Group attraktiv für ihre Mitarbeiter zu machen.

CHANCEN DURCH ERHÖHUNG INTERNER EFFIZIENZ DURCH DIGITALISIERUNG UND SKALENEFFEKTE

Die Hebung von Effizienzen und Generierung von Kosteneinsparungen durch Standardisierung, Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen ist ein wichtiger Schritt für eine nachhaltige Transformation. Nach Abschluss der Transformationsphasen und der Restrukturierung steht nun neben der Realisierung von neuen Umsatzpotenzialen die Steigerung des operativen Ergebnisses und damit die Verbesserung der Effizienz im Fokus. Dies umfasst bspw. Themen wie die Einführung eines digitalen Travel Managements als digitaler End-to-End Reise Prozess von der Buchung bis zur Abrechnung, das Projekt Group Analytics zur Einführung einer gruppenweiten Reportingplattform mit einheitlichen Kennzahlen oder der Fokus auf Vertriebs-effizienz durch die Implementierung eines gruppenweiten Customer Relationship Management Systems (»CRM«). Das neue CRM ermöglicht bessere Analysen und punktgenaue KPIs sowie eine optimierte Zusammenarbeit über alle Einheiten und Bereiche hinweg. Auch in puncto gruppenweites Reporting, Kundenanalysen und 360-Grad-Kundensicht ermöglicht das neue CRM einen großen Schritt nach vorne und zielt auf die gruppenweite Steigerung der Effizienz und Produktivität ab.

4.4 RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Auch im aktuellen Berichtsjahr sind die Identifikation und die Bewertung der Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung wesentlich von äußeren Einflüssen und Entwicklungen bestimmt.

RISIKOBEWERTUNG

Die identifizierten Risiken (netto, d.h. unter Berücksichtigung risikobegrenzender Gegenmaßnahmen) werden im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen gemäß den folgenden Übersichten bewertet:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
Bis 5%	Sehr gering
> 5% bis 15%	Gering
> 15% bis 30%	Mittel
> 30% bis 50%	Hoch
> 50%	Sehr hoch

Neben eigenen Erfahrungen und externen Einschätzungen werden in die Bewertung auch Vergleichswerte anderer Marktteilnehmer einbezogen.

Schweregrad bzw. Schadensmaß der identifizierten Risiken können gemäß nachstehender Skala von »vernachlässigbar« bis »kritisch« reichen. Mit Hilfe der dargestellten Skala lassen sich auch weiterhin schwierig zu quantifizierende Risiken, etwa Reputationsrisiken, konsistent verfolgen und steuern. Der Zeitraum für die Beurteilung der Auswirkungen entspricht mindestens dem im Prognosebericht (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) genannten Prognosezeitraum.

Schweregrad/Schadensmaß	Beschreibung	Auswirkung in EUR
Vernachlässigbar	Unerhebliche negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	0 – 250.000
Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	250.000 – 500.000
Moderat	Einige negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	500.000 – 2.500.000
Ernst	Beträchtliche negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	2.500.000 – 5.000.000
Kritisch	Schädigende negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	Über 5.000.000

Risikomatrix

Beide Bewertungen – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad/Schadensmaß – werden in Form von Risikoprioritätszahlen in nachstehender Risikomatrix zusammengefasst. Auf diese Weise wird für jedes Einzelrisiko die entsprechende Risikoklasse ermittelt. Sie reicht von »niedriges Risiko« über »mittleres Risiko« bis »hohes Risiko«.

Schweregrad / Schadensmaß	Kritisch				
	Ernst			Hohes Risiko	
	Moderat			Mittleres Risiko	
	Gering		Niedriges Risiko		
	Vernachlässigbar				
	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch

Eintrittswahrscheinlichkeit

RISIKOLAGE IM ÜBERBLICK

Im Folgenden sind die jeweiligen Risiken (verdichtet) aufgeführt, die im Rahmen des Risikomanagementsystems ermittelt und verfolgt werden.

Einzelrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schweregrad / Schadensmaß	Risikoklasse
Umfeldrisiken			
Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen	hoch	ernst	hoch
Markt- und Branchenrisiken	mittel	moderat	mittel
Strategierisiken			
Risiken von Wettbewerbssituationen mit strategischen Partnern	hoch	moderat	hoch
Finanzrisiken			
Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken	sehr gering	ernst	niedrig
Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden	mittel	moderat	mittel
Betriebsrisiken			
Risiken des Rechenzentrumsbetriebs	gering	kritisch	hoch
Cyberrisiken	mittel	kritisch	hoch
Datenschutzrisiken	gering	ernst	mittel
Personalwirtschaftliche Risiken	mittel	moderat	mittel
Risiken aus Unternehmenserwerben	gering	moderat	niedrig
Projektrisiken	gering	ernst	mittel
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	gering	ernst	mittel
Compliance-Risiken	gering	ernst	mittel

UMFELDRISIKEN

Unter den »Umfeldrisiken« werden Risiken verfolgt, die von gesellschaftlichen, politischen, gesamtwirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen ausgehen sowie spezielle Risiken in den Märkten und Branchen der Kunden der All for One Group.

Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen

Die weltweite politische und gesamtwirtschaftliche Lage dürfte auch künftig erheblichen Unsicherheiten unterliegen. Zu einer Belastung der wirtschaftlichen Erholung könnten – trotz staatlicher Entlastungspakete – die durch den andauernden Russland-Ukraine-Krieg getriebenen Energie- und Rohstoffpreissteigerungen führen. Zudem könnte der Krieg sowie damit in Zusammenhang stehende Sanktions- und Embargomaßnahmen die Lieferkettenproblematik der Kunden und den Inflationsdruck wieder verstärken. Ungewiss bleibt auch, ob bisherige und etwaige zukünftige Zinserhöhungen zu einer Reduktion der Inflationsrate oder vielmehr zu einer rückläufigen Investitionsbereitschaft und somit zu einer stagnierenden oder schrumpfenden Wirtschaftsleistung führen werden. Auch der Nahostkonflikt, welcher sich im Oktober 2023 wesent-

lich verschärft hat, könnte im kommenden Berichtszeitraum mit bisher nicht vollständig absehbaren Auswirkungen auf die politische und gesamtwirtschaftliche Lage verbunden sein. In Anbetracht der genannten Faktoren dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Lage auch künftig als volatil erweisen und für Risiken sorgen, die die Geschäftsentwicklung der All for One Group empfindlich beeinträchtigen könnten.

Zudem können gesellschaftliche Entwicklungen und in deren Folge verschärfte regulatorische Auflagen für erhebliche Zusatzbelastungen sorgen. Zu den möglichen Auslösern entsprechender Regulationsverschärfungen können dabei ambitioniertere Zielwerte für Klimaschutz und Energiemanagement sowie weitere Nachhaltigkeitsaspekte zählen. Neben den beschriebenen Belastungen könnten die aufgezeigten Entwicklungen auch zu einer vermehrten Nachfrage an Lösungs- und Leistungsangeboten zum Thema Nachhaltigkeit führen und so das derzeit durch die All for One Group im Ausbau befindliche Portfolio »Sustainability Solutions« stärken.

Um die Dynamik der Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen

möglichst frühzeitig zu identifizieren und gezielt gegenzusteuern, werden die teilweise gegenläufigen Entwicklungen sehr genau beobachtet. Da die entsprechenden Einflussgrößen überwiegend außerhalb des direkten Wirkungsbereichs der All for One Group liegen, ist die Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen naturgemäß beschränkt.

Daher wird die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen als »hoch« beurteilt. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden als »ernst« bewertet. In der Gesamtbewertung werden die Risiken daher auch weiterhin als »hoch« eingestuft.

Markt- und Branchenrisiken

Wie bereits unter den Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen beschrieben, könnten der Russland-Ukraine-Krieg sowie der Nahostkonflikt wieder vermehrt zu Lieferkettenstörungen führen. Darüber hinaus könnte die Wirtschaft aufgrund hoher Inflationsraten sowie Energie- und Rohstoffpreissteigerungen zunehmend unter Druck geraten. Die schwerpunktmäßigen geografischen Märkte der All for One Group (Deutschland, Österreich und Schweiz) könnten hiervon besonders betroffen sein. Entsprechendes gilt für die export- und energieabhängigen Schlüsselbranchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilzulieferindustrie und Konsumgüterindustrie. Erschwerend hinzu kommt, dass sich vor allem Unternehmen der Automobilindustrie und damit Kunden der Zulieferindustrie weiterhin inmitten tiefgreifender Veränderungen befinden. Diese Entwicklungen und Veränderungen könnten zumindest zeitweise mit Investitionen in IT-Lösungen und -Services konkurrieren und die Vertriebsfolge und damit die Geschäftsentwicklung der All for One Group beeinträchtigen.

Als vertrauter Berater ihrer Kunden (»Trusted Advisor«) sieht sich die All for One Group mit Blick auf die Markt- und Branchenrisiken zudem einem »Innovatoren Dilemma« ausgesetzt. So müssen in erheblichem Umfang neue Themen gleichzeitig auf- und ausgebaut werden, um Kunden bei der Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit auch zukünftig umfassend begleiten zu können.

Darüber hinaus ist auch die voranschreitende Transformation in Richtung Cloud Computing mit Risiken verbunden. So können nachhaltige Erfolge beim Verkauf von Cloud-Lösungen zur Steigerung wiederkehrender Erlöse vermehrt zu schwächer als geplanten Einmalumsätzen aus dem Verkauf herkömmlicher Softwarelizenzen führen, ehe sie erst nach Jahren durch die zwar niedrigeren, jedoch wiederkehrenden Erlöse aus cloudbasierter Softwarenutzung überkompensiert werden. Die voranschreitende Marktkonsolidierung und das hohe Innovationstempo

könnten zudem Einfluss auf den weiteren Ausbau und die Ausrichtung von Managed Cloud Services zum Betrieb und zur Betreuung umfassender Unternehmenssoftwarelandschaften haben.

Zur Reduzierung von Markt- und Branchenrisiken legt die All for One Group ein hohes Augenmerk auf einen integrierten Marktauftritt sowie eine umfassende, gruppenweit gesteuerte Kundenansprache, die sich sowohl auf Neu-, als auch auf Stammkunden fokussiert. Gerade durch die gezielte, proaktive Betreuung und Weiterentwicklung der gruppenweiten Stammkunden kann das gruppenweite Service- und Produktportfolio platziert und Potenziale besser ausgeschöpft werden. Dadurch kommt die Rolle der All for One Group als Dienstleister, der die Business Software Plattformen und vor allem deren Integration beherrscht und so die gesamte Softwarelandschaft ihrer Kunden sowie deren Betrieb professionell betreut, vermehrt zum Tragen. Hohe Kundenzufriedenheit und eine damit einhergehende verstärkte Kundenbindung erzielt die All for One Group zudem durch eine ganzheitliche Beratung ihrer Kunden in allen Facetten der Prozess-, Lösungs- und Systemarchitektur.

Zur weiteren Vertiefung von Kundenbeziehungen sowie zur Verbesserung der geschaffenen Kundenerlebnisse stärkt die All for One Group zudem fortlaufend ihre gruppenweite Vertriebsorganisation. So wurde bereits im Vorjahr die Einführung eines neuen und gruppenweit einheitlichen Customer-Relationship-Management-Systems zur Verbesserung der Sales- und Marketingaktivitäten umgesetzt und im Berichtszeitraum weitergeführt. Auch das im Jahr 2021 gelaunchte und kontinuierlich weiterentwickelte Kundeninnovationsprogramm »EDGE/4« trägt zum Ausbau von Kundenbeziehungen, zur marktweiten Wahrnehmung der All for One Group als Innovationspartner sowie zur Entwicklung gewinnbringender Innovationsprojekte bei. Darüber hinaus baut die All for One Group ihren Marktzugang über den Mittelstand hinaus in Richtung »gehobener« Mittelstand aus und verbessert zusätzlich ihre Fähigkeiten, mit ihren Kunden auch international zu wachsen. Hierfür vertieft die All for One Group zum einen die Zusammenarbeit innerhalb der United VARs Allianz und baut ihre Regional Delivery Center aus. Mit Hilfe der aufgezeigten Maßnahmen wird nicht nur die Wettbewerbsposition der All for One Group gestärkt, sondern auch Transformationsrisiken sowie dem bestehenden Preis- und Margendruck entgegengewirkt.

Das Lösungs- und Serviceangebot im Segment CORE (Business Software für die Kerngeschäftsprozesse von Unternehmen) ist klar auf die spezifischen Anforderungen der großen Referenzkundenbasis in ausgewählten Branchen ausgerichtet. Anders im Segment LOB (»Lines of Business«), in dem die All for One Group mit ihrem spezifischen Lösungs- und Serviceangebot in nahezu allen Bran-

chen auf sehr ähnliche Anforderungen trifft und so auch vermehrt in neue Branchen vorstoßen kann.

Darüber hinaus ermöglicht das CONVERSION/4-Angebot der All for One Group ihren Kunden per Abonnement einen smarten Umstieg auf SAP S/4HANA, der durch das angekündigte Wartungsende der SAP bis 2027 notwendig wird. Auch hier setzt die All for One Group auf eine kontinuierliche konzeptionelle Weiterentwicklung ihres Angebots, um so den spezifischen Anforderungen ihrer Kunden noch besser Rechnung tragen zu können. In Summe kann die All for One Group so die Transformationsrisiken ihrer Kunden reduzieren, ihre wiederkehrenden Erlöse erhöhen und sich von ihren Wettbewerbern absetzen.

Zur weiteren Reduzierung der Markt- und Branchenrisiken werden die Managed Cloud Services der All for One Group immer enger mit den praktisch unbegrenzt auf- und abwärts skalierbaren Computing-Ressourcen großer Hyperscaler, wie Microsoft Azure und zunehmend auch Amazon Web Services (AWS), verbunden. Zudem werden Rechenzentren konsequent in Form von Co-Location Services führender Provider und deren Facilities genutzt. Dies bietet zusätzliche Flexibilität.

Da sich insbesondere die eingangs erläuterten Folgewirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs sowie des Nahostkonflikts überwiegend außerhalb des Einflussbereiches der All for One Group bewegen, verbleiben trotz risikoreduzierender Maßnahmen gewisse Markt- und Branchenrisiken. Deren Eintrittswahrscheinlichkeit wird als »mittel« eingeschätzt. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden als »moderat« beurteilt. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken daher als »mittel« eingestuft.

STRATEGIERISIKEN

Unter den »Strategierisiken« werden die Auswirkungen von sich verändernden Wettbewerbssituationen entlang den Lieferketten und »Business Networks« der All for One Group analysiert. Dazu zählen insbesondere die Risiken strategischer Partnerschaften, ihren Lösungen, Technologien, Partnermodellen und daraus resultierenden Wettbewerbssituationen (»Co-Competition«). Im Einzelnen werden diese Entwicklungen und deren Risiken wie folgt bewertet:

Risiken von Wettbewerbssituationen mit strategischen Partnern

Auch die strategischen Partner der All for One Group unterliegen einem hohen Transformationsdruck, an den sie ihre Strategien laufend anpassen und ausrichten. Solche Veränderungen könnten vermehrt zu Risiken von Wettbe-

werbssituationen (»Co-Competition«) mit strategischen Kunden und Lieferanten führen.

So könnten Kunden im Rahmen strategischer Initiativen zur Bindung ihrer Kunden vermehrt eigene Industrieplattformen und – darauf basierend – eigene IT-nahe Geschäftsmodelle entwickeln. Die dazu erforderlichen IT-Ressourcen und -Leistungen könnten sie, stärker als geplant, in Eigenregie erbringen oder von den strategischen Partnern der All for One Group direkt beziehen.

Zudem könnten Lieferanten, insbesondere auf Seiten der Großplattformbetreiber (»Hyperscaler«), erfolgreich versuchen, den Kunden der All for One Group auch selbst höherwertige Betreuungsleistungen zusätzlich zu ihren primär infrastrukturbasierten Diensten anzubieten und so den Preis- und Margendruck auf das gruppenweite Service Portfolio weiter erhöhen. Auch könnte die Strategie der All for One Group, vermehrt Unternehmen des »gehobenen« Mittelstands bei der Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu begleiten, zu neuen Wettbewerbssituationen mit großen »Playern« führen.

Weitere Risiken gehen mit der Fokussierung der All for One Group auf das Portfolio weniger, ausgewählter Anbieter von Business Software, insbesondere SAP und Microsoft, einher. Darüber hinaus könnte die strategische Kooperation der All for One Group SE mit der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg, zu gegenläufigen Geschäftsinteressen führen und so die Risiken von Wettbewerbssituationen mit strategischen Partnern erhöhen.

Anpassungen der Mittelstandsstrategien der strategischen Partner, genauso wie Veränderungen der vertraglichen Regelungen und Konditionen für den Partnervertrieb, können den weiteren Markterfolg der Services und Produkte der All for One Group erheblich beeinträchtigen. Solche Risiken kommen etwa bei »Rise with SAP« zum Tragen. Darin sind verschiedene Leistungsangebote zur Transformation von Unternehmen zusammengefasst, die darauf ausgerichtet sind, Kunden den Umstieg auf SAP S/4HANA Cloud zu vereinfachen. Insgesamt könnte »Rise with SAP« die zukünftigen Lizenz- und Software Support Erlöse und das eigene Partnerprogramm der All for One Group innerhalb des SAP-Ökosystems beeinträchtigen, gleichfalls jedoch die Subscriptions-Erlöse steigern.

Auch könnten Innovationen von strategischen Partnern unerwarteten Richtungsänderungen unterliegen. Trends, auf die die All for One Group nicht oder nicht schnell genug angemessen reagiert, könnten so einen anders als geplanten Verlauf nehmen, vorübergehend zu Lücken im Service-Portfolio führen und die Qualität der Kundenbetreuung beeinträchtigen.

Zur Reduzierung der vorstehenden Risiken werden die Abhängigkeiten von strategischen Partnern genau überwacht. So identifiziert die All for One Group detailliert, mit welchen eigenen Lösungen sie sich selbst und ihre Kunden zu Alleinstellungsmerkmalen verhelfen kann. Anschließend wird der Standardumfang von Software sehr gezielt erweitert und kundenspezifische Service- und Lösungsarchitekturen erarbeitet. Beispielhaft genannt werden kann an dieser Stelle die Integration von »Rise with SAP« in das Transformationsangebot CONVERSION/4.

Risikoreduzierend wirkt zudem die Schaffung von Synergien mit strategischen Partnern. So ist die Performance der All for One Group im SAP-Markt sowie als Mitglied von United VARs, einer von nur zehn »SAP Global Platinum Partner«, auch für die Geschäftsentwicklung von SAP selbst bedeutsam. Die globale Position von United VARs, die von SAP weltweit als gewichtiges »Sounding Board« hohe Beachtung erfährt, unterstützt die All for One Group zudem bei der Wahrung der Interessen ihrer mittelständischen Kunden innerhalb der globalen SAP-Organisation.

Darüber hinaus befindet sich die All for One Group stets in einem sehr engen Austausch mit ihren strategischen Partnern. So werden im Rahmen des Co-Innovations-Ansatzes gemeinsam neue Kundenanforderungen identifiziert und für diese maßgeschneiderte Lösungen entwickelt. Im Ergebnis kann die All for One Group so nicht nur ihr Leistungsportfolio kontinuierlich optimieren und noch besser an die Bedürfnisse des Marktes anpassen, sondern auch ihre marktweite Wahrnehmung als bedeutender Innovationspartner stärken.

Auch Microsoft will die Wachstumsdynamik ihres indirekten Geschäfts weiter erhöhen und setzt dazu vermehrt auf große innovations- und vertriebsstarke Partner. Zudem hat sich die Entwicklung hin zu agilen und digitalisierten Arbeitswelten enorm beschleunigt. Die »Communications & Collaboration Aktivitäten« der All for One Group erhalten dadurch zusätzlichen Rückenwind. Zudem hat die All for One Group neue, Microsoft-basierte Leistungsangebote entwickelt und so ihre Position im Microsoft-Partnervertrieb gestärkt. Dies ermöglicht ihr zunehmend eine gewichtige Positionierung ihrer Interessen. Die Risiken der strategischen Partnerschaft mit SNP werden unter anderem durch umfassende, gut ausgewogene Kooperationsvereinbarungen sowie die Akquisition von »All for One Poland« reduziert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken von Wettbewerbssituationen mit strategischen Partnern wird als »hoch« eingeschätzt. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden als »moderat« bewertet. In der Ge-

samtbewertung werden diese Risiken daher weiterhin als »hoch« eingestuft.

FINANZRISIKEN

Unter den »Finanzrisiken« werden vor allem Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken sowie die Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden verfolgt. Im Einzelnen werden diese Risiken wie folgt bewertet:

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Verbindlichkeiten der All for One Group gegenüber Finanzinstituten sind vor allem von begebenen Schuldscheindarlehen geprägt (siehe Abschnitt »3.4. Vermögens- und Finanzlage des Konzerns«). So hat die All for One Group SE im Geschäftsjahr 2021/22 neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 40 Mio. EUR am Kapitalmarkt platziert und sich langfristig attraktive Finanzierungsbedingungen gesichert. Daneben bestehen zugesagte Rahmenkreditlinien.

Die Schuldscheindarlehen sind unbesichert und nicht nachrangig. Im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse sind die Schuldscheingläubiger teilweise berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder die Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Dabei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalsumme und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis der All for One Group SE (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, ihre Kreditzusagen zu kündigen und sofort fällig zu stellen. Darüber hinaus enthalten die im Berichtszeitraum platzierten Schuldscheindarlehen der All for One Group SE erstmals auch marginrelevante Nachhaltigkeitskomponenten.

Die All for One Group überwacht die Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen sehr genau. Zudem werden über ein konzernweites Berichtswesen nicht nur die Ertragslage, sondern auch die Vermögens- und Finanzlage monatlich überwacht und Abweichungen gegenüber den Planwerten analysiert. Damit kann ungeplanten Liquiditätsabflüssen oder geringer als geplanten -zuflüssen gezielt entgegengewirkt werden.

Der Eintritt von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken wird als »sehr gering« eingeschätzt. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden als »ernst« bewertet. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken daher als »niedrig« eingestuft.

Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden

Zu den Finanzrisiken zählen auch die Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden. Hier könnten etwa die bereits unter den Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen beschriebenen Faktoren, insbesondere die spürbaren Energiepreissteigerungen, für vermehrte Insolvenzfälle in der Kundenbasis der All for One Group sorgen. Zudem könnten gesetzliche Erleichterungen hinsichtlich der Insolvenzantragspflicht zu einer Verschärfung der Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen bei Kunden führen.

Um speziell diese Risiken möglichst wirkungsvoll zu begrenzen, hat die All for One Group Systeme, Abläufe und Ressourcen zur Früherkennung von Insolvenzrisiken bei Kunden implementiert. Das konsequente und softwareunterstützte Forderungsmanagement ermöglicht es, bereits frühzeitig Anzeichen von Veränderungen im Zahlungsverhalten einzelner Kunden zu identifizieren und zu überwachen. Zu einer weiteren Risikoreduktion tragen flankierende Versicherungsmaßnahmen bei.

In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden als »mittel« eingeschätzt. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden als »moderat« bewertet. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken daher als »mittel« eingestuft.

BETRIEBSRISIKEN

Unter den »Betriebsrisiken« werden die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs, Cyberrisiken, Datenschutzrisiken, personalwirtschaftliche Risiken, Risiken von Unternehmerwerben, Projektrisiken, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sowie Compliance-Risiken verfolgt. Im Einzelnen werden diese Risiken wie folgt bewertet:

Risiken des Rechenzentrumsbetriebs

Als Anbieter von Rechenzentrumsdienstleistungen ist die All for One Group dem Risiko ungeplanter Service-Unterbrechungen, beispielsweise aufgrund des Ausfalls von Hardwarekomponenten, ausgesetzt. Diese könnten nicht nur den Geschäftsbetrieb der All for One Group, sondern auch den Geschäftsbetrieb ihrer Kunden empfindlich beeinträchtigen und so negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung und Reputation der Unternehmensgruppe haben.

Die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs werden durch umfangreiche Vorkehrungen begrenzt. Anwendungen und Systeme werden dazu redundant in modernen Gebäuden

und Infrastrukturen betrieben, die auch geographisch voneinander getrennt sind. Im Falle von Unterbrechungen des Systembetriebs, die im Katastrophenfall (»K-Fall«) bis zum Ausfall eines gesamten Rechenzentrums reichen können, kann der Betrieb aus jeweils anderen Rechenzentren fortgesetzt werden. Gleichwohl legt die All for One Group auch ein hohes Augenmerk auf die regelmäßige Überprüfung der bestehenden Ablauf- und Kommunikationsnotfallpläne, die bei Bedarf angepasst und so fortlaufend weiterentwickelt werden. Zudem investiert die All for One Group in »state-of-the-art« Technologien renommierter Hersteller, etwa zur Sicherung und permanenten Spiegelung von Daten.

Im Rahmen der Bewertung der Risiken des Rechenzentrumsbetriebs berücksichtigt die All for One Group stets auch aktuelle politische und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen. Dabei hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass vor allem die Stromversorgung in Deutschland durch solche Entwicklungen kurzfristig gefährdet werden kann, was das Vorhalten entsprechender Gegenmaßnahmen notwendig macht. Risikoreduzierend wirken in diesem Zusammenhang insbesondere hochmoderne und redundant ausgelegte Notstrom- und Kühlaggregate, die auch im Falle eines vorübergehenden Ausfalls der Stromversorgung die Aufrechterhaltung des Rechenzentrumsbetriebs gewährleisten. Die bereits ausreichend verprobte systemgestützte Steuerung und Überwachung der Systeme und Anwendungen ist auch vollständig »remote« durchführbar.

Der Eintritt von Risiken des Rechenzentrumsbetriebs wird als »gering« eingeschätzt. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden als »kritisch« bewertet. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken daher als »hoch« eingestuft.

Cyberrisiken

Das Geschäftsmodell der All for One Group und die Geschäftstätigkeit ihrer Kunden sind in hohem Maße von unbeeinträchtigten Daten und Betriebsabläufen sowie von einer sicheren Datenkommunikation abhängig. Cyberangriffe auf die All for One Group – sei es durch Dritte oder durch Mitarbeiter – wie beispielsweise die Infiltration von Softwareanwendungen mit Schadprogrammen, Distributed Denial of Service (DDoS)-Angriffe oder Datendiebstahl und -missbrauch, können bei der All for One Group und ihren Kunden zu erheblichen Betriebsunterbrechungen, Datenverlusten, Lösegeldforderungen und Manipulationen von Zutrittssystemen oder Zahlungsvorgängen führen. Im Ergebnis können Cyberangriffe somit sehr hohe Schäden und massive Reputationsverluste verursachen.

Zu beobachten ist dabei, dass die Häufigkeit, Vielfalt und Professionalisierung von Cyberangriffen kontinuierlich zunimmt. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik stellt für das Jahr 2023 eine angespannte bis kritische Bedrohungslage fest, die auf eine ohnehin schon angespannte Gesamtbedrohungslage trifft (siehe Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik vom 2. Nov 2023).

Auch vor diesem Hintergrund nimmt die Steuerung der Cyberrisiken weiterhin einen sehr großen Raum für die All for One Group ein. Um die entsprechenden Risiken wirkungsvoll zu reduzieren und die Daten und Systeme ihrer Kunden genauso wie ihre eigenen Anwendungslandschaften noch besser zu schützen, verfügt die All for One Group über eine gruppenweite Cybersecurity-Organisation. Diese optimiert fortlaufend – unterstützt von externen Dienstleistern und internen Cybersecurity- & Compliance-Beratern – das gruppenweite Informationssicherheitsmanagementsystem und implementiert und koordiniert Maßnahmen zur Reduzierung von Cyberrisiken. So baut die All for One Group beispielsweise ihre bestehenden Maßnahmen und Tools zum Schwachstellenmanagement und zum Monitoring ihrer IT-Landschaft kontinuierlich aus, um etwaige Einfallstore und neuartige Angriffsmuster möglichst frühzeitig zu identifizieren und geeignete Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus werden Mitarbeiter regelmäßig im Rahmen verpflichtender Schulungsprogramme sensibilisiert, die sowohl allgemein zu beachtenden Grundsätze als auch aktuelle Entwicklungen und neu gewonnene Erfahrungswerte zu berücksichtigen. Hierdurch soll dem »Sicherheitsfaktor Mensch« und den zusätzlichen Sicherheitsanforderungen des mobilen Arbeitens noch besser Rechnung getragen werden.

Ebenfalls risikominimierend wirkt, dass das IT-Service-Management der All for One Group strengen Prozessdefinitionen unterliegt, die auch die Anforderungen des internationalen Prüfungsstandards ISAE 3402 (»International Standard on Assurance Engagements 3402«) erfüllen. Das IT-Service-Management wird kontinuierlich an neu gewonnene Erkenntnisse angepasst, zudem wird dessen Einhaltung überwacht. Da die All for One Group zusätzlich den Zugang zu ihren Informationssystemen durch umfassende Berechtigungssysteme schützt und kontrolliert, wird für ihre sowie für die Daten ihrer Kunden ein sehr hohes Sicherheitsniveau erzielt. Risikoreduzierend wirken darüber hinaus Versicherungen, insbesondere eine spezielle Cyberversicherung, die potenzielle Schäden begrenzen können.

Als ergänzende Qualitätskontrolle für das Informationssicherheitsmanagementsystem der All for One Group dienen zudem diverse, regelmäßig von Dritten durchgeführte Audits und Zertifizierungen. Beispielhaft genannt werden

kann an dieser Stelle die Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 (Informationssicherheit) sowie weitere herstellerbezogene Zertifizierungen (z.B. SAP-Certified Provider in Hosting Operations).

Aufgrund der angespannten bis kritischen Bedrohungslage im Cyberraum wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Cyberrisiken auch unter Berücksichtigung der Vielzahl an etablierten technischen und organisatorischen Maßnahmen im Berichtsjahr auf »mittel« erhöht. Deren mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden als »kritisch« bewertet. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken daher als »hoch« eingestuft.

Datenschutzrisiken

Als IT-Dienstleister, insbesondere für Cloud-Services und Human Resources Business Process Outsourcing, verarbeitet die All for One Group im Auftrag ihrer Kunden in hohem Maße personenbezogene Daten, etwa zu Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und Geschäftspartnern. Auch mit den Systemen und Anwendungen, die für die internen Prozesse zum Einsatz gelangen, werden umfangreiche personenbezogene Informationen verarbeitet. Solche Daten sind besonders sensibel und unterliegen den sehr hohen Anforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung. Diese verpflichtet Dienstleister wie die All for One Group unter anderem zu umfangreichen Informations-, Dokumentations-, Nachweis- und Meldepflichten. Bei Verstößen drohen sehr hohe Bußgelder und enorme Reputationsverluste.

Bereits im Vorfeld der regulatorischen Entwicklungen der vergangenen Jahre hat die All for One Group damit begonnen, ein gruppenweit einheitliches Datenschutzmanagementsystem zu implementieren. Dabei wurde zusätzlich zur Auditierung nach ISO 27001 (Informationssicherheit) eine Zertifizierung der Datenschutzprozesse nach ISO 27018 (Datenschutz für Cloud-Dienste) erfolgreich durchlaufen. Die entsprechenden Zertifizierungen werden fortlaufend aufrechterhalten. Dies dient sowohl einer externen Qualitätskontrolle als auch einer noch besseren Verzahnung der ohnehin schon sehr eng kooperierenden internen Datenschutz- und Cybersecurity-Organisation.

Auch im Geschäftsjahr 2022/23 wurde das Datenschutzmanagementsystem durch eine Vielzahl von gut aufeinander abgestimmten Einzelschritten gezielt ausgebaut. Im Fokus stand dabei die Weiterentwicklung und Digitalisierung der Ablauforganisation des Datenschutzmanagementsystems, die nun noch prominenter und zugänglicher im unternehmenseigenen Intranet dargestellt wird. Ergänzend wurde das interne Schulungsprogramm optimiert, um eine noch stärkere Sensibilisierung von Mitarbeitern zum Thema Datenschutz zu erreichen. Zuletzt wurde auch

die Weiterentwicklung des Berichtswesens vorangetrieben, um eine noch schnellere Reaktion auf datenschutzbezogene Risiken zu gewährleisten.

In Summe zielen die ergriffenen Maßnahmen darauf ab, das in der All for One Group vorherrschende hohe Schutzniveau für (personenbezogene) Daten aufrechtzuerhalten und fortlaufend auszubauen. Der Eintritt von Datenschutzrisiken wird daher als »gering« eingeschätzt. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) wird als »ernst« bewertet. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken als »mittel« eingestuft.

Personalwirtschaftliche Risiken

Die Nachhaltigkeit von wirtschaftlichem Erfolg ist untrennbar mit ausreichend hochqualifiziertem und motiviertem Personal verbunden. Sofern es nicht gelingt, neue Ressourcen zu rekrutieren, bestehendes Personal zu halten und weiterzuentwickeln sowie ausscheidende Mitarbeiter zeitnah adäquat zu ersetzen, könnte die Beratungsqualität und Kundenbindung und somit auch die Geschäftsentwicklung der All for One Group beeinträchtigt werden.

Die personalwirtschaftlichen Risiken werden vor allem von einem hohen Fachkräftemangel bestimmt, der weiter spürbar zunimmt. Das erhöhte Innovationstempo und der vermehrte Transformationsdruck im IT-Markt und bei Kunden dürfte daher auch weiterhin für einen wachsenden Bedarf an Spezialisten und entsprechend enge Personalmärkte sorgen. Darüber hinaus könnten weitere Faktoren die personalwirtschaftlichen Risiken beeinflussen. So wird weiterhin auch mobil und damit außerhalb der Geschäftsstellen gearbeitet. Vor diesem Hintergrund besteht die Gefahr, persönliche Kontakte und damit auch das »Gespür« für wichtige Veränderungen bei Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten zu verlieren. Zudem könnten sich Projektrisiken (siehe Unterabschnitt »Projektrisiken«) auf die Auslastung von Beratern auswirken und insbesondere zu deren Unterauslastung führen. Die dargestellten Faktoren könnten jeweils zu einer Reduktion der Mitarbeiterbindung und Arbeitgeberattraktivität führen und sich somit negativ auf die All for One Group auswirken.

Um die personalwirtschaftlichen Risiken zu reduzieren, baut die All for One Group ihre Programme zur Personalentwicklung sowie ihr Schulungsprogramm kontinuierlich aus. Dabei greift sie in hohem Maß auf die gruppenweite E-Learning-Plattform »ONE Academy« zurück, die von den Mitarbeitern sehr flexibel auch außerhalb der Geschäftsstellen genutzt werden kann. Auf diese Weise soll auch die hohe Expertise der Mitarbeiter der All for One Group gestärkt werden, sodass diese Kunden auch weiterhin in allen Facetten der Digitalisierung umfassend beraten können. Weitere Programme ermöglichen und vereinfachen

interne Stellenwechsel und wirken so der Fluktuation von Mitarbeitern entgegen.

Um die persönlichen Kontakte zu den Mitarbeitern nicht zu verlieren, wird insbesondere im Rahmen gruppenweiter Videokonferenzen sowie des reichweitenstarken Intranets regelmäßig und transparent über bedeutende Ereignisse, Entwicklungen, Programme und Initiativen informiert. Da der Erhalt der Mitarbeitergesundheit zu den höchsten Prioritäten der All for One Group zählt, werden zudem spezielle Trainingseinheiten und Angebote zur Gesundheitsförderung angeboten. Diese berücksichtigen auch die möglichen Auswirkungen des mobilen Arbeitens auf die psychische und physische Gesundheit. Des Weiteren überwacht die All for One Group fortlaufend ihre nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die auf die Steuerung des Personalbereichs ausgerichtet sind (siehe Abschnitt »2.3. Steuerungssystem – finanzielle und nichtfinanzielle Ziele«).

Mit Blick auf die schwierig zu rekrutierenden Beratungsressourcen wurden zudem marktführende Automatisierungswerkzeuge im CONVERSION/4-Programm der All for One Group verankert. Auf diese Weise können einzelne Transformationsschritte zumindest in Teilen maschinell vorgenommen und vorhandene Personalressourcen wirkungsvoller eingesetzt werden. Um die Risiken des Fachkräftemangels zu reduzieren, werden zudem vermehrt qualifizierte Mitarbeiter in den »Regional Delivery Center« eingestellt.

Um die Unternehmenswerte der Gruppe nach Außen und nach Innen noch erlebbarer zu machen und die Mitarbeiterbindung und Rekrutierungserfolge auch während Transformationsprozessen nachhaltig zu steigern, wird zudem der Aufbau und die Pflege der Arbeitgebermarke (»Employer Brand«) der All for One Group vorangetrieben. Hierfür werden in großem Umfang, beispielsweise in Form von Workshops und digitalen Umfragen, Mitarbeiter eingebunden. Auch auf diese Weise werden die Unternehmenswerte und Führungsleitlinien noch fester im Tagesgeschäft verankert. Auch die Arbeit des SE-Betriebsrats trägt – unterstützt durch ein paritätisch von SE-Betriebsrat und Unternehmensleitung besetztes HR-Council – zur Reduzierung personalwirtschaftlicher Risiken bei.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der personalwirtschaftlichen Risiken wird im Berichtsjahr auf »mittel« erhöht. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden im Berichtsjahr auf »moderat« reduziert. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken somit als »mittel« eingestuft.

Risiken aus Unternehmenserwerben

Unternehmenskäufe können wirtschaftlichen, rechtlichen oder kulturellen Fehleinschätzungen unterliegen. Sie sind

darüber hinaus naturgemäß mit Integrationsrisiken, insbesondere im Hinblick auf übernommene Kunden und Mitarbeiter, verbunden. Sofern sich die genannten Risiken realisieren, könnte sich dies negativ auf den Ausbau der »Regional Delivery Center« der All for One Group sowie auf die Nutzung geplanter Synergieeffekte auswirken. Risiken aus Unternehmenserwerben können somit die Geschäftsentwicklung und damit die bilanzielle Werthaltigkeit der übernommenen Beteiligungen empfindlich beeinträchtigen.

Zur Risikoreduzierung unterzieht die All for One Group ihre Projekte stets einer umfangreichen Due Diligence mit internen Ressourcen und externen Spezialisten. Zudem finden jeweils umfangreiche Post-Merger-Maßnahmen statt, die durch ein professionelles »Change Management« begleitet werden. So wird nicht nur eine organisatorische, sondern auch eine kulturelle Einbindung des erworbenen Unternehmens in die All for One Group sichergestellt. Zur Reduzierung möglicher Integrationsrisiken dienen darüber hinaus die gruppenweite E-Learning-Plattform »ONE Academy« sowie das interne Projekt »English@all-for-one«, mit denen vermehrt Englisch für die interne und externe Kommunikation etabliert wird.

Obwohl die All for One Group bei Unternehmenserwerben über große Erfahrung verfügt und hohe Sorgfalt in deren Vorbereitung, Prüfung und Integration setzt, verbleiben stets Risiken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken wird als »gering« eingeschätzt. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden als »moderat« bewertet. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken daher als »niedrig« eingestuft.

Projektrisiken

Ein Kernelement des Geschäftsmodells der All for One Group ist die Planung und Implementierung von umfassenden Software- und Systemlandschaften bei Kunden. Die Laufzeiten solcher Projekte können sich über Jahre erstrecken. Neben eigenen Beratern sind oftmals auch Partner in die Projektrealisierung involviert. Darüber hinaus ist der Erfolg von Projekten in großem Maß von Kundenressourcen sowie von den durch diesen zu erbringenden Mitwirkungsleistungen abhängig.

Projekte können länger dauern als geplant, beispielsweise weil Kunden aufgrund von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen eine Projektpausierung wünschen. Entsprechendes gilt in Fällen, in denen sich neue funktionale Anforderungen oder Abweichungen von empfohlenen »Best Practices« ergeben oder die Geschäftsdynamik des Kunden den Einsatz seiner Ressourcen verstärkt im Tagesgeschäft und damit zu Lasten der Projektarbeit erfordert. In Folge können sich insbesondere Festpreisprojekte renditereduzierend auswirken. Zudem könnten aus Kundensicht

unzufriedenstellende Implementierungsprojekte zu Forderungsausfällen und Rechtsstreitigkeiten führen und die gute Reputation der All for One Group sowie die Akquisition neuer Projekte beeinträchtigen.

Um Projektrisiken zu begrenzen, fokussiert die All for One Group ihr Projektgeschäft schwerpunktmäßig auf ausgewählte Branchen, insbesondere in deutschsprachigen Ländern. Verstärkt um laufende Qualifizierungsmaßnahmen ihrer Berater hat sich die Unternehmensgruppe mit dieser Konzentration eine hohe Geschäftsprozesskompetenz erarbeitet. Zur Einhaltung der vereinbarten Projektziele tragen zudem selbst entwickelte Methoden zur ganzheitlichen Steuerung von Projekten bei. So werden laufend Aspekte wie Qualität und Risiken, Projektfortschritt und Ressourcen, Kosten und Kommunikation im Projekt gemonitort. Zur Begrenzung der Projektrisiken tragen auch eigene Geschäftsprozess- und Zusatzlösungen sowie – bei internationalen Projekten – das weltweite Partnernetzwerk United VARs erheblich bei.

Zudem setzt die All for One Group beim Umstieg auf die neue Softwaregeneration auf marktführende Transformativtechnologien, die in ihrem Subskriptionsmodell CONVERSION/4 fest verankert sind.

Ferner bestehen Versicherungen, die Projektrisiken ebenfalls begrenzen können. Zudem berücksichtigt die All for One Group entsprechende Projektrisiken auch in ihrer Finanzplanung.

Trotz dieser Gegenmaßnahmen verbleiben Projektrisiken. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken wird auf »gering« reduziert. Die Bewertung der möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) wird im Berichtsjahr auf »ernst« erhöht. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken daher als »mittel« eingestuft.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die All for One Group ist aufgrund ihres seit Jahren anhaltenden Wachstums sowie aufgrund ihres Leistungsportfolios naturgemäß erhöhten Risiken aus möglichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt, die als Folgewirkungen der zuvor beschriebenen Einzelrisiken entstehen könnten. So könnten strittige Einführungsprojekte über Forderungsausfälle hinaus auch zu Schadensersatzforderungen führen. Zudem investiert die All for One Group kontinuierlich in den Ausbau ihrer Strategien und vermehrt in die Entwicklung eigener Produkte. Damit könnten etwa bereits bestehende Schutzrechte Dritter verletzt werden. Darüber hinaus könnten in Anbetracht des starken Unternehmenswachstums personalseitig vermehrt Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen auftreten.

Zur Begrenzung von Risiken aus Rechtsstreitigkeiten hat die All for One Group im Geschäftsjahr 2022/23 ihre eigene Legal- und Compliance-Organisation weiter ausgebaut und bereits bestehende Versicherungen angepasst. Zudem werden bei Bedarf spezialisierte externe Rechtsanwaltskanzleien unterstützend beauftragt.

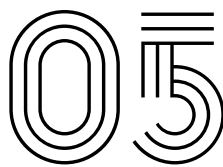
Die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird als »gering« eingeschätzt. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden als »ernst« bewertet. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken daher als »mittel« eingestuft.

Compliance-Risiken

Zu den Compliance-Risiken zählen alle Arten von Verstößen gegen das geltende Recht und die internen Richtlinien der All for One Group, wie beispielsweise den Verhaltenskodex. Compliance-Risiken können nicht nur zu hohen Bußgeldern, sondern auch zu Strafanzeigen, Forderungen geschädigter Parteien sowie enormen Reputationsverlusten führen. Von der Nichteinhaltung des geltenden Rechts sowie von Integritätsstandards, etwa bei Verstößen gegen Antikorruptions- und Bestechungsgesetzen oder bei diskriminierenden Handlungen, können stets erhebliche Schäden für den Konzern wie das Mutterunternehmen ausgehen.

Zur Reduktion von Compliance-Risiken dient das Compliance Management System der All for One Group (siehe Abschnitt »4.1 Group Governance Modell«, Unterabschnitt »Compliance Management System«).

Die Eintrittswahrscheinlichkeit für Compliance-Risiken wird als »gering« eingeschätzt. Die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Umsatz- und Ergebnisprognosen der All for One Group (siehe Abschnitt »5. Prognosebericht«) werden als »ernst« bewertet. In der Gesamtbewertung werden diese Risiken somit als »mittel« eingestuft.



PROGNOSE- BERICHT

5.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Gemäß der jüngsten Projektionen wird für 2023 mit einem negativen Wachstum zwischen minus 0,4% und minus 0,6% beim Bruttoinlandsprodukt gerechnet (*Quelle: Tagesschau, 28. Sep 2023*). 2024 dürfte das Wirtschaftswachstum gemäß der Gemeinschaftsprognose der führenden Wirtschaftsinstitute leicht zulegen aber mit plus 1,3% eher schwach ausfallen (*Quellen: Handelsblatt, 11. Okt 2023; Handelsblatt, 28. Sep 2023*). Für die Zeit danach wird mit einem klaren Umschwung gerechnet. Ausschlaggebend hierfür dürfte ein Rückgang der Inflationsraten insbesondere durch geringere Energiepreise auf 2,6% in 2024 bis 1,9% für 2025 (*Quelle: Ifo Institut, 7. Sep 2023*), eine Steigerung der privaten Konsumausgaben und erste positive Zeichen aus der Industrie sein. Die Kerninflation dürfte sich langsamer zurückbilden, insbesondere bei arbeitsintensiven Dienstleistern, da steigende Lohnkosten den Preisdruck hochhalten (*Quelle: Ifo Institut, 7. Sep 2023*). Im 3. Quartal ist die Wirtschaftsleistung gemäß Aussage des Statistischen Bundesamts mit minus 0,1% weniger zurückgegangen als gedacht (*Quelle: Statistisches Bundesamt, 30. Okt 2023*). Die Talsole könnte gemäß ZEW Präsident erreicht sein und Deutschland wieder auf Wachstumskurs kommen (*Quelle: Handelsblatt, 30. Okt 2023*).

Die anhaltende Schwäche der Weltwirtschaft sowie die Verunsicherung zahlreicher Kunden wirken sich spürbar auf das Geschäft und den Ausblick der exportstarken Maschinenbauindustrie aus, daher wird ein realer Produktionsrückgang von 2% für 2024 erwartet. Gleichzeitig zeigt sich die Branche als äußerst robust bei stabiler Kapazitätsauslastung (Quelle: VDMA, 12. Sep 2023). Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie wies im August 2023 ein Umsatzplus von 8% aus aber gleichzeitig ist das Geschäftsklima in der Branche auch bedingt durch geringere Aufträge aus dem Ausland im September den sechsten Monat in Folge gefallen (Quelle: ZVEI Konjunkturbarometer, 10. Okt 2022). Gemäß aktuellem Konsumbarometer des Handelsverbandes Deutschland (HDE) hat sich die Stimmung der Verbraucher im Oktober 2023 leicht auf das Niveau vor Beginn des Ukrainekrieg verbessert. Es ist aber von einer schwachen Entwicklung für den Rest des Jahres auszugehen. Eine Erholung, d.h. dass der private Konsum wieder ein Treiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums in Deutschland sein könnte, wird voraussichtlich erst im Jahr 2024 einsetzen. (Quelle: HDE, 2. Okt 2023).

5.2 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER BRANCHE

Die digitale Transformation bleibt eines der wichtigsten Themen für Unternehmen, sodass verstärkt in die Modernisierung der IT und die Einführung neuer Technologien investiert wird. Dabei bleiben IT-Modernisierung, Cloud Transformation, Prozessautomatisierung, Künstliche Intelligenz und Cybersecurity Top-Themen auf der CIO-Agenda der nächsten Jahre. So ist auch weiterhin mit einem steigenden Bedarf an Digital- und IT-Ausgaben zu rechnen. Trotz der aktuellen politischen und konjunkturellen Herausforderungen rechnen die Projektionen für das Kalenderjahr 2024 mit einem Umsatzplus je nach Marktsegment zwischen 4,4% und 13,5%. (Quellen: Lünendonk, Jul 2023; SITS Market Research, Jul 2023; Bitkom e.V., Jul 2023).

Die Industrie bleibt umsatzseitig die größte Kundengruppe im deutschen IT-Dienstleistungsmarkt. Während die Nachfrage seitens des Industriesektors weiterhin steigt (Anteil 35%), wurde für den Finanzsektor (Anteil 20,4%) ein leichter Rückgang vermerkt. Der öffentliche Sektor (Anteil 9%) zeigt Nachholbedarf im Rahmen der Digitalisierung. (Quelle: Lünendonk, Jul 2023).

Auch in den anderen Hauptmärkten der All for One Group wird für die kommenden Jahre ein kontinuierliches Wachstum im Markt für IT-Dienstleistungen erwartet. Für das Geschäftsjahr 2024 wird erwartet, dass Österreich ein Wachstum von 10,7%, die Schweiz ein Wachstum von 10,2% und Polen ein Wachstum von 11,8% verzeichnen werden (Quelle: SITS Market Research, PL market figures Apr 2023, CH market figures Jul 2023, AT market figures Jul 2023).

len: SITS Market Research, PL market figures Apr 2023, CH market figures Jul 2023, AT market figures Jul 2023).

Die Renaissance im IT-Services-Markt ist auf veränderte Anforderungen im Zuge der digitalen und Cloud Transformation zurückzuführen, was zu steigender Komplexität und neuen Erfordernissen im Software Lifecycle führt, darunter Aktualität, Skalierung, Security, 24/7-Verfügbarkeit und Automatisierung. Die Bedeutung von Managed Cloud Services wächst im Kontext der zunehmenden Cloud-Nutzung und hohen Anforderungen an Informationssicherheit, während auch Bereiche wie Cybersecurity, Release-Management, Integration neuer Anwendungen und flexible IT-Ausrichtung an Bedeutung gewinnen. (Quellen: Lünendonk, Jul 2023; Statista IT Services: market data & analysis 2023).

5.3 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS UND DER ALL FOR ONE GROUP SE

in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt	Ist 2022/23	Prognose 2023/24
Konzern		
Umsatzerlöse (IFRS)	488,0	505 – 525
EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)	17,7	32 – 36
Mitarbeiterbindung (in %)	89,9	89 – 90
Gesundheitsindex (in %)	96,3	96,5 – 97,0
All for One Group SE		
Umsatzerlöse (IFRS)	299,4	300 – 320
EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS)	-7,2	3 – 9
Mitarbeiterbindung (in %)	92,8	91 – 92
Gesundheitsindex (in %)	96,0	96,5 – 97,0

Im Geschäftsjahr 2023/24 steht das Unternehmen vor einem vielversprechenden Aufschwung, geprägt von einem klaren Fokus auf nachhaltiges Wachstum und Profitabilität. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Veränderungen im Segment LOB (Fachbereichslösungen) im vergangenen Geschäftsjahr 2021/22, wurde zum Abschluss der Strategieoffensive 2022 eine Restrukturierung in den serviceorientierten Bereichen des Segments CORE (ERP und Kollaborationslösungen) umgesetzt und abgeschlossen.

Neben dem Ausbau der Regional Delivery Center in Polen, Ägypten und der Türkei wird künftig auch eine verstärkte internationale Ausrichtung der Serviceorganisation angestrebt, um den Kunden auch weltweit erstklassigen Services und Support bieten zu können. Daneben bleibt die kontinuierliche Verbesserung der gruppenweiten Zu-

sammenarbeit und die Verbesserung der branchenspezifischen end-to-end Prozesse ein entscheidendes Ziel, um die Effizienz der Kunden und die Margen der All for One Group weiter zu steigern.

Das Hauptaugenmerk der All for One Group liegt auf der Digitalisierung von Prozessen in Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferketten, da dies eine Kernaufgabe für den Erfolg in der heutigen Geschäftswelt darstellt. In diesem Kontext bleiben die SAP ERP-Lösungen das unverzichtbare »Rückgrat« für die Kunden der All for One Group.

All for One Group hat sich als der führende Anbieter für die Umstellung auf SAP S/4HANA positioniert und weist auf eine beispiellose Anzahl erfolgreich durchgeführter Transformationen auf SAP S/4HANA in einer Vielzahl von Unternehmen. Kein anderer Dienstleister kann weltweit auf vergleichbare Erfolge in diesem Bereich verweisen.

Der Schwerpunkt von SAP liegt heute auf Cloud-Angeboten. In diesem Bereich nimmt All for One Group eine herausragende Position ein. Die Gruppe ist damit führender Partner für SAP-Cloud-Lösungen, sowohl im zentralen ERP-Bereich als auch in Fachbereichslösungen, gemessen am Umsatz mit SAP-Cloud-Lösungen im mittel- und osteuropäischen Partnernetzwerk. Der gezielte Ausbau des Cloudgeschäfts führt vermehrt zu nachhaltig wiederkehrenden Umsätzen bei einer rückläufigen Entwicklung der Erlöse mit Software Lizenzen. Bei den Umsätzen mit Cloud Services sowie mit Consulting und Services ist mit einer Steigerung zu rechnen. Die Software Support Erlöse sollten sich auf dem aktuellen Niveau stabilisieren.

Im Segment CORE (ERP und Kollaborationslösungen) wird ergänzend zu dem breiten Angebot an Lösungen rund um das ERP ein Wachstum durch die steigende Nachfrage nach Transformationsprojekten mit CONVERSION/4 erwartet. Gleichfalls soll auch das Microsoft-basierte Serviceangebot zur Verbesserung von Kommunikation und Zusammenarbeit in Unternehmen (»Collaboration«), in Richtung Digitaler Arbeitswelten (»New Work«) und für Cybersecurity & Compliance weiter ausgebaut werden.

Die Erwartungen für das Segment LOB (Fachbereichslösungen) bietet grundsätzlich durch die wiederkehrenden Cloud Subscriptions und eigene »Add-on« Solutions weiteres Wachstums- und Margenpotenzial. Die cloudbasierten »Employee Experience«-Aktivitäten (Personalplanung, Personalentwicklung, Personalbeschaffung, Wissensmanagement, etc.) sowie die »Business Analytics«-Aktivitäten für Geschäftsdatenanalyse zur Unternehmensplanung und Steuerung bieten ebenfalls großes Wachstums- und Margenpotenzial. Darüber hinaus wurde das wachstumsträchtige CX-Geschäft, das Kunden die verbesserte Steuerung

ihrer Vertriebs-, Marketing- und Service-Einheiten ermöglicht unter einem Dach zusammengeführt.

Insgesamt sollte das Investitionsniveau im Geschäftsjahr 2023/24 abnehmen, da der Fokus auf der Intensivierung des CONVERSION/4-Angebots, Prozessverbesserung und der Steigerung der Profitabilität liegt. Sollten sich jedoch attraktive Opportunitäten im Bereich Cybersecurity oder im Microsoft-Umfeld ergeben, um das Portfolio zu ergänzen, würden diese genutzt werden.

Die Verbesserung interner Prozesse, die Generierung von Skaleneffekten sowie die verstärkte gruppenübergreifende Integration der Mitarbeiter in Regional Delivery Center soll zu einer Steigerung der operativen Profitabilität und damit höheren Margen führen.

Erneute konjunkturelle Rückschläge aufgrund von geopolitischen Unsicherheiten durch die Kriege in der Ukraine und in Nahost, einer hohen Inflation, globalen Lieferkettenproblemen können jedoch keinesfalls ausgeschlossen werden und könnten zu einer geringeren Nachfrage sowie zu erhöhten Forderungsausfällen und vermehrten Insolvenzen im Kundenstamm führen und die Erreichung der Prognose gefährden.

Die Prognose für das Umsatzvolumen sieht eine Spanne zwischen 505 Mio. EUR und 525 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2023/24 (2022/23: 488,0 Mio. EUR) vor.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand ein EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) in Höhe von 32 Mio. EUR bis 36 Mio. EUR. (2022/23: 17,7 Mio. EUR).

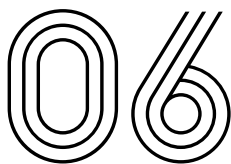
Als finanzielle Leistungsindikatoren für die All for One Group und für das Mutterunternehmen, die All for One Group SE, dienen Umsatz und EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS). Der Jahresabschluss der All for One Group SE wird hingegen nach HGB erstellt.

Zusätzliche Steuerungsgrößen bei der All for One Group SE gleichermaßen wie im Konzern sind unverändert die nicht finanziellen Leistungsindikatoren »Mitarbeiterbindung« und »Gesundheitsindex«. Für das Geschäftsjahr 2023/24 hat sich das Mutterunternehmen sowie der Konzern zum Ziel gesetzt, das Niveau des Berichtsjahres 2022/23 für die »Mitarbeiterbindung« zu halten. Der »Gesundheitsindex« soll im Geschäftsjahr 2023/24 über dem Vorjahresniveau liegen.

MITTELFRISTAUSBLICK

Mit Blick auf die globale Unsicherheit der Märkte ist ein konkreter Mittelfristausblick derzeit erneut schwierig. Die All for One Group plant bei den Umsatzerlösen für die nächsten Jahre ein robustes, organisches Wachstum im

mittleren einstelligen Prozentbereich (u.a. abhängig vom zukünftigen Inflationsniveau), das durch anorganisches Wachstum in zukunftssträchtigen Portfoliobereichen ergänzt wird. Das EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS) soll im Geschäftsjahr 2024/25 in einer Spanne von 7% bis 8% der Umsatzerlöse liegen.



ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

ANGABEN NACH §§289A, 315A HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1)

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 14.946.000 EUR (30. Sep 2022: 14.946.000 EUR) setzt sich aus 4.982.000 (30. Sep 2022: 4.982.000) auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 3 EUR je Aktie zusammen. In Bezug auf die im Geschäftsjahr 2022/23 erworbenen eigenen Anteile wird auf die Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses der All for One Group SE verwiesen (Abschnitt »C.4. Eigenkapital«).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3)

- Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich
- UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien/Österreich
- UIAG AFO GmbH, Wien/Österreich

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (Nr. 4)

Aktien an der All for One Group SE mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung (Nr. 5)

Zudem sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der All for One Group SE beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß §84 Abs. 1 AktG und §7 Abs. 1 der Satzung vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Nach §7 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen und es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Nach §85 Abs. 1 AktG hat für den Fall, dass ein erforderliches Vorstandsmitglied fehlt (zum Beispiel, wenn nur noch ein Vorstandsmitglied vorhanden ist) das Gericht in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Das Amt des gerichtlich bestellten Vorstandsmitglieds erlischt gemäß §85 Abs. 2 AktG in jedem Fall, sobald der Mangel behoben ist.

b) Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gemäß §84 Abs. 4 Satz 1 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach §84 Abs. 4 Satz 2 AktG namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauenszug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach §84 Abs. 4 Satz 4 AktG wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Nach §179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß §18 der Satzung in Verbindung mit §179 Abs. 1 Satz 2 AktG befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Nach §179 Abs. 2 Satz 1 AktG bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Nach §179 Abs. 2 Satz 2 AktG kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht §15 Abs. 3 Satz 3 der Satzung vor, dass Beschlüsse, durch die die Satzung der Gesellschaft geändert werden soll, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen

Stimmen gefasst werden, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7)

Gemäß §6 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. März 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.473.000 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Bedingungen der Aktienausgabe fest.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- b) wenn die Aktien in einem Umfang, der 50% des Grundkapitals nicht übersteigt, gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensanteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§186 Abs. 3 Satz 4 AktG); bei der Ausnutzung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nach §186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach oder entsprechend §186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 12. März 2020 hat den Vorstand bis zum 11. März 2025 ermächtigt, gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Aktien der All for One Group SE bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Das entspricht bis zu 498.200 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien.

Am 12. Oktober 2022 hat der Vorstand der All for One Group SE von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen, wonach im

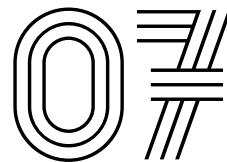
Zeitraum vom 13. Oktober 2022 bis zum 12. Oktober 2023 insgesamt bis zu 100.000 eigene Aktien im Volumen von bis zu 5,5 Mio. EUR (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft werden können. Ergänzend wird in diesem Zusammenhang auf die Nachtragsberichterstattung im Konzernanhang verwiesen (Textziffer 27).

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8)

Bestimmte Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Group («Change of Control») können dazu führen, dass die Zeichner der Schuldscheindarlehen ihre Anteile sofort fällig stellen können.

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots (Nr. 9)

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.



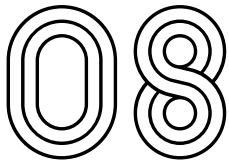
ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die All for One Group SE hat für das Geschäftsjahr 2022/23 gemäß §312 Abs. 3 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt.

Die Unternehmens Invest AG hält zusammen mit ihren Tochterunternehmen UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien/Österreich, und UIAG AFO GmbH, Wien/Österreich, die Mehrheit der Stimmrechte an der All for One Group SE und beherrscht diese somit. Damit ist die All for One Group SE, Filderstadt, ein gemäß §§16 Abs. 1, 2; 17 Abs. 2 AktG allein von der Unternehmens Invest AG abhängiges Unternehmen.

Der Vorstand erklärt in seiner Schlusserklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, dass die All for One Group SE bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es

sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.



NICHT-FINANZIELLER KONZERNBERICHT

8.1 NACHHALTIGKEITSBERICHT

Den Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2022/23 hat die All for One Group SE nach den Kriterien des DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex des RNE, Rat für Nachhaltige Entwicklung) gesondert erstellt und dieser wird auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Darin enthalten ist auch die nichtfinanzielle Berichterstattung nach §§289b, 289c, 315b, 315c HGB insbesondere im Hinblick auf die geforderten fünf Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Zudem enthält der Nachhaltigkeitsbericht auch die Angaben zur EU-Taxonomie.

Darüber hinaus entspricht der Nachhaltigkeitsbericht auch spezifischen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und erläutert die Umsetzung des NAP (Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte). Ermittlung und Ausweis der direkten und indirekten Treibhausgas Emissionen (THG Emissionen) wurden nach den Bestimmungen »Greenhouse Gasprotocol« vorgenommen.

Gemäß §317 Abs. 2 Satz 4 HGB wurde der Nachhaltigkeitsbericht nicht in die inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen. Der DNK hat den Nachhaltigkeitsbericht jedoch auf formale Vollständigkeit geprüft und mit einem qualifizierten Feedback versehen. Die Einarbeitung des Feedbacks wurde All for One Group SE vom DNK – nach abschließender Überprüfung bescheinigt (»DNK-Anwender-Signet«).

Der Aufsichtsrat der All for One Group SE hat diesen Nachhaltigkeitsbericht geprüft und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Nachhaltigkeitsbericht ist sowohl auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.all-for-one.com/csr_d, als auch auf der Internetseite des DNK unter www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de veröffentlicht.

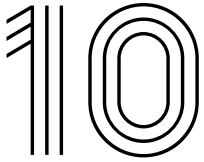
8.2 EU-TAXONOMIE

Angaben zur EU-Taxonomie gemäß Taxonomie-Verordnung 2020/851 sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten wurden im Nachhaltigkeitsbericht der All for One Group SE ausgewiesen.



VERGÜTUNGSBERICHT

Die All for One Group SE hat gemäß den Vorgaben des §§289f Abs. 2 Nr 1a in Verbindung mit §315d HGB den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/23 erstellt. Der Bericht wird auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.all-for-one.com/verguetungsbericht zugänglich gemacht. Eine inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer ist nicht vorgesehen.



ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Die All for One Group SE hat die Erklärung zur Unternehmensführung (§289f HGB) respektive Konzernerklärung zur Unternehmensführung (§315d HGB) auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.all-for-one.com/erklaerung-unternehmensfuehrung veröffentlicht. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG, die unter www.all-for-one.com/entsprechenserklaerung abgerufen werden kann. Eine inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer ist nicht vorgesehen.

Filderstadt, 13. Dezember 2023

All for One Group SE

Lars Landwehrkamp
Co-CEO

Michael Zitz
Co-CEO

Stefan Land
CFO



KONZERN ABSCHLUSS

ALL FOR ONE GROUP SE, FILDERSTADT
GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2022 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2023

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG **66**

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG **67**

KONZERNBILANZ **68**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG **70**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG **71**

KONZERNANHANG **72**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER ALL FOR ONE GROUP

in TEUR	Anhang	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Umsatzerlöse	E.1	487.952	452.652
Sonstige betriebliche Erträge	E.2	9.992	5.674
Materialaufwendungen und bezogene Leistungen	E.3	-173.994	-168.226
Personalaufwendungen	E.4	-229.286	-206.049
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	E.5	-28.770	-29.491
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	F.11	-805	-434
Restrukturierungsaufwendungen	E.6	-8.442	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E.7	-41.742	-36.526
Betriebsergebnis (EBIT)		14.905	17.600
Finanzerträge	E.8	1.518	17
Finanzaufwendungen	E.8	-2.594	-1.700
Finanzergebnis		-1.076	-1.683
Ergebnis vor Steuern (EBT)		13.829	15.917
Ertragsteuern	E.9	-2.627	-4.880
Periodenergebnis		11.202	11.037
davon zurechenbar auf Eigentümer des Mutterunternehmens		11.056	10.967
davon zurechenbar auf nicht beherrschende Anteile		146	70
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	E.10	2,23	2,20

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER ALL FOR ONE GROUP

in TEUR	Anhang	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Periodenergebnis		11.202	11.037
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	F.18	-1.484	3.390
Steuereffekt		209	-543
Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Unrealisierte Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung		840	-113
Sonstiges Ergebnis		-435	2.734
Gesamtergebnis		10.767	13.771
davon zurechenbar auf Eigentümer des Mutterunternehmens		10.626	13.701
davon zurechenbar auf nicht beherrschende Anteile		141	70

KONZERNBILANZ

DER ALL FOR ONE GROUP

Vermögenswerte

in TEUR	Anhang	30.09.2023	30.09.2022
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	G.	62.587	77.464
Forderungen aus Finanzierungsleasing	F.11	4.205	4.102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	F.12	61.658	56.685
Vertragsvermögenswerte	F.12	11.030	8.322
Ertragsteueransprüche		2.910	1.790
Sonstige Vermögenswerte	F.13	19.937	12.536
		162.326	160.899
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	F.14	66.784	65.992
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	F.14	32.836	39.140
Sachanlagen	F.15	17.322	16.022
Nutzungsrechte	F.16	44.487	43.807
Forderungen aus Finanzierungsleasing	F.11	7.167	6.799
Latente Steueransprüche	F.17	645	86
Sonstige Vermögenswerte	F.13	10.084	7.120
		179.325	178.966
Summe Vermögenswerte		341.652	339.865

Schulden und Eigenkapital

in TEUR	Anhang	30.09.2023	30.09.2022
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	F.19	4.068	1.412
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	F.20	4.034	58
Leasingverbindlichkeiten		13.316	13.044
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30.369	20.369
Vertragsverbindlichkeiten		12.083	14.738
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern		33.714	26.768
Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.776	3.435
Sonstige Verbindlichkeiten	F.20	17.173	9.468
		118.533	89.292
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	F.18	1.287	630
Sonstige Rückstellungen	F.19	757	852
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	F.20	73.360	77.357
Leasingverbindlichkeiten		30.451	30.371
Latente Steuerschulden	F.17	15.463	16.407
Sonstige Verbindlichkeiten	F.20	1.755	27.009
		123.073	152.626
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	H.	14.946	14.946
Rücklagen	H.	86.170	82.750
Eigene Anteile	H.	-1.373	0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		99.743	97.696
Nicht beherrschende Anteile	H.	302	251
		100.045	97.947
Summe Schulden und Eigenkapital		341.652	339.865

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER ALL FOR ONE GROUP

in TEUR	Anhang	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Periodenergebnis		11.202	11.037
Ertragsteuern	E.9	2.627	4.880
Finanzergebnis	E.8	1.076	1.683
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte ¹	E.5 E.6	29.060	29.491
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Wertberichtigungen und Rückstellungen		1.988	-216
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-1.042	-630
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4.928	-6.057
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.915	-3.198
Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte und Schulden		-5.150	-2.180
Erhaltene Zinsen		524	17
Ertragsteuererstattungen (+) / -zahlungen (-)		-5.034	-6.748
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		40.238	28.079
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-8.835	-6.416
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.328	677
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-17.429	-24.081
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Finanzanlagen		-2.780	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-27.716	-29.820
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-15.928	-14.683
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten		0	40.108
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten		-37	-11.035
Einzahlungen von Kaufpreistraten aus der Veräußerung von Tochterunternehmen		0	12
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-2.000
Auszahlungen im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms		-1.600	0
Gezahlte Zinsen		-2.864	-1.274
Dividendenzahlungen		-7.294	-7.270
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-27.723	3.858
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente		-15.201	2.117
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds		-203	111
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	G.	77.201	74.973
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	G.	61.797	77.201

1) einschließlich Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus der Restrukturierung

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

DER ALL FOR ONE GROUP

in TEUR	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Summe		
Anhang	H.	H.	H.	H.	H.		H.	
01.10.2021	14.946	11.228	777	64.268	0	91.219	209	91.428
Periodenergebnis	0	0	0	10.967	0	10.967	70	11.037
Sonstiges Ergebnis	0	0	-113	2.847	0	2.734	0	2.734
Gesamtergebnis	0	0	-113	13.814	0	13.701	70	13.771
Dividendenausschüttungen	0	0	0	-7.224	0	-7.224	-46	-7.271
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	18	18
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	-7.224	0	-7.224	-28	-7.253
30.09.2022	14.946	11.228	664	70.858	0	97.696	251	97.947
01.10.2022	14.946	11.228	664	70.858	0	97.696	251	97.947
Periodenergebnis	0	0	0	11.056	0	11.056	146	11.201
Sonstiges Ergebnis	0	0	845	-1.275	0	-430	-5	-435
Gesamtergebnis	0	0	845	9.781	0	10.626	141	10.766
Dividendenausschüttungen	0	0	0	-7.205	0	-7.205	-90	-7.294
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0	0	0	-1.373	-1.373	0	-1.373
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	-7.205	-1.373	-8.578	-90	-8.667
30.09.2023	14.946	11.228	1.509	73.434	-1.373	99.743	302	100.045

KONZERN ANHANG

ALL FOR ONE GROUP SE, FILDERSTADT
GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2022 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2023



GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG	74
-----------------------------------	-----------



ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	75
---	-----------



KONSOLIDIERUNGSKREIS, KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE, WÄHRUNGSUMRECHNUNG	77
--	-----------



ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN DES MANAGEMENTS SOWIE SCHÄTZUNGSICHERHEITEN	81
--	-----------



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	82
--	-----------

1. Umsatzerlöse	82
2. Sonstige betriebliche Erträge	84
3. Materialaufwendungen und bezogene Leistungen	84
4. Personalaufwendungen	84
5. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	85
6. Restrukturierungsaufwendungen	85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	85
8. Finanzergebnis	85
9. Ertragsteuern	86
10. Ergebnis je Aktie	87



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ 87

11.	Forderungen aus Finanzierungsleasing	87
12.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	88
13.	Sonstige Vermögenswerte	89
14.	Immaterielle Vermögenswerte	91
15.	Sachanlagen	95
16.	Nutzungsrechte	97
17.	Latente Steueransprüche und -schulden	99
18.	Pensionsrückstellungen	101
19.	Sonstige Rückstellungen	103
20.	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten und sonstige Verbindlichkeiten	104



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 107



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 108



SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN 108

21.	Segmentberichterstattung	108
22.	Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	110
23.	Eventualverbindlichkeiten und sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	114
24.	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	114
25.	Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	116
26.	Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG	117
27.	Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	117

KONZERNANHANG

DER ALL FOR ONE GROUP



GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG

SITZ UND RECHTSFORM DER GESELLSCHAFT

Die All for One Group SE, Filderstadt, ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE). Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 774576 registriert und hat ihren Sitz in der Rita-Maiburg-Straße 40 in 70794 Filderstadt, Deutschland. Die Aktien der All for One Group SE sind im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE0005110001).

Das Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen der All for One Group SE ist die Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich, die zusammen mit ihren Tochterunternehmen UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien/Österreich, und UIAG AFO GmbH, Wien/Österreich, die Mehrheit der Stimmrechte an der All for One Group SE hält. Die Unternehmens Invest AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen auf, dem die All for One Group SE als Tochterunternehmen angehört, und wird in Österreich beim zuständigen Firmenbuchgericht zur Offenlegung eingereicht.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSSEGMENTE

Die All for One Group SE und die von ihr beherrschten Tochterunternehmen (im Folgenden »All for One Group« oder »die Gruppe«) vereinen Strategie- und Managementberatung, Prozessberatung, Branchen-Expertise und Technologie-Know-how mit IT-Beratung und -Services unter einem Dach. Mit selbst entwickelten Softwaredienstleistungen sowie Branchen- und Zusatzlösungen vor allem auf der Basis von SAP, Microsoft und IBM orchestriert die All for One Group alle Facetten von Wettbewerbsstärke. Diese führen vom intelligenten Enterprise Resource Planning (ERP) – dem digitalen Kern einer jeden Unternehmens-IT – über Strategie, Geschäftsmodell, Customer & Employee Experience, New Work, Big Data & Analytics bis hin zu Internet of Things, Machine Learning, Cybersecurity & Compliance.

Führung, Planung und Steuerung der All for One Group erfolgen entlang der beiden Segmente »CORE« und »LOB«. Das Segment CORE (»Kerngeschäft«) richtet sich an die Kerngeschäftsprozesse von Unternehmen und umfasst Lösungen und Services etwa für ERP, New Work & Collaboration, Internet of Things & Machine Learning, Cybersecurity & Compliance. Das Segment LOB (»Lines of Business«) enthält das Geschäft mit IT-Lösungen für Fachbereiche wie Vertrieb und Marketing oder Personal (»Customer & Employee Experience«).

RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND ALLGEMEINE GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Konzernabschluss der All for One Group SE für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr 2022/23 wurde unter Anwendung von §315e HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Alle für das Geschäftsjahr 2022/23 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) wurden berücksichtigt. Überdies wurden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten des Handelsgesetzbuchs (HGB) erfüllt.

Das Geschäftsjahr 2022/23 der All for One Group begann am 1. Oktober 2022 und endete am 30. September 2023. Die korrespondierende Vorjahresperiode (im Folgenden »Vorjahr«) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022.

Der Konzernabschluss der All for One Group SE wurde grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips und unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Sofern zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung oder aus Wesentlichkeitsgründen Posten der Konzernbilanz und/oder der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst wurden, werden diese im Konzernanhang gesondert ausgewiesen. Eine Erläuterung der angewandten Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgt innerhalb der einzelnen Textziffern des Konzernanhangs zusammen mit den jeweils einschlägigen spezifischen Anhangangaben.

Die Darstellung in der Konzernbilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb eines längeren normalen Geschäftszyklus fällig werden. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden grundsätzlich als langfristige Posten in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Die Berichtswährung und die funktionale Währung des Konzernabschlusses der All for One Group SE ist der Euro (EUR). Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

Der Konzernabschluss der All for One Group SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 wurde am 13. Dezember 2023 vom Vorstand freigegeben und zur Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.



ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ERSTMALS IM GESCHÄFTSJAHR 2022/23 ANGEWANDTE NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die im Konzernabschluss der All for One Group SE für das Geschäftsjahr 2022/23 angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Vorjahres (Geschäftsjahr 2021/22). Davon abweichend hat die All for One Group bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2023 die folgenden, von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommenen, neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmals angewendet:

Standard / Interpretation

	Titel	Erstanwendung All for One Group	Übernahme durch EU	Auswirkungen All for One Group
Änderungen an IFRS 3	Verweise auf das Rahmenkonzept	01.10.2022	erfolgte am 28.06.2021	keine Auswirkungen
Änderungen an IAS 16	Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet	01.10.2022	erfolgte am 28.06.2021	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	01.10.2022	erfolgte am 28.06.2021	keine wesentlichen Auswirkungen
Jährliche Verbesserungen	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Zyklus 2018 - 2020: Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	01.10.2022	erfolgte am 28.06.2021	keine wesentlichen Auswirkungen

AUSWEISÄNDERUNG IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die All for One Group hat im Geschäftsjahr 2022/23 die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit um einen weiteren Posten ergänzt. Die im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr initiierten Restrukturierungsmaßnahme direkt in Verbindung stehenden Aufwendungen (die vor allem die personalbezogenen Aufwendungen umfassen) wurden separat in dem neu eingefügten Posten »Restrukturierungsaufwendungen« ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde nicht angepasst.

KÜNFTIG VERPFLICHTEND ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Das IASB bzw. IFRS IC hat nachfolgende Verlautbarungen herausgegeben, die im Geschäftsjahr 2022/23 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die All for One Group beabsichtigt keine vorzeitige Anwendung dieser neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen.

Standard / Interpretation

	Titel	Erstanwendung All for One Group	Übernahme durch EU	Auswirkungen All for One Group
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.10.2023	erfolgte am 19.11.2021	keine Relevanz
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	01.10.2023	erfolgte am 08.09.2022	keine Relevanz
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	01.10.2023	erfolgte am 02.03.2022	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.10.2023	erfolgte am 02.03.2022	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 12	Ansatz latenter Steuern aus einer einzigen Transaktion	01.10.2023	erfolgte am 11.08.2022	keine Auswirkungen
Änderungen an IAS 12	Erleichterungen bei der Bilanzierung latenter Steuern aus der globalen Mindestbesteuerung	01.10.2023	erfolgte am 08.11.2023	keine Relevanz
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback Transaktion	01.10.2024	erfolgte am 20.11.2023	keine Relevanz
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig einschließlich Verschiebung des Zeitpunktes des Inkrafttretens sowie Klassifizierung von langfristigen Schulden mit Nebenbedingungen	voraussichtlich 01.10.2024	offen	Auswirkungen werden gegenwärtig analysiert
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	voraussichtlich 01.10.2024	offen	keine Relevanz
Änderungen an IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel an Umtauschbarkeit	voraussichtlich 01.10.2025	offen	keine Relevanz



KONSOLIDIERUNGSKREIS, KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND WÄHRUNGSUMRECHNUNG

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den vorliegenden Konzernabschluss werden die All for One Group SE und ihre in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, über die sie Beherrschung ausübt. Beherrschung liegt vor, wenn die All for One Group SE eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement bei einem Beteiligungsunternehmen hat und sie ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der (mittelbaren oder unmittelbaren) Stimmrechte zur Beherrschung führt. Die Abschlüsse von in den Konzernabschluss einzubeziehenden Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Beginns der Möglichkeit der Ausübung einer Beherrschung bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Möglichkeit der Ausübung einer Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

In den Konzernabschluss zum 30. September 2023 wurden neben der All for One Group SE 11 inländische (Vorjahr: 11) und 11 ausländische (Vorjahr: 13) Tochterunternehmen auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen.

Gesellschaft	Unmittelbare Beteiligung in %	Mittelbare Beteiligung in %
AC Automation Center S.à.r.l., Luxemburg/Luxemburg	90,0	10,0
AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien	100,0	
All for One Austria GmbH, Wien/Österreich	100,0	
All for One Customer Experience GmbH, Karlsruhe/Deutschland (vormals: POET GmbH)	100,0	
All for One Egypt LLC., Alexandria/Ägypten (vormals: POET Egypt LLC.)		75,0
All for One Customer Experience GmbH, Wien/Österreich	100,0	
All for One Poland Sp. z o.o., Suchy Las (Posen)/Polen	100,0	
All for One PublicCloudERP GmbH, Graz/Österreich (vormals: B4B Solutions GmbH)	100,0	
All for One PublicCloudERP GmbH, Ratingen/Deutschland (vormals: B4B Solutions GmbH)		100,0
All for One Steeb Yazılım Servisleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0	
All for One Switzerland AG, St. Gallen/Schweiz (vormals: Process Partner AG)	100,0	
ALLFOYE Managementberatung GmbH, Düsseldorf/Deutschland	100,0	
avantum consult GmbH, Filderstadt/Deutschland (vormals: Düsseldorf/Deutschland)	100,0	
blue-zone GmbH, Hagenberg/Österreich (vormals: CDE – Communications Data Engineering GmbH)	100,0	
blue-zone GmbH, Rosenheim/Deutschland	100,0	
Empleox GmbH, Heilbronn/Deutschland	100,0	
Empleox Austria GmbH, Wien/Österreich		100,0
Empleox BPO GmbH, Hamburg/Deutschland		100,0
Grandconsult GmbH i.L., Filderstadt/Deutschland	100,0	
OSC GmbH, Lübeck/Deutschland	100,0	
OSC Smart Integration GmbH, Hamburg/Deutschland		100,0
OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf/Deutschland		51,0

Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Tochterunternehmen machen von der Befreiungsvorschrift gemäß §264 Abs. 3 HGB Gebrauch und sind für das Geschäftsjahr 2022/23 von ihrer Verpflichtung zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines handelsrechtlichen Jahresabschlusses und Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit:

- Empleox GmbH, Heilbronn
- avantum consult GmbH, Filderstadt
- OSC GmbH, Lübeck
- All for One Customer Experience GmbH, Karlsruhe

ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

	Inland	Ausland	Gesamt
Anzahl Gesellschaften zum 01.10.2021	9	8	17
Zugänge durch Erwerb	2	4	6
Zugänge durch Neugründung	0	1	1
Abgänge durch Verkauf/Verschmelzung/Liquidation	0	0	0
Anzahl Gesellschaften zum 30.09.2022	11	13	24
Anzahl Gesellschaften zum 01.10.2022	11	13	24
Zugänge durch Erwerb	0	0	0
Zugänge durch Neugründung	0	0	0
Abgänge durch Verkauf/Verschmelzung/Liquidation	0	2	2
Anzahl Gesellschaften zum 30.09.2023	11	11	22

ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES IM GESCHÄFTSJAHR 2022/23

All for One Poland

Mit Wirkung zum 21. Dezember 2022 erfolgte rechtlich die vorzeitige Übernahme sämtlicher ausstehender Anteile an der All for One Poland durch die All for One Group SE. Die All for One Group SE erlangte bereits mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 (Erwerbszeitpunkt) Beherrschung über dieses polnische Tochterunternehmen durch den Erwerb von 51% der Anteile von der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg. Unter Bezugnahme auf die sog. »Anticipated-Acquisition«-Methode wurde bereits zu diesem Zeitpunkt im Konzernabschluss der All for One Group SE die Übernahme sämtlicher Anteile fingiert (wirtschaftliche Betrachtungsweise), basierend auf wechselseitigen Kauf- bzw. Verkaufsoptionen, die ursprünglich spätestens verpflichtend nach Abschluss des am 30. September 2024 endenden Geschäftsjahres auszuüben waren. Der Kaufpreis für den Erwerb der rechtlich ausstehenden 49% der Anteile an der All for One Poland beträgt

20,9 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden davon bereits 16,0 Mio. EUR bar aus der vorhandenen Liquidität geleistet. Die Ausbuchung der bisher bilanzierten Kaufpreisverbindlichkeiten führte zu einem erfolgswirksam zu erfassenden Ertrag abzgl. Transaktionskosten in Höhe von 3,2 Mio. EUR.

All for One Customer Experience

Die All for One Group SE hat am 2. Mai 2022 (Erwerbszeitpunkt) sämtliche Anteile an dem Customer Experience Spezialisten POET GmbH, Karlsruhe, die zwischenzeitlich in All for One Customer Experience GmbH umfirmiert hat (nachfolgend »CX«), erworben. Die CX hält 75% der Anteile an der Entwicklungsgesellschaft All for One Egypt LLC., Alexandria/Ägypten (vormals: POET Egypt LLC.). Seit dem Erwerbszeitpunkt wird die CX und ihr Tochterunternehmen mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der All for One Group SE einbezogen. Mit der Akquisition macht die All for One Group einen großen Schritt beim Ausbau ihres CX-Geschäftsbereichs. Die Experten des Karlsruher IT-Dienstleisters und dessen Entwicklungsgesellschaft in Ägypten stärken das CX-Leistungsspektrum der Gruppe.

Aufgrund der zeitlichen Nähe zwischen Erwerbszeitpunkt und Abschlussstichtag 30. September 2022 und den damit verbundenen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte sowie der variablen Kaufpreiskomponenten lag zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021/22 ein unabhängiges Wertgutachten noch nicht final vor, sodass die Erstkonsolidierung nur vorläufig vorgenommen werden konnte. Im Geschäftsjahr 2022/23 konnte die Erstkonsolidierung nunmehr endgültig abgeschlossen werden.

Der Kaufpreis besteht zum einen aus einem vertraglich vereinbarten Basiskaufpreis in Höhe von 8,4 Mio. EUR sowie einer künftig fälligen weiteren Kaufpreisrate in Höhe von 0,8 Mio. EUR. Zum anderen sind variable Kaufpreiskomponenten von bis zu 1,3 Mio. EUR vereinbart, die maßgeblich von den Umsatzerlösen und dem Betriebsergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres 2022/23 der einschlägigen Gesellschaften abhängig sind. Im Erwerbszeitpunkt wurden diese variablen Kaufpreiskomponenten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1,2 Mio. EUR bewertet.

Nachfolgend sind die zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden dargestellt:

All for One Customer Experience	
in TEUR	Beizulegende Zeitwerte
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	1.340
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	977
Ertragsteueransprüche	12
Sonstige Vermögenswerte	458
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.063
Sachanlagen	140
Nutzungsrechte	627
Summe Vermögenswerte	6.617
Leasingverbindlichkeiten	627
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114
Vertragsverbindlichkeiten	256
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	260
Ertragsteuerverbindlichkeiten	106
Latente Steuerschulden	922
Sonstige Verbindlichkeiten	752
Summe Schulden	3.037
Nettovermögen	3.580
Übertragene Gegenleistung	10.303
Nicht beherrschende Anteile	18
Nettovermögen	-3.580
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.741

Die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Erwerbszeitpunkt 1.032 TEUR. Davon sind voraussichtlich 55 TEUR uneinbringlich.

Die durch den Unternehmenskauf erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

All for One Customer Experience		
in TEUR	Beizulegende Zeitwerte	Gesamtnutzungsdauer (Monate)
Kundenbeziehungen	2.257	60
Auftragsbestand	770	12
Übrige immaterielle Vermögenswerte	36	7-28
Summe	3.063	

Zum Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6,7 Mio. EUR trugen insbesondere nicht identifizierbare immaterielle Vermögenswerte bei. Diese können nicht separat vom Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert werden (etwa »Human Capital« wie Qualifikation und Know-how der Beraterinnen und Berater und erwartete Synergien im CX-Bereich). Die All for One Group SE geht davon aus, dass der im Geschäftsjahr 2021/22 angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich nicht anrechenbar sein wird.

Auf die Akquisition der CX und deren Entwicklungsgesellschaft All for One Egypt LLC. entfallen für den Zeitraum 2. Mai 2022 bis 30. September 2022 externe Umsätze in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. EUR sowie ein negatives Periodenergebnis in Höhe von minus 0,4 Mio. EUR. Darin enthalten sind zusätzliche akquisitionsbedingte Abschreibungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR auf sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Die aufwandswirksam erfassten Akquisitionskosten belaufen sich auf insgesamt 0,3 Mio. EUR. Davon entfallen 0,3 Mio. EUR auf das Geschäftsjahr 2021/22.

Wäre die Erstkonsolidierung der CX und deren Entwicklungsgesellschaft All for One Egypt LLC. zu Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 erfolgt, so ergäbe sich für das Vorjahr ein Pro-Forma-Konzernumsatz von 456,3 Mio. EUR und ein Pro-Forma-Konzernperiodenergebnis von 10,5 Mio. EUR. Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu indikativen Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässig Aufschluss über die Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgt wäre, noch über zukünftige Umsätze und Ergebnisse.

ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES IM GESCHÄTSJAHR 2021/22

Die neben dem Erwerb der »All for One Customer Experience« im Vorjahr getätigten Unternehmenserwerbe (»All for One Poland« und »ASC-Gruppe«) sind im Konzernanhang (Textziffer C.) des Geschäftsberichts 2021/22 beschrieben.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der All for One Group SE und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden unter Beachtung einheitlich geltender Ansatz- und Bewertungsgrundsätze zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses (30. Sep 2023) aufgestellt. Ansatz-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Gliederungsgrundsätze wurden von allen in den Konzernabschluss einzubeziehenden Gesellschaften stetig angewendet. Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode (sog. »Acquisition Method«). Danach werden die Anschaffungskosten der Beteiligung (übertragene Gegenleistung) auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualverbindlichkeiten entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt allokiert. Auf stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt wurden, sind latente Steuern angesetzt worden, sofern diese Aufdeckung nicht auch steuerlich nachvollzogen wurde. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung (übertragene Gegenleistung) über die anteiligen Nettowertzeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet und unter dem Posten »Nicht beherrschende Anteile« in der Konzernbilanz der All for One Group ausgewiesen. In Folgeperioden erfolgt eine Fortschreibung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter unter Berücksichtigung von laufenden Gewinnen und Verlusten, Ausschüttungen sowie Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzernbilanz im Eigenkapital als separater Posten ausgewiesen. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Termingeschäfte zum Erwerb weiterer Anteile an bestehenden Tochterunternehmen werden nach der sogenannten »Anticipated-Acquisition«-Methode abgebildet, d.h. es werden keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Die Berichtswährung des Konzernabschlusses der All for One Group ist der Euro (EUR).

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum aktuellen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen respektive unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns abweicht, wird wie folgt vorgenommen: Die Vermögenswerte und Schulden werden zu dem am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurs (Mittelkurs), das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittswchselkurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Wechselkursveränderungen zwischen einzelnen Geschäftsjahren entstehen, werden grundsätzlich erfolgsneutral unter dem Bilanzposten »Währungsumrechnungsrücklage« im Eigenkapital ausgewiesen.

Die wichtigsten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

	Jahresendkurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.09.2023	30.09.2022	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
CHF	0,9670	0,9561	0,9791	1,0230
TRY	29,0514	18,0841	22,8205	15,8271
PLN	4,6283	4,8483	4,6200	4,6568
EGP	32,6707	19,1270	30,8006	19,4310

Die Türkei wurde im Geschäftsjahr 2021/22 erstmalig als Hochinflationland eingestuft, so dass IAS 29 rückwirkend zum 1. Oktober 2021 auf die Aktivitäten der All for One Steeb Yazılım Servisleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei, angewendet wurde. Gemäß IAS 29 sind nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, das Eigenkapital und alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Abschlussstichtag unter Verwendung eines allgemeinen Preisindex, um die Einflüsse der Inflation zu bereinigen und ein Gewinn oder Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten zu berücksichtigen. Als Index hat die All for One Group dabei den Verbraucherpreisindex des statistischen Amtes der Türkei herangezogen (Stand 30. Sep 2023: 1.691; 30. Sep 2022: 1.047; 30. Sep 2021: 571). Im Anschluss daran erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten sowie der Aufwendungen und Erträge in die Berichtswäh-

zung Euro zum Stichtagskurs. Da die aus der Indexierung der Posten der Bilanz- sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierenden Effekte aus Konzernsicht unwesentlich sind, wurde auf eine entsprechende Anpassung verzichtet.



ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN DES MANagements SOWIE SCHÄTZUNGSICHERHEITEN

Im Konzernabschluss der All for One Group SE müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und ermessensbehaftete Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Ansatz, Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.

Wesentliche Ermessensausübungen des Managements sowie Schätzunsicherheiten betreffen insbesondere den Ansatz und die Bewertung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte (Textziffer 12 und 22), die Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeiten von Rückstellungen (Textziffer 19) sowie den Ansatz und die Bewertung von laufenden und latenten Steueransprüchen und -schulden (Textziffer 17). Bei der Beurteilung dieser Ermessensausübungen sowie Schätzunsicherheiten orientiert sich das Management an Erfahrungswerten der Vergangenheit, Einschätzungen von Experten (Juristen, Ratingagenturen, Verbänden usw.) und dem Ergebnis sorgfältiger Abwägung verschiedener Szenarien. Die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegenden tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Entwicklungen und Annahmen abweichen. Die All for One Group überprüft daher fortlaufend die vorgenommenen Schätzungen und getroffene Annahmen. Schätzungsänderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam erfasst.

Wesentliche Ermessensausübungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen betreffen den Ansatz und die Bewertung von erworbenen Vermögenswerten und Schulden, einschließlich von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von variablen Kaufpreisbestandteilen (Abschnitt C. und Textziffer 14). Bei wechselseitigen Optionen zum Erwerb weiterer Anteile an bestehenden Tochterunternehmen, die den Charakter eines Termingeschäfts aufweisen, besteht eine wesentliche Ermessensausübung darin, dass bereits zum Erwerbszeitpunkt der Mehrheits-

beteiligung die Übernahme der sich noch nicht im Besitz der All for One Group befindlichen Anteile fingiert wird (sog. »Anticipated-Acquisition«-Methode).

Wesentliche Ermessensausübungen bei der Umsatzrealisierung werden bei der Bestimmung der bilanziellen Vertragseinheit (Zusammenfassung von Verträgen), im Rahmen der Bestimmung separater Leistungsverpflichtungen, bei der Bestimmung des Erfüllungszeitpunktes der Leistungsverpflichtungen (ggf. inkl. der Bestimmung der Methode zur Bestimmung des Leistungsfortschritts), bei der Bestimmung der Einzelveräußerungspreise, im Rahmen der Beurteilung signifikanter Finanzierungskomponenten und bei der Aktivierung der Vertragserlangungskosten vorgenommen:

- Die Bestimmung, ob mehrere zeitgleich oder im engen zeitlichen Zusammenhang mit einem Kunden separat kontrahierte Verträge über IT-Dienstleistungen zu (nur) einer bilanziellen Vertragseinheit zusammenzufassen sind, kann in Einzelfällen mit nicht unerheblichen Ermessensausübungen verbunden sein.
- Die Bestimmung, ob ein Leistungsversprechen als separate Leistungsverpflichtung zu betrachten ist (z.B. im Falle von vorzunehmenden Implementierungsleistungen oder im Falle von dem Kunden gewährten Optionen zum Erwerb zusätzlicher Produkte und Dienstleistungen), kann in Einzelfällen mit nicht unerheblichen Ermessensausübungen verbunden sein.
- Bei zeitraumbezogen zu realisierenden kundenspezifischen Beratungsprojekten ist nach Auffassung des Managements die inputbasierte Efforts-Expended-Methode grundsätzlich am besten geeignet, den Leistungsfortschritt zu ermitteln, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den bereits erbrachten Beratungsleistungen der All for One Group (z.B. die bis zum Abschlussstichtag erbrachten Beratungsstunden) und der Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden besteht. Die Schätzung des Leistungsfortschritts basiert auf Erfahrungswerten und wird fortlaufend überwacht und angepasst.
- Bei Vorliegen mehrerer Leistungsverpflichtungen ist das geschätzte Vertragsentgelt auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen auf Basis der jeweiligen relativen Einzelveräußerungspreise zu allozieren. Nur in den Fällen, in denen die Preise einzelner Güter und Dienstleistungen am Markt nicht direkt beobachtet werden können, schätzt die All for One Group die Einzelveräußerungspreise mittels anderer adäquater Methoden. Dabei kommt in Abhängigkeit der spezifischen Fakten und Umstände im Einzelfall vor allem der »expected cost plus a margin approach« zur Anwendung.

- Bei der Bestimmung des Transaktionspreises sind grundsätzlich signifikante Finanzierungsbestandteile zu berücksichtigen, sofern Leistungs- und Zahlungszeitpunkte voneinander abweichen. Die Bestimmung, ob im Einzelfall (überhaupt) eine signifikante Finanzierungsbestandteil vorliegt, bedarf einer ermessensbehafteten Würdigung sämtlicher relevanter Fakten und Umstände im jeweils vorliegenden Einzelfall.
- Kosten der Vertragserlangung sind gemäß IFRS 15 grundsätzlich zu aktivieren und in Übereinstimmung mit der Übertragung der Verfügungsgewalt der zugrunde liegenden Güter bzw. Dienstleistungen auf den Kunden zu amortisieren. Sowohl die Bestimmung des Umfangs der zu aktivierenden Vertragserlangungskosten als auch die Bestimmung der Amortisationsperiode kann in Einzelfällen mit nicht unerheblichen Ermessensspielräumen verbunden sein. Die All for One Group macht von dem Wahlrecht einer sofortigen Aufwandserfassung Gebrauch, sofern die Amortisationsperiode nicht mehr als ein Jahr betragen würde. Im Ergebnis werden somit zum Beispiel die auf Softwarelizenzen entfallenden Vertriebsprovisionen nicht aktiviert.
- Kosten der Vertragserfüllung im Sinne von IFRS 15 sind zu aktivieren und planmäßig über die geschätzte Nutzungsdauer zu amortisieren. Sowohl die Bestimmung des Umfangs der zu aktivierenden Vertragserfüllungskosten als auch die Bestimmung der Amortisationsperiode kann in Einzelfällen mit nicht unerheblichen Ermessensspielräumen verbunden sein.

Wesentliche Ermessensausübungen bei der Leasingbilanzierung gemäß IFRS 16 betreffen einzelne Immobilien-Leasingverträge, die Verlängerungsoptionen nach dem Ende der Grundlaufzeit (einschließlich sich daran anschließender automatisch verlängernder Mietzeiträume) enthalten, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden. Grund hierfür ist die nicht hinreichend sichere Ausübung dieser Optionen, die zu undiskontierten potentiellen Zahlungsmittelabflüssen führen können. Zu weiteren Erläuterungen dieser nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen wird auf die Ausführungen in Textziffer 23 verwiesen.

RUSSLAND-UKRAINE-KONFLIKT UND UNSICHERHEITEN IM MAKROÖKONOMISCHEN UMFELD

In Bezug auf die Folgen des andauernden Russland-Ukraine-Konflikts ist die All for One Group nicht unmittelbar betroffen, da keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten und Kunden aus der Ukraine und Russland bestehen. Dennoch können sich mittelbare Auswirkungen für die All for One Group ergeben, da die politischen und gesamtwirtschaftlichen Folgen des Kon-

flikts derzeit weiterhin nicht absehbar sind. Weiterhin ist die All for One Group unmittelbar von der erhöhten Inflation und der zu ihrer Eindämmung dienenden strengen Zinspolitik der Europäischen Zentralbank betroffen.

Vor diesem Hintergrund unterliegen die vom Management der All for One Group getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen einer erhöhten Unsicherheit, insbesondere bei der Ermittlung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sog. »expected credit loss model«) sowie bei der Durchführung der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte und für Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer. Gemäß den hierbei zugrunde liegenden Annahmen haben der Russland-Ukraine-Konflikt sowie die erhöhten Unsicherheiten im makroökonomischen Umfeld derzeit keinen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der All for One Group.



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die All for One Group erzielt ihre Umsatzerlöse vor allem aus dem Verkauf von Softwarelizenzen sowie der Erbringung spezifischer IT-Dienstleistungen (Cloudverträge, Outsourcing und Managed-Services-Leistungen, Softwarewartungsverträge, Softwareimplementierungs- und Softwareoptimierungsprojekte, Management- und Technologieberatung, Schulungsleistungen). Die Vertragslaufzeiten variieren in Abhängigkeit der spezifischen Tätigkeiten. Während die Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Softwarelizenzen im Regelfall zum Zeitpunkt der Lieferung der Software erfolgt, bewegen sich die Vertragslaufzeiten von IT-Dienstleistungen üblicherweise in einem Zeitraum zwischen mehreren Monaten und fünf Jahren, wenngleich einzelne Verträge von diesen üblichen Laufzeiten abweichen können. Rechnungen für erbrachte Leistungen sind im Regelfall sofort fällig oder weisen ein kurzfristiges Zahlungsziel von bis zu 60 Tagen auf. Die All for One Group gliedert die Umsatzerlöse für interne Berichtszwecke nach Erlösarten, nach Ländern sowie nach ihren Geschäftssegmenten (»CORE« und »LOB«).

Umsatzentwicklung nach Erlösarten

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Cloud Services und Support (1)	127.737	112.028
Software Lizenzen und Support (2)	144.773	146.607
Software Lizenzen	24.815	30.176
Software Support (3)	119.958	116.431
Consulting und Services	196.799	181.949
Consulting	187.282	172.605
Services	9.305	9.257
Sonstiges	212	87
CONVERSION/4 (4)	18.643	12.068
Summe	487.952	452.652
Cloud und Software Erlöse (1)+(2)	272.510	258.635
Wiederkehrende Erlöse (1)+(3)+(4)	266.338	240.527

Unter der Position »Sonstiges« werden Zinserträge betreffend Forderungen aus Finanzierungsleasinggeschäften ausgewiesen.

Umsatzentwicklung nach Ländern ¹

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Deutschland	381.937	354.095
Schweiz	31.458	29.014
Österreich	26.595	26.504
Polen	25.361	25.129
Luxemburg	10.360	9.124
Übrige Länder	12.241	8.786
Summe	487.952	452.652

1) Nach Sitz des Leistungsempfängers

Für die Umsatzaufgliederung nach Geschäftssegmenten (»CORE« und »LOB«) wird auf die Segmentberichterstattung in Textziffer 21 verwiesen.

AUSSTEHENDE LEISTUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die All for One Group macht von dem praktischen Behelf einer Nichtangabe des auf die ausstehenden Leistungsverpflichtungen entfallenden Teils des Transaktionspreises Gebrauch, sofern die ursprüngliche Laufzeit der einschlägigen Kundenverträge maximal ein Jahr beträgt oder die Leistungserbringung mit dem Vergütungsanspruch korrespondiert. Bei einigen mittels POC-Methode zu bilanzierenden kundenspezifischen IT-Dienstleistungen sowie bei einigen Mehrkomponentenverträgen sind die Anwendungsvoraussetzungen dieses praktischen Behelfs indes nicht erfüllt. Der diesen nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis beläuft sich zum 30. September 2023 auf 78,0 Mio.

EUR (Vorjahr: 72,2 Mio. EUR), der überwiegend voraussichtlich in den zwölf Monaten nach diesem Abschlussstichtag als Umsatz realisiert wird.

Von den zum 1. Oktober 2022 (Vorjahr: 1. Okt 2021) unter den Vertragsverbindlichkeiten passivisch abgegrenzten Kundenanzahlungen in Höhe von 13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) wurden im Geschäftsjahr 2022/23 13,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR) als Umsatzerlöse erfasst.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Umsatzerlöse werden auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bewertet, den die All for One Group zu erhalten und zu realisieren erwartet, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt. Die Übertragung der Verfügungsmacht kann zu einem bestimmten Zeitpunkt oder zeitraumbezogen erfolgen. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer unter Berücksichtigung von Erlösminderungen wie Gutschriften, Handelsrabatten und ähnliches ausgewiesen. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises sind grundsätzlich signifikante Finanzierungsbestandteile zu berücksichtigen, sofern Leistungs- und Zahlungszeitpunkte mehr als ein Jahr voneinander abweichen.

Die Verträge mit Kunden enthalten regelmäßig verschiedene Leistungsversprechen (IT-Produkte und/oder IT-Dienstleistungen), die ggf. als separate Leistungsverpflichtungen einzustufen sind und diesen in der Folge ein Teil des Vertragspreises zuzuordnen ist. Die Bestimmung, ob ein IT-Produkt oder eine IT-Dienstleistung als separate Leistungsverpflichtung einzustufen ist (z.B. im Falle von Softwareimplementierungsprojekten oder im Falle von dem Kunden gewährten Optionen zum Erwerb zusätzlicher Produkte und Dienstleistungen), kann mit nicht unerheblichen Ermessensausübungen verbunden sein. Werden an einen Kunden mehrere Dienstleistungen erbracht, sind diese vertraglich entweder in separaten Einzelverträgen spezifiziert oder in einem einheitlichen Vertragswerk bestehend aus mehreren Leistungsverpflichtungen zusammengefasst. Sofern Dienstleistungen in separaten Einzelverträgen in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit einem Kunden kontrahiert werden, sind diese bei wirtschaftlichen Interdependenzen zu einem Mehrkomponentenvertrag zusammenzufassen.

Die Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Softwarelizenzen sowie weiteren IT-Produkten erfolgt zum Zeitpunkt der Lieferung der Software (Zeitpunkt des Beginns der Nutzungsüberlassung). IT-Dienstleistungen werden in der All for One Group im Regelfall ratierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung realisiert. Bei kundenspezifischen Beratungsprojekten erfolgt die Umsatzrealisierung demgegenüber entsprechend dem Leistungsfortschritt über den Projektzeitraum (POC-Methode). In der All for One Group kommen zur Ermittlung von Erlösen aus kunden-

spezifischen Beratungsprojekten inputbasierte Methoden zur Anwendung, allen voran die sog. Efforts-Expended-Methode. Dabei wird der Fertigstellungsgrad entsprechend dem Verhältnis der bis zum Abschlussstichtag geleisteten Beratungsstunden im Verhältnis zu den geschätzten Gesamtprojektstunden ermittelt. Der Quotient dieser beiden Größen ergibt den zum Abschlussstichtag zu realisierenden Anteil des Projekterlöses (kumulierte Leistungen). Als Auftragserlöse werden die vertraglichen Erlöse sowie in Übereinstimmung mit IFRS 15 die Vertragsmodifikationen, das heißt Vertragsänderungen und Nachträge, angesetzt. Übersteigen am Abschlussstichtag die kumulierten Leistungen die bereits in Rechnung gestellten erbrachten Projektleistungen bzw. geleisteten oder fälligen Vorauszahlungen, wird dieser aktivische Saldo als Vertragsvermögenswert unter dem Bilanzposten »Vertragsvermögenswerte« (kurzfristiger Anteil) respektive »Sonstige Vermögenswerte« (langfristiger Anteil) ausgewiesen. Verbleibt dagegen ein passivischer Saldo, wird dieser als Vertragsverbindlichkeit unter dem Bilanzposten »Vertragsverbindlichkeiten« (kurzfristiger Anteil) respektive »Sonstige Verbindlichkeiten« (langfristiger Anteil) ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt und sofort in vollem Umfang in das Auftragsergebnis einbezogen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Werbe- und Marketingkostenerstattung durch Partner	1.370	1.476
Erträge aus Kaufpreisverpflichtungen	3.867	146
Erträge aus Anlagenabgängen	1.047	644
Auflösung von Rückstellungen	567	574
Erträge aus Mitarbeiterzuzahlungen	669	548
Erträge aus Währungsdifferenzen	214	519
Investitionssteuergutschriften / Zuschüsse (öffentliche Hand)	0	402
Erträge aus Versicherungen	458	332
Erträge aus Untermietverhältnissen	447	217
Erträge aus sonstigen Leistungen an Partner	100	97
Sonstiges	1.253	719
Summe	9.992	5.674

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge weist die All for One Group sämtliche Erträge aus, die im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit anfallen, allerdings keinen Bezug zu ihrem Kerngeschäft aufweisen. Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

3. Materialaufwendungen und bezogene Leistungen

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Bezogene Leistungen	-155.252	-143.614
Materialaufwendungen	-18.742	-24.612
Summe	-173.994	-168.226

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für SAP-Wartungsverträge. Die Materialaufwendungen resultieren hauptsächlich aus dem Bezug von SAP-Softwarelizenzrechten und dem Einkauf von Hardware für Kundenprojekte.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Materialaufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Die Wertansätze der zu erfassenden Materialaufwendungen bzw. bezogenen Leistungen bestimmen sich nach dem Buchwert der Vorräte bzw. den Anschaffungskosten für bezogene Fremdleistungen.

4. Personalaufwendungen

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Löhne und Gehälter	-193.992	-173.044
Sozialversicherungen	-32.084	-28.615
Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne	-1.050	-1.314
Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne	80	-750
Sonstige Personalaufwendungen	-2.240	-2.326
Summe	-229.286	-206.049

Durchschnittliche Personalkapazitäten nach Funktionsbereichen

	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Cloud und Consulting	1.968	1.823
Vertrieb und Marketing	246	234
Administration und Management	312	275
Summe	2.526	2.332

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2022/23 beschäftigten Arbeitnehmer betrug 2.588 (Vorjahr: 2.383). Zusätzlich waren im Geschäftsjahr 2022/23 durchschnittlich 57 Auszubildende/Trainees (Vorjahr: 55) sowie 145 geringfügig Beschäftigte, in Elternzeit befindliche Arbeitnehmer und Langzeitkranke (Vorjahr: 134) beschäftigt.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Die Personalaufwendungen umfassen sämtliche Leistungen (Geld- und Sachleistungen) der All for One Group an ihre Mitarbeiter und werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Personalaufwendungen werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Periodenabgrenzung den Entstehungsperioden zugeordnet, die den Anspruch eines Mitarbeiters der All for One Group begründen.

Bei der Angabe der Personalkapazitäten werden Teilzeitkräfte in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer wurde ohne Berücksichtigung von Organmitgliedern, Auszubildenden/Trainees sowie geringfügig Beschäftigten, in Elternzeit befindlichen Arbeitnehmern und Langzeitkranken ermittelt.

5. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sind in den Darstellungen der Entwicklung des Anlagevermögens aufgegliedert. Es wird auf die entsprechenden Anlagenspiegel und Erläuterungen in den Textziffern 14, 15 und 16 verwiesen.

6. Restrukturierungsaufwendungen

Die All for One Group hat am 14. Mai 2023 eine Restrukturierung der serviceorientierten Bereiche im Segment »CORE« beschlossen. Durch Maßnahmen und Aktivitäten sind im laufenden Geschäftsjahr 2022/23 in diesem Zusammenhang Aufwendungen in Höhe von insgesamt 8.442 TEUR angefallen.

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Personalbezogene Aufwendungen	-7.265	0
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	-290	0
Sonstige Restrukturierungskosten	-887	0
Summe	-8.442	0

Die personalbezogenen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Abfindungskosten (4.592 TEUR), Freistellungskosten (1.487 TEUR) sowie Zusatzprämien (634 TEUR) in Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverträgen.

Durch die Verringerung der angemieteten Raumkapazitäten durch Zusammenlegung von Arbeitsplätzen in den serviceorientierten Bereichen haben sich Wertminderungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 290 TEUR ergeben.

Die sonstigen Restrukturierungskosten betreffen die Einbindung externer Berater zur Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen (646 TEUR) sowie Kosten für Rechtsberatung, Rechtsstreitigkeiten und Gerichtskosten (241 TEUR).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Interne Informationsverarbeitung	-11.667	-8.841
Fahrzeugkosten	-7.326	-6.294
Reise- und Übernachtungskosten	-4.844	-3.701
Marketing und Werbung	-3.204	-3.495
Beratungs- und Abschlusskosten	-2.792	-2.961
Aufwendungen für Personalwesen	-2.435	-2.952
Mieten und Nebenkosten	-2.957	-2.622
Versicherungen	-950	-888
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	-280	-158
Sonstiges	-5.287	-4.614
Summe	-41.742	-36.526

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen weist die All for One Group alle betrieblich bedingten Vermögensminderungen aus, die keinem der sonstigen Aufwandsposten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzuordnen sind bzw. die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht gesondert ausgewiesen werden.

8. Finanzergebnis

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen	541	3
Neubewertung	973	0
Sonstige Zinserträge	4	14
Finanzerträge	1.518	17
Zinsaufwendungen aus Darlehen	-1.425	-953
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-1.053	-427
Verwarentgelte für Bankguthaben	0	-178
Nettozinsen für leistungsorientierte Versorgungspläne	5	-7
Sonstige Zinsaufwendungen	-121	-135
Finanzaufwendungen	-2.594	-1.700
Finanzergebnis	-1.076	-1.683

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Innerhalb der Finanzerträge bzw. -aufwendungen weist die All for One Group sämtliche Erträge bzw. Aufwendungen aus, die aus der Finanzierungstätigkeit resultieren und nicht im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit anfallen (z.B. Bewertungsdifferenzen auf finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich konzerninterner Finanzbeziehungen aus Anpassungen der Wechselkurse von fremden Währungen). Finanzerträge und -aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Anwendung der Effektivzinismethode periodengerecht ergebniswirksam erfasst.

Unter den Finanzerträgen werden ganz überwiegend Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen (Tagesgelder, Festgelder, Termingelder o.ä.) ausgewiesen.

Unter den Finanzaufwendungen werden neben den Zinsaufwendungen aus Darlehen und aus Finanzierungsleasingverhältnissen auch sonstige Aufwendungen ausgewiesen, die direkt mit der Finanzierung oder der Anlage in finanziellen Vermögenswerten zusammenhängen, soweit nicht eine Erfassung im Eigenkapital vorgeschrieben ist.

9. Ertragsteuern

Aufgliederung der Ertragsteuern nach geografischem Standort

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Laufende Steueraufwendungen		
Inland	-1.510	-3.352
Ausland	-2.452	-2.492
Summe	-3.962	-5.844
Latente Steueraufwendungen / -erträge		
Inland	824	284
Ausland	511	680
Summe	1.335	964
Saldo	-2.627	-4.880

Aufgliederung der Ertragsteuern nach wesentlichen Bestandteilen

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Laufendes Steuerergebnis		
Laufende Ertragsteuern Berichtsjahr	-3.755	-5.682
Laufende Ertragsteuern Vorjahre	-207	-162
Summe	-3.962	-5.844
Latentes Steuerergebnis		
Veränderung temporärer Differenzen	1.233	871
Veränderung Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen	102	93
Summe	1.335	964
Saldo	-2.627	-4.880

STEUERÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die Differenz zwischen den erwarteten und den tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwendungen ist der nachfolgenden Überleitungsrechnung zu entnehmen. Zur Ermittlung der erwarteten Steueraufwendungen wurde der für das Geschäftsjahr 2022/23 gültige Steuersatz von 30,5% (Vorjahr: 30,4%) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Dieser Steuersatz ist ein kombinierter Ertragsteuersatz aus dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0% zzgl. 5,5% Solidaritätszuschlag und einem effektiven Gewerbesteuersatz in Höhe von 14,6% (Vorjahr: 14,5%). Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 15,5% und 25,0% (Vorjahr: zwischen 12,7% und 25,0%).

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.828	15.917
Erwartete Steueraufwendungen	-4.211	-4.839
Abweichungen:		
Periodenfremde laufende Steueraufwendungen / -erträge	-207	-162
Steuerliche Differenzen Vorjahre	254	0
Nicht abziehbare Aufwendungen	-668	-601
Steuerfreie Erträge	1.547	143
Verzicht auf Aktivierung von Verlustvorträgen laufendes Jahr	0	-35
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge laufendes Jahr	12	0
Auswirkung unterschiedlicher Steuersätze	818	676
Steuersatzänderungen	21	-3
Sonstige Einflüsse	-193	-59
Summe	-2.627	-4.880

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Als Steuererträge bzw. -aufwendungen weist die All for One Group die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen aus. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Abschlussstichtag geltenden bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, in der eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuer-sachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Regelungen ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit).

Bezüglich der Bilanzierung latenter Steuern wird auf die einschlägigen Ausführungen zu den maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden in Textziffer 17 verwiesen.

Sonstige Steuern, wie Verkehrssteuern oder Steuern auf Vermögen und Kapital, werden als operative Aufwendungen ausgewiesen.

10. Ergebnis je Aktie

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Zählergröße in TEUR		
Periodenergebnis (zurechenbar auf die Eigentümer des Mutterunternehmens)	11.056	10.967
Nennergröße in Aktien		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl in Umlauf befindlicher Aktien	4.966.350	4.982.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,23	2,20

Es bestanden weder in der aktuellen Berichtsperiode noch im Vorjahr ausgegebene Optionen, die Kreditgeber, Mitarbeiter, Vorstände oder Aufsichtsräte zum Erwerb von Aktien der All for One Group SE berechtigen würden. Somit ergeben sich keine Verwässerungseffekte bezüglich des Ergebnisses je Aktie zum 30. September 2023 respektive zum 30. September 2022.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der All for One Group SE zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien dividiert, die sich während des Jahres im Umlauf befinden.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der All for One Group SE zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien dividiert, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, die sich aus der Umwandlung aller potentiellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben.



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

11. Forderungen aus Finanzierungsleasing

Die All for One Group schließt als Leasinggeber mit ihren Kunden Finanzierungsleasingvereinbarungen für IT-Ausstattungen ab. Die durchschnittliche Laufzeit der eingegangenen Finanzierungsleasingverhältnisse beträgt fünf Jahre.

in TEUR	Fälligkeit ≤1 Jahr	Fälligkeit >1≤5 Jahre	Fälligkeit >5 Jahre	Summe 30.09. 2023
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen (Bruttowert)	4.241	7.707	0	11.948
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-36	-540	0	-576
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen (Nettowert)	4.205	7.167	0	11.372

in TEUR	Fälligkeit ≤1 Jahr	Fälligkeit >1≤5 Jahre	Fälligkeit >5 Jahre	Summe 30.09. 2022
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen (Bruttowert)	4.121	6.971	0	11.092
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-19	-172	0	-191
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen (Nettowert)	4.102	6.799	0	10.901

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Bei der Leasinggeberbilanzierung unterscheidet IFRS 16 zwischen Finanzierungsleasing- und Operating-Leasingverhältnissen. Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Fällige Beträge von Leasingnehmern aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden in Höhe der Nettoinvestition in die Leasingverträge als »Forderungen aus Finanzierungsleasing« ausgewiesen. Die Erträge aus Finanzierungsleasing werden über die jeweiligen Berichtsperioden verteilt, um eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Nettoinvestition in Bezug auf die Leasingverhältnisse zu gewährleisten.

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.647	57.387
Vertragsvermögenswerte	11.030	8.322
Bruttobuchwert	73.677	65.709
Wertminderungen	-989	-702
Nettobuchwert	72.688	65.007

Entwicklung der Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen

in TEUR	30.09. 2023	30.09. 2022
Wertminderungen am 1. Oktober	-702	-1.254
Zuführungen	-937	-679
Verbrauch	532	1.078
Auflösungen	132	148
Fremdwährungsdifferenz	-14	5
Wertminderungen am 30. September	-989	-702

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, mit dem Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung (Transaktionspreis) angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich nicht abgezinst, da diese regelmäßig keine wesentlichen Finanzierungsbestandteile enthalten und in der Regel innerhalb eines Jahres fällig sind.

Als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen werden:

- die mittels POC-Methode zu bilanzierenden kundenspezifischen Beratungsprojekte (vor allem Softwareimplementierungs- und Softwareoptimierungsprojekte), bei denen die kumulierten Leistungen die bereits in Rechnung gestellten erbrachten Projektleistungen bzw. geleisteten oder fälligen Vorauszahlungen übersteigen (sog. aktivischer Saldo);
- die positiven Allokationseffekte, die sich aus der Aufteilung des gesamten Transaktionspreises von Mehrkomponentenverträgen auf einzelne Leistungsverpflichtungen auf Basis von relativen Einzelveräußerungspreisen ergeben; sowie
- sonstige bereits erbrachte, aber noch nicht abgerechnete IT-Dienstleistungen.

Die Folgebilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich gebildeter Wertminderungen). Zur Ermittlung der Wertminderungen wendet die All for One Group eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten an (sog. »expected credit loss model«). Danach werden die Wertminderungen mittels einer Wertberichtigungsmatrix ermittelt, die auf den bisherigen Erfahrungen mit Kreditverlusten basieren und um zukunftsbezogene Faktoren anzupassen sind, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten mit beeinträchtigter Bonität erfolgt eine besondere Überprüfung der Ausfallrisiken auf Basis des jeweiligen Einzelfalls. Zu den Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität zählen insbesondere signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz. Die Erfassung von Wertminderungen erfolgt unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Sofern sich in den Folgeperioden herausstellt, dass die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird eine Wertaufholung bis maximal der Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten erfolgswirksam vorgenommen. Der Ausweis der Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Erträge aus Wertaufholungen erfolgt saldiert und wird innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung separat im Posten »Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten« ausgewiesen.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten umfasst Einschätzungen über die Bonität der Kunden. Bei Verschlechterung der Finanzdaten von Kunden können Abweichungen zu den erwarteten Wertminderungen eintreten.

13. Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	30.09.2023			30.09.2022 ¹		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Vertragserfüllungskosten	1.004	800	1.804	758	1.032	1.790
Sonstige vorausbezahlte Leistungen	10.048	3.089	13.137	7.448	3.813	11.261
Finanzanlagen	0	3.763	3.763	0	0	0
Vorsteueransprüche	2.887	0	2.887	1.156	0	1.156
Vertragserlangungskosten	537	1.868	2.405	376	1.731	2.107
Vorräte	2.368	0	2.368	1.935	0	1.935
Übrige sonstige Vermögenswerte	3.093	564	3.657	863	544	1.407
Summe	19.937	10.084	30.021	12.536	7.120	19.656

1) Vorjahresangaben angepasst

In den übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind Vertragsvermögenswerte in Höhe von 140 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR) enthalten.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte basieren auf einem Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die finanziellen Vermögenswerte der All for One Group bestehen vorwiegend aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Finanzierungsleasing, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzanlagen. Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der All for One Group ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem Dritten zu erhalten.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert in eine der folgenden Kategorien eingestuft und bewertet:

- Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten; oder
- Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Die Klassifizierung erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Schuldinstrumente und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Eine Bewertung von Schuldinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt dann, wenn diese im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen und die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeiten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Schuldinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und dadurch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, besteht die Option zur Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis (FVTOCI). In diesem Falle dürfen Beträge, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die Option wird jeweils instrumentenspezifisch untersucht und unwiderruflich festgelegt.

Bei den von der All for One Group gehaltenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich (mit Ausnahme von gehaltenen Finanzanlagen) überwiegend um nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglichen Zahlungen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag bestehen und die mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen. Dementsprechend werden diese finanziellen Vermögenswerte, bei denen es sich insbesondere um Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente (inkl. kurzfristiger Geldanlagen) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt, der Bewertungskategorie »Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten« zugeordnet. Demgegenüber werden gehaltene Eigenkapitalanteile (Finanzanlagen) der Kategorie »erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert« (FVTPL) zugeordnet.

Wertminderungen werden für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Höhe des erwarteten Kreditverlusts erfasst. Sie werden zu jedem Abschlussstichtag an das jeweils geänderte Kreditrisiko der jeweiligen Finanzinstrumente seit Ersterfassung angepasst und bemessen sich in der Regel an der Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste.

Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, wird dieser einzeln auf Wertminderung geprüft. Derartige Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners

und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Für Finanzforderungen und sonstige Forderungen erfolgt die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von Ausfallrisiken entweder auf Basis der Ausfälle, die in den nächsten zwölf Monaten oder in der verbleibenden Restlaufzeit erwartet werden. Zu jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt.

Auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos können unter anderem folgende Information oder Erwartungen hinweisen:

- signifikante Änderung des externen oder internen Bonitätsratings des Finanzinstruments;
- nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen signifikanten Einfluss auf die Kreditfähigkeit des jeweiligen Kunden hat;
- Hinweise auf erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden; oder
- die Nichteinhaltung von Zahlungszielen.

Hiervon abweichend wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein vereinfachtes Modell zur Erfassung des erwarteten Kreditverlusts auf Basis einer Wertberichtigungsmatrix angewandt. Hierzu wird auf die einschlägigen Erläuterungen unter Textziffer 12 verwiesen.

Im Gegensatz zu den finanziellen Vermögenswerten sind nichtfinanzielle Vermögenswerte insbesondere solche, die auf Basis gesetzlicher Vorschriften entstehen sowie Abgrenzungen und Anzahlungen. Die nichtfinanziellen Vermögenswerte setzen sich bei der All for One Group vorwiegend aus Vertragsvermögenswerten, Vertragserlangungskosten, Vertragserfüllungskosten, Vorräten, Abgren-

zungsposten aus Wartungsverträgen sowie Vorsteueransprüchen zusammen. Zu den Vertragsvermögenswerten wird auf die Erläuterungen in Textziffer 12 verwiesen. Vertragserlangungskosten, die bei der Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden anfallen (insbesondere Vertriebsprovisionen), werden unmittelbar bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst, sofern der Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr beträgt. Andernfalls werden Vertragserlangungskosten aktiviert und planmäßig über die zu erwartende Kundenbindungsdauer amortisiert (3 bis 10 Jahre). Darüber hinaus aktiviert die All for One Group Vertragserfüllungskosten gem. IFRS 15, die bei Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehen und nicht vom Anwendungsbereich eines anderen Standards abgedeckt werden (insbesondere initiale Projektaufwendungen in Zusammenhang mit Managed-Service-Leistungen). Vertragserfüllungskosten werden planmäßig über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert. Vertragserlangungs- sowie Vertragserfüllungskosten werden im Bilanzposten »Sonstige Vermögenswerte« im Kurz- und Langfristbereich ausgewiesen und werden im Konzernanhang separat erläutert. Während die Amortisation von Vertragserlangungskosten ausschließlich im Posten »Personalaufwendungen« erfolgt, wird die Amortisation von Vertragserfüllungskosten sowohl im Posten »Personalaufwendungen« als auch im Posten »Materialaufwendungen und bezogene Leistungen« vorgenommen. Eine Wertminderung ist dann vorzunehmen, wenn der Buchwert der aktivierten Kosten den verbleibenden Teil der erwarteten Gegenleistung des Kunden für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen abzüglich der hierfür noch anfallenden Kosten übersteigt.

14. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Markenrechte	Kundenbeziehungen	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2021	32.527	12.417	50.288	10.052	105.284
Fremdwährungsdifferenz	296	0	166	-107	355
Veränderung Konsolidierungskreis	35.214	126	12.157	5.888	53.385
Zugänge	0	0	0	388	388
Abgänge	0	0	0	-41	-41
30.09.2022	68.037	12.543	62.611	16.180	159.371
01.10.2022	68.037	12.543	62.611	16.180	159.371
Fremdwährungsdifferenz	794	0	211	111	1.116
Veränderung Konsolidierungskreis	-25	0	29	7	11
Zugänge	0	0	119	361	480
Abgänge	0	0	0	28	28
30.09.2023	68.806	12.543	62.970	16.687	161.006
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
01.10.2021	1.797	127	35.273	7.501	44.698
Fremdwährungsdifferenz	248	0	-12	-70	166
Abschreibungen	0	17	5.099	4.300	9.416
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	-41	-41
30.09.2022	2.045	144	40.360	11.690	54.239
01.10.2022	2.045	144	40.360	11.690	54.239
Fremdwährungsdifferenz	-23	0	48	111	136
Abschreibungen	0	12	5.423	1.548	6.983
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	28	28
30.09.2023	2.022	156	45.831	13.377	61.386
Buchwerte					
30.09.2022	65.992	12.399	22.251	4.490	105.132
30.09.2023	66.784	12.387	17.139	3.310	99.620

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten der All for One Group:

in TEUR	30.09. 2023	30.09. 2022
All for One Poland Sp. z o.o., Suchy Las (Posen)/Polen	20.566	19.632
All for One Group SE, Filderstadt	12.126	12.126
All for One Switzerland AG, St. Gallen/Schweiz	10.210	–
ASC-Gruppe (ASC Management Consulting AG, Engelberg/Schweiz, sowie Advance Solutions Consulting GmbH, Baden/Schweiz)	0	7.658
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	0	2.668
Empleox GmbH, Heilbronn (Teilkonzern)	9.398	9.398
All for One Customer Experience GmbH, Karlsruhe	6.741	6.767
avantum consult GmbH, Filderstadt	2.569	2.569
OSC GmbH, Lübeck (Teilkonzern)	2.327	2.327
blue-zone GmbH, Hagenberg/Österreich	1.301	1.301
blue-zone GmbH, Rosenheim	892	892
All for One PublicCloudERP GmbH, Graz/Österreich (Teilkonzern)	529	529
All for One Austria GmbH, Wien/Österreich	125	125
Summe	66.784	65.992

Im Zusammenhang mit den in Abschnitt C. dargestellten Veränderungen des Konsolidierungskreises durch die Zusammenführung der bisherigen ASC-Gruppe auf die Process Partner AG zur All for One Switzerland AG erfolgte auch eine Zusammenführung der beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ASC-Gruppe (ASC Management Consulting AG, Engelberg/Schweiz, sowie Advance Solutions Consulting GmbH, Baden/Schweiz) und Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz, zu einer gemeinsamen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheit (All for One Switzerland AG, St. Gallen/Schweiz). Die All for One Switzerland AG stellt künftig die niedrigste Ebene innerhalb der All for One Group dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

MARKENRECHTE, KUNDENBEZIEHUNGEN UND ÜBRIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den Markenrechten handelt es sich um im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Unternehmensmarken, für die im Allgemeinen kein Lebens-

zyklus wie beispielsweise bei einer Produktmarke vorliegt. Dementsprechend ist die Bestimmung einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer grundsätzlich nicht möglich, sodass von unbegrenzten Nutzungsdauern ausgegangen wurde. Im Rahmen der zum Ende der jeweiligen Berichtsperioden zwingend durchzuführenden Werthaltigkeitstests ergab sich weder in der aktuellen Berichtsperiode 2022/23 noch im Vorjahr ein Wertminderungsbedarf mit Blick auf die aktivierten Markenrechte.

Bei den Kundenbeziehungen handelt es sich um im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Kundenstämme, die in der All for One Group linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen 36 und 180 Monaten abgeschrieben werden. Weder in der aktuellen Berichtsperiode 2022/23 noch im Vorjahr wurden Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden bei der All for One Group im Wesentlichen im Rahmen von Kundenaufträgen durchgeführt. Die hierbei anfallenden Aufwendungen werden dem Kunden direkt in Rechnung gestellt und stellen somit keine originären Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der All for One Group dar. Daneben fallen keine wesentlichen nicht-kundenbezogenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen an.

ÜBERPRÜFUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND MARKENRECHTE AUF WERTMINDERUNG

Die Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte auf Wertminderung wurde auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) oder Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt (»Discounted Cash Flow«-Methode). Überdies ermittelt die All for One Group für Zwecke des Werthaltigkeitstests der Markenrechte den erzielbaren Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung (basierend auf einer Lizenzpreisanalogiemethode). Für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts von Markenrechten muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen Cashflows aus künftigen markenrelevanten Umsatzerlösen sowie eine marktorientierte Lizenzrate für den einschlägigen Markennamen schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Diskontierungssatz festlegen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Die den Werthaltigkeitstests zugrundeliegenden Cashflow-Prognosen basieren jeweils auf der von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von vier Jahren erstellten Unternehmensplanung. Diese Planung basiert unter anderem auf externen Quellen und berücksichtigt weiterhin die auf Erfahrungswerten beruhenden Preisvereinbarungen, erwarteten Effizienzsteigerungen sowie eine auf Basis der

strategischen Ausrichtung abgeleitete Umsatzentwicklung. Daraus wurden prospektive Kapitalflussrechnungen abgeleitet und plausible Annahmen über die weitere Entwicklung in den Folgejahren unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1% angesetzt. Im Detailplanungszeitraum wird ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich prognostiziert. Bei den Planungen wurde auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) der All for One Group von konstanten bzw. leicht steigenden, branchenüblichen EBIT-Margen ausgegangen. Die EBIT-Marge vor M&A-Effekten (non-IFRS) soll sich für die gesamte Gruppe bis zum Ende des Detailplanungszeitraums auf ein Niveau im höheren einstelligen Prozentbereich entwickeln, wobei im Segment LOB im Vergleich zum Segment CORE höhere EBIT-Margen zu Grunde gelegt werden. Der im Rahmen der Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten und Markenrechten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer angewandte Diskontierungszinssatz wurde wie im Vorjahr auf dem »Capital Asset Pricing Model« aufbauend aus den gewichteten durchschnittlichen Kosten des Eigen- und Fremdkapitals der Branche abgeleitet. Der Eigenkapital-Kostensatz basiert auf einem risikofreien Kapitalmarktzinssatz für die jeweilige Periode unter Berücksichtigung des Beta-Faktors für die Branche und einer auf den relevanten Kapitalmarkt bezogenen Risikoprämie. Basierend auf der Steuersituation wurde daraus ein Vorsteuer-Diskontierungszinssatz abgeleitet.

Aus der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer ergaben sich weder in der aktuellen Berichtsperiode 2022/23 noch im Vorjahr Wertminderungen. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) der All for One Group, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, wurde eine Erhöhung der Diskontierungszinssätze um einen Prozentpunkt, eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate um 0,5%-Punkte sowie eine Senkung der EBIT-Margen um 25% angenommen. Mit Ausnahme der beiden CGUs All for One Poland Sp. z o.o., Suchy Las (Posen)/Polen (»CGU Polen«) sowie All for One Group SE, Filderstadt (»CGU All41G SE«) führen keine der dargestellten Parameteränderungen sowohl isoliert betrachtet als auch in für möglich gehaltenen Kombinationen zu einem Wertminderungsbedarf. Mit Blick auf die Sensitivitätsanalyse der CGU Polen unter Verwendung von für möglich gehaltenen Änderungen der wesentlichen Bewertungsparameter (Erhöhung Diskontierungssatz, Senkung der langfristigen Wachstumsrate bzw. Senkung der EBIT-Marge) führt isoliert betrachtet lediglich eine Reduktion der EBIT-Marge um 10,3% dazu, dass der Buchwert der CGU Polen dem erzielbaren Betrag entspricht. Eine Senkung der EBIT-Marge um 25% führt zu einem möglichen Wertminderungsbedarf der CGU Polen in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Mit Blick auf die Sensitivitätsanalyse der

CGU All41G SE unter Verwendung von für möglich gehaltenen Änderungen der wesentlichen Bewertungsparameter (Erhöhung Diskontierungssatz, Senkung der langfristigen Wachstumsrate bzw. Senkung der EBIT-Marge) führt isoliert betrachtet lediglich eine Reduktion der EBIT-Marge um 23,0% dazu, dass der Buchwert der CGU All41G SE dem erzielbaren Betrag entspricht. Eine Senkung der EBIT-Marge um 25% führt zu einem möglichen Wertminderungsbedarf der CGU All41G SE in Höhe von 1,6 Mio. EUR.

Für die Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden folgende Vorsteuer-Diskontierungssätze zugrunde gelegt:

in %	30.09. 2023	30.09. 2022
All for One Poland Sp. z o.o., Suchy Las (Posen)/Polen	16,40	14,35
All for One Group SE, Filderstadt	16,15	14,80
All for One Switzerland AG, St. Gallen/Schweiz	13,31	0,00
ASC-Gruppe (ASC Management Consulting AG, Engelberg/Schweiz, sowie Advance Solutions Consulting GmbH, Baden/Schweiz)	0,00	11,96
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	0,00	12,12
Empleox GmbH, Heilbronn (Teilkonzern)	16,15	15,03
All for One Customer Experience GmbH, Karlsruhe	16,15	15,10
avantum consult GmbH, Filderstadt	16,15	15,05
OSC GmbH, Lübeck (Teilkonzern)	16,15	15,20
blue-zone GmbH, Hagenberg/Österreich	14,64	13,66
blue-zone GmbH, Rosenheim	16,15	14,73
All for One PublicCloudERP GmbH, Graz/Österreich (Teilkonzern)	16,15	14,74
All for One Austria GmbH, Wien/Österreich	14,64	13,66

Mit Blick auf die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie die erhöhten makroökonomischen Unsicherheiten unterliegen die Prognosen im Geschäftsjahr 2022/23 bezüglich Dauer und Ausmaß der Auswirkungen auf die Cashflows einer nicht unerheblichen Unsicherheit. Das Management hat den potentiellen Einfluss auf das erwartete zukünftige Geschäft der All for One Group auf Grundlage von Schätzungen und Annahmen basierend auf den besten verfügbaren Informationen analysiert. In diesem Zusammenhang sieht das Management der All for One Group keine Notwendigkeit für eine Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte der All for One Group umfassen im Wesentlichen Software, Lizenz-, Marken- und Patentrechte, Kundenbeziehungen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte. Einzelne erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

Voraussetzung für die Aktivierung eines selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerts ist, dass aus diesem Vermögenswert aller Wahrscheinlichkeit nach der All for One Group ein zukünftiger Nutzen zufließen wird und sich die Kosten verlässlich ermitteln lassen. Die technologische Realisierbarkeit der Softwarelösungen der All for One Group ist grundsätzlich erst kurz vor der Marktreife erreicht. Während der Forschungs- und Entwicklungsphase sind die Prozesse im Allgemeinen iterativ eng vernetzt, so dass sich Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nicht verlässlich voneinander trennen lassen. Entwicklungsaufwendungen, die nach dem Erreichen der technologischen Realisierbarkeit anfallen, sind nicht materiell. Daher werden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der All for One Group grundsätzlich bei Anfall aufwandswirksam erfasst.

Nach deren erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt linear über die vertragliche bzw. geschätzte Nutzungsdauer. Die von der All for One Group angesetzten Nutzungsdauern bewegen sich innerhalb eines Zeitraums von 1 bis 15 Jahren.

Entgeltlich erworbene (derivative) Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen entstehen, werden in der Konzernbilanz der All for One Group gesondert als Aktivposten ausgewiesen. Für selbst geschaffene (originäre) Geschäfts- oder Firmenwerte besteht demgegenüber ein Aktivierungsverbot.

Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten

Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich bzw. immer dann, wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Wert eines Geschäfts- oder Firmenwerts wertgemindert sein könnte, einem Werthaltigkeitstest unterzogen (sog. Impairment Test). Die Überprüfung der Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt in einem einstufigen Verfahren auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene der legalen Einheiten bzw.

der Teilkonzerne. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so wird eine ergebniswirksame Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der Wertminderungsaufwand wird dabei zunächst auf den Geschäfts- oder Firmenwert und für darüber hinausgehende Beträge unter Beachtung spezifischer Restriktionen anteilig auf die Vermögenswerte der CGU verteilt. Eine spätere Wertaufholung bei Wegfall der Gründe für eine in Vorperioden vorgenommene Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Wertansätze aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden.

Wertminderung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten

Für Nutzungsrechte, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer prüft die All for One Group zu jedem Abschlussstichtag, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Deuten Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hin, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte, so wird dieser einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauern nicht bestimmbar sind oder die noch nicht betrieblich genutzt werden, zum Ende eines jeden Geschäftsjahres einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests wird der Buchwert des zu testenden Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) ermittelt, der dieser Vermögenswert zuzuordnen ist. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so wird eine ergebniswirksame Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Wertminderungsaufwendungen werden (sowohl für Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Postens »Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte« ausgewiesen; Wertaufholungen (soweit zulässig) innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge.

Entfallen die Voraussetzungen für eine bereits in Vorperioden durchgeführte Wertminderung auf Sachanlagen, sonstige immaterielle Vermögenswerte oder Nutzungsrechte, so wird eine ergebniswirksame Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vorgenommen.

15. Sachanlagen

in TEUR	Mieter- einbauten	IT-Systeme	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
01.10.2021	5.781	33.253	6.186	45.220
Währungsumrechnung	-58	30	-56	-84
Veränderung Konsolidierungskreis	76	344	131	551
Zugänge	768	4.440	1.088	6.296
Abgänge	-23	-643	-504	-1.170
Umbuchungen	0	0	0	0
30.09.2022	6.544	37.424	6.845	50.813
01.10.2022	6.544	37.424	6.845	50.813
Währungsumrechnung	-29	-12	-64	-105
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	168	7.637	547	8.352
Abgänge	-195	-2.175	-336	-2.706
Umbuchungen	0	11.371	0	11.371
30.09.2023	6.488	54.245	6.992	67.725
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
01.10.2021	2.067	23.357	4.556	29.980
Währungsumrechnung	-36	33	-19	-22
Abschreibungen	576	4.749	631	5.956
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	-23	-626	-474	-1.123
Umbuchungen	0	0	0	0
30.09.2022	2.584	27.513	4.694	34.791
01.10.2022	2.584	27.513	4.694	34.791
Währungsumrechnung	-27	7	-31	-51
Abschreibungen	568	5.523	640	6.731
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	-63	-2.158	-200	-2.421
Umbuchungen	0	11.353	0	11.353
30.09.2023	3.062	42.238	5.103	50.403
Buchwerte				
30.09.2022	3.960	9.911	2.151	16.022
30.09.2023	3.426	12.007	1.889	17.322

Unter den Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten (Mietereinbauten) werden auch solche Ausbauten aufgeführt, die rechtlich bereits in das Eigentum des Vermieters übergegangen sind, jedoch während der Dauer des Mietverhältnisses noch wirtschaftlich im Eigentum der Mieterin verbleiben. Unter den IT-Systemen werden im Wesentlichen die von der All for One Group betriebenen Rechenzentren ausgewiesen. Die Umbuchungen betreffen die Übernahme von IT-Systemen aus Leasingverhältnissen, an denen zuvor ein Nutzungsrecht bestand (siehe Textziffer 16). Der Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst Büromaschinen und -geräte, Büro- und Betriebs-einrichtungen sowie Geschäftsfahrzeuge.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungskosten beinhalten dabei die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden von dem Buchwert der einschlägigen Vermögenswerte abgesetzt. Rückbau- und Entfernungsverpflichtungen sind gemäß IAS 16 als Anschaffungs- und Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts zu aktivieren. Die Anschaffungskosten von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Sachanlagen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der All for One Group daraus ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer, bei Mietereinbauten bzw. Einbauten in Mieträume gegebenenfalls entsprechend der kürzeren Dauer des Mietvertrages. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

- Mietereinbauten: 2 – 15 Jahre
- IT-Systeme: 3 – 6 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 4 – 13 Jahre

Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen werden als Periodenaufwand gebucht. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die zugehörigen kumulierten Abschreibungen werden bei einer Verschrottung oder Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens ausgebucht und eventuelle Buchgewinne oder -verluste erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Wertminderung von Sachanlagen

Es wird auf die einschlägigen Ausführungen zu den maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden in Textziffer 14 verwiesen.

16. Nutzungsrechte

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

in TEUR	Gebäude	IT-Systeme	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
01.10.2021	33.566	22.444	10.717	66.727
Währungsumrechnung	-105	-22	-47	-174
Veränderung Konsolidierungskreis	2.477	392	517	3.386
Zugänge	6.765	5.352	3.657	15.774
Abgänge	-3.100	-419	-1.598	-5.117
Umbuchungen	0	0	0	0
30.09.2022	39.603	27.747	13.246	80.596
01.10.2022	39.603	27.747	13.246	80.596
Währungsumrechnung	-2	18	35	51
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	4.680	5.286	6.031	15.997
Abgänge	-1.038	0	-1.826	-2.864
Umbuchungen	0	-11.371	0	-11.371
30.09.2023	43.243	21.680	17.486	82.409
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
01.10.2021	9.919	11.487	5.363	26.769
Währungsumrechnung	-45	-7	-9	-61
Abschreibungen	6.082	4.115	3.922	14.119
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	-2.066	-419	-1.553	-4.038
Umbuchungen	0	0	0	0
30.09.2022	13.890	15.176	7.723	36.789
01.10.2022	13.890	15.176	7.723	36.789
Währungsumrechnung	-29	8	0	-21
Abschreibungen	6.354	4.683	4.017	15.054
Wertminderungen	290	0	0	290
Abgänge	-1.038	0	-1.799	-2.837
Umbuchungen	0	-11.353	0	-11.353
30.09.2023	19.467	8.514	9.941	37.922
Buchwerte				
30.09.2022	25.713	12.571	5.523	43.807
30.09.2023	23.776	13.166	7.545	44.487

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betreffen Immobilien-Leasingverträge, Leasing von EDV-Infrastruktur, insbesondere Hardware sowie Leasingverträge über Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere Firmenwagenleasing. Die Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen einer Bandbreite von ein und zwölf Jahren.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Bilanzierung von Leasingverträgen

Ein Leasingverhältnis stellt gemäß IFRS 16 eine Vereinbarung dar, bei welcher der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Dies gilt auch für Vereinbarungen, in denen die Übertragung eines solchen Rechts nicht ausdrücklich beschrieben ist. Die All for One Group agiert im Rahmen ihrer Geschäftstransaktionen sowohl als Leasingnehmer (unter anderem von Gebäuden, Rechenzentren und Kraftfahrzeugen) als auch als Leasinggeber (im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Vermietung von IT-Produkten).

Mit Blick auf die als Leasingnehmer abgeschlossenen Leasingverhältnisse aktiviert die All for One Group ein Nutzungsrecht und passiviert eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit für alle über die Laufzeit des Vertrags zu leistenden Leasingzahlungen. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen linear als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die All for One Group macht von dem Wahlrecht gemäß IFRS 16.4 Gebrauch und wendet die Vorschriften zur Leasingbilanzierung (IFRS 16) nicht auf immaterielle Vermögenswerte (z.B. Softwarelizenzen) an.

Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ergeben sich im Wesentlichen aus dem Barwert aller künftigen Leasingzahlungen zuzüglich etwaiger Leasingzahlungen bei oder vor Beginn des Leasingverhältnisses sowie den Kosten für die Vertragserfüllung und den geschätzten Kosten für den

Rückbau oder die Wiederherstellung des Leasingvermögenswerts. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter (planmäßiger) Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Die Leasing-Nutzungsrechte werden in der Bilanz separat ausgewiesen und werden im Konzernanhang aufgegliedert. Der Ausweis der Abschreibungen und Wertminderungen betreffend die bilanziell aktivierten Nutzungsrechte erfolgt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Postens »Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte«. Die Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Leasingvermögenswerts, sofern die zu berücksichtigenden Leasingzahlungen auch die Übertragung des Eigentums an dem zugrunde liegenden Vermögenswert zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses umfassen oder die Ausübung einer Kaufoption hochwahrscheinlich ist. In allen anderen Fällen werden die Nutzungsrechte planmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Der erstmalige Ansatz der im Bilanzposten »Leasingverbindlichkeiten« im Kurz- und Langfristbereich jeweils separat ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten erfolgt mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit um den jährlichen Zinsaufwand erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert. Der Ausweis der hieraus resultierenden Zinsaufwendungen erfolgt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses (»Finanzaufwendungen«).

Bezüglich der Wertminderung von Leasing-Nutzungsrechten wird auf die einschlägigen Ausführungen zu den maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden in Textziffer 14 verwiesen.

Mit Blick auf die als Leasinggeber abgeschlossenen Leasingverhältnisse wird auf die einschlägigen Ausführungen zu den maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden in Textziffer 11 verwiesen.

17. Latente Steueransprüche und -schulden

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden		Latente Steuer- aufwendungen (-) / Latente Steuererträge (+) ¹	
	30.09.2023	30.09.2022	30.09.2023	30.09.2022	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
in TEUR						
Bewertungsunterschiede aus:						
Unternehmenserwerben	0	0	8.626	10.867	2.287	2.125
Umsatzrealisierung						
IFRS 15 Allokationen	58	66	257	105	-158	-95
POC-Methode	7	0	5.936	4.407	-1.523	-772
Vertragsserlangungskosten	0	0	598	621	23	-220
Vertragserfüllungskosten	0	0	195	253	58	-3
Wertberichtigungen auf Forderungen	159	112	20	24	46	10
Leasingverhältnissen						
Leasinggeber	0	0	1.362	1.313	-49	21
Leasingnehmer	139	132	50	66	21	-27
Schuldscheindarlehen	0	0	44	55	11	-23
Pensionszusagen	420	332	0	2	-117	8
übrigen Leistungen an Arbeitnehmer	1.086	452	0	0	635	-27
sonstigen Rückstellungen	130	156	24	23	-27	-34
steuerlichen Verlustvorträgen	407	304	0	0	103	95
Outside Basis Differences	0	0	130	75	-55	17
sonstigen Divergenzen	112	-37	94	27	80	-111
Summe (vor Saldierung)	2.518	1.517	17.336	17.838	1.335	964
Saldierung	-1.873	-1.431	-1.873	-1.431		
Nettobetrag	645	86	15.463	16.407		

1) Erfasst in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von latenten Steueransprüchen erfolgt auf der Basis der Unternehmensplanung der jeweiligen Konzerngesellschaften. Diese Unternehmensplanungen werden jährlich überarbeitet und bedürfen einer Vielzahl von Einschätzungen. Sie basieren unter anderem auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen des jeweiligen Landes. Diese Einschätzungen können sich aufgrund von Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds, der Kundenstruktur und der allgemeinen Wirtschaftslage ändern. Beim erstmaligen Ansatz und der regelmäßigen Bewertung von latenten Steueransprüchen aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen erfolgt eine Einschätzung der zukünftigen Ertragslage der Tochterunternehmen. Aufgrund der hohen Volatilität und begrenzten Visibilität wird der Betrachtungszeitraum auf ein bis drei Jahre begrenzt. Umgekehrt wurden Verlustvorträge, deren Realisierbarkeit erst nach diesem Zeitraum wahrscheinlich ist, nicht oder nicht mehr aktiviert. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstigere oder ungünstigere Auswirkungen auf die Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben. Änderungen können unter anderem auf die Anpassung von Steuergesetzen, auf definitive Steuerbescheide und auf die günstigere

oder ungünstigere Entwicklung der steuerlichen Ertragsprognosen von Tochterunternehmen zurückzuführen sein. Solche Faktoren können dazu führen, dass die bilanzierten Ansprüche und Schulden aus Ertragsteuern angepasst werden müssen. Aufgrund der regelmäßigen Neubeurteilung kann der Ansatz der latenten Steueransprüche somit erheblichen Schwankungen unterliegen.

Zum 30. September 2023 verfügen die deutschen Gesellschaften über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 2.958 TEUR (30. Sep 2022: 2.745 TEUR). Diese entfallen auf die Tochterunternehmen Grandconsult GmbH i.L., Filderstadt, in Höhe von 2.284 TEUR (30. Sep 2022: 2.285 TEUR), ALLFOYE Managementberatung GmbH, Düsseldorf, in Höhe von 0 EUR (30. Sep 2022: 224 TEUR), sowie blue-zone GmbH, Rosenheim, in Höhe von 674 TEUR (30. Sep 2022: 236 TEUR). Davon wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 674 TEUR (30. Sep 2022: 460 TEUR) latente Steueransprüche gebildet.

Zusätzlich verfügen die österreichischen Gesellschaften über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 874 TEUR (30. Sep 2022: 673 TEUR). Diese entfallen auf die Tochterunternehmen All for One PublicCloudERP GmbH, Wien/Österreich (vormals: B4B Solutions GmbH, Graz/Österreich), in Höhe von 202 TEUR (30. Sep 2022: 192 TEUR) und Emplex Austria GmbH, Wien/Österreich, in Höhe von 672 TEUR (30. Sep 2022: 481 TEUR). Davon wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 874 TEUR (30. Sep 2022: 673 TEUR) latente Steueransprüche gebildet.

All for One Group geht auf Basis der getroffenen Einschätzungen über die künftige Geschäftsentwicklung davon aus, dass das steuerliche Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausreichen wird, um die aktivierten latenten Steueransprüche realisieren zu können. Bei steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 2.284 TEUR (30. Sep 2022: 2.285 TEUR) wird mit einer zukünftigen Nutzung nicht gerechnet. Die steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unverfallbar.

Auf steuerrelevante temporäre Unterschiede in Höhe von 390 TEUR (5% von 7.806 TEUR) (Vorjahr: 1.305 TEUR, 5% von 26.104 TEUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz gebildet. Temporäre Differenzen führen bei Realisierung des Vermögenswerts bzw. Erfüllung der Schuld zu steuerpflichtigen oder steuerlich abzugsfähigen Beträgen. Steuerpflichtige temporäre Differenzen führen zum Ansatz einer latenten Steuerschuld, steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen führen zum Ansatz von latenten Steueransprüchen. Daneben sind

latente Steueransprüche grundsätzlich auf Verlustvorträge zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in der Zukunft wahrscheinlich genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisierung gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag überprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Bei einer Änderung der Steuersätze werden die jeweiligen Auswirkungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden ergebniswirksam berücksichtigt. Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß IAS 12 nicht abgezinst und in der Konzernbilanz stets als langfristige Vermögenswerte und Schulden klassifiziert.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die All for One Group einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche gegen die tatsächlichen Steuerschulden hat und wenn sich die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Schätzungen hinsichtlich latenter Steuern auf Verlustvorträge sind in hohem Maße von der Ertragsentwicklung der betreffenden Steuersubjekte abhängig. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können demzufolge von den Schätzungen abweichen.

18. Pensionsrückstellungen

Leistungsorientierte Versorgungspläne

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld / -vermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Stand zum 1. Oktober	24.386	17.651	23.771	15.159	615	2.492
Veränderung Konsolidierungskreis	0	8.813	0	7.584	0	1.229
Erfasst in Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	402	842	0	0	402	842
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-482	-92	0	0	-482	-92
Nettozinsen auf die Nettoschuld	629	71	634	64	-5	7
	549	821	634	64	-85	757
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Verlust/Gewinn aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus:						
demografischen Annahmen	0	0	0	0	0	0
finanziellen Annahmen	485	-6.275	-365	-910	850	-5.365
erfahrungsbedingter Berichtigung	87	687	0	0	87	687
Ertrag aus Planvermögen	0	0	-547	-1.288	547	1.288
Fremdwährungsdifferenzen	-201	2.268	-194	2.165	-7	103
	371	-3.320	-1.106	-33	1.477	-3.287
Sonstiges						
Geleistete Zahlungen	-3.331	-253	-3.331	-253	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	714	571	-714	-571
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	771	674	777	679	-6	-5
	-2.560	421	-1.840	997	-720	-576
Stand zum 30. September	22.746	24.386	21.459	23.771	1.287	615
Davon ausgewiesen als:						
Pensionsrückstellungen	22.746	22.534	21.459	21.904	1.287	630
Sonstige langfristige Vermögenswert (sog. Nettovermögenswert)	0	1.852	0	1.867	0	-15
	22.746	24.386	21.459	23.771	1.287	615
Davon entfallen auf:						
Deutschland	5.372	5.619	5.008	5.254	364	365
Schweiz	17.374	18.767	16.451	18.517	923	250
	22.746	24.386	21.459	23.771	1.287	615

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden im Konzernabschluss der All for One Group aufgrund von fünf (30. Sep 2022: zwölf) Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Bedingt durch die Zusammenführung mehrerer Versorgungspläne in der Schweiz ist ein negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in der Berichtsperiode entstanden. Die Höhe der Leistungen hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitar-

beiter ab. Daneben besteht ein (30. Sep 2022: ein) inländischer mitarbeiterfinanzierter Pensionsplan in Form einer Direktzusage, der über eine kongruente und verpfändete Rückdeckungsversicherung abgesichert ist. Obwohl das Risiko, dass die All for One Group für eine Rendite eintreten muss, weil die Versicherungsgesellschaft sie nicht gewähren kann, als sehr gering einzustufen ist, war dieser mitarbeiterfinanzierte Pensionsplan gemäß IAS 19 als leistungsorientierter Versorgungsplan einzustufen.

Die aus der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen verbliebenen Risiken betreffen Risiken aus der Änderung von versicherungsmathematischen Parametern, die in der anschließenden Tabelle dargestellt sind. Das signifikanteste Änderungsrisiko betrifft den Rechnungszins; hierzu wird auf die untenstehenden separaten Sensitivitätsanalysen verwiesen. Die Annahmen für die versicherungsmathematischen Bewertungen sind bei den einzelnen Einrichtungen unterschiedlich, da sie unter Berücksichtigung der konkreten Verhältnisse der Vermögensanlagestrategie und der Personalstruktur der angeschlossenen Gesellschaften festgelegt wurden. Die wesentlichen Eckwerte der Pläne für die Berechnung sowie die gewichteten durchschnittlichen Annahmen, welche in die Berechnung einfließen, und die gewichteten durchschnittlichen Annahmen, auf denen die versicherungsmathematischen Berechnungen zu den leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen basieren, werden in untenstehender Tabelle dargestellt. Bei der Ermittlung der Verpflichtungen in Deutschland wurden die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet. In der Schweiz werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen die BVG 2020 (Vorjahr: BVG 2020) Generationentafeln als biometrische Rechnungsgrundlage verwendet.

in %	30.09. 2023	30.09. 2022
Diskontierungssatz Deutschland	4,34	3,95
Diskontierungssatz Schweiz	2,10	2,40
Gehaltsentwicklung Deutschland	0,00 - 2,50	0,00 – 2,50
Gehaltsentwicklung Schweiz	2,00	2,00
Rentenentwicklung Deutschland	2,30	2,00
Rentenentwicklung Schweiz	0,00	0,00

Am 30. September 2023 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland bei 5,4 Jahren (Vorjahr: 5,5 Jahre) und in der Schweiz bei 15,6 Jahren (Vorjahr: 15,1 Jahre).

Planvermögen

in TEUR	30.09. 2023	30.09. 2022
Schuldinstrumente	6.415	6.898
Eigenkapitalinstrumente	5.429	6.216
Von Versicherungen gehaltene Vermögenswerte	4.908	5.161
Immobilien	2.468	3.665
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	165	185
Übrige	2.074	1.646
Summe	21.459	23.771

Aus den leistungsorientierten Zusagen ergeben sich aufgrund möglicher Schwankungen der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sowie Schwankungen des Planvermögens Risiken für die All for One Group. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Verpflichtungen resultieren insbesondere aus Änderungen finanzieller Annahmen wie den Abzinsungssätzen sowie der Änderung demografischer Annahmen. Der Marktwert des Planvermögens und somit dessen Schwankungen hängt maßgeblich von der Lage an den Kapitalmärkten ab. Das Risiko des Planvermögens wird durch eine breit diversifizierte und langfristig ausgelegte Anlagestrategie minimiert und so können kurzfristige Schwankungen am Kapitalmarkt abgedeckt werden.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 betragen die erwarteten Arbeitgeberbeiträge der All for One Group zu den leistungsorientierten Plänen 651 TEUR (Vorjahr: 624 TEUR).

Künftige Pensionszahlungen

in TEUR	30.09. 2023	30.09. 2022
Jahr 1	1.260	1.480
Jahr 2	1.273	1.242
Jahr 3	1.174	1.198
Jahr 4	1.038	1.113
Jahr 5	1.164	954
Folgende 5 Jahre	5.646	4.948
Summe	11.555	10.935

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen verdeutlichen die Auswirkungen von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung bei Veränderungen des Diskontierungssatzes um 0,25%-Punkte bzw. der Rentenentwicklung um 0,25% bzw. 0,5%-Punkte unter Beibehaltung der anderen Annahmen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass die Sensitivitätsanalysen nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sind, da es unwahrscheinlich ist, dass Änderungen der Annahmen isoliert eintreten.

in TEUR	Leistungsorientierte Versorgungspläne	
	Erhöhung	Minderung
Deutschland		
Abzinsungssatz (+/- 0,25%-Punkte)	-73	66
Rententrend (+/- 0,5%-Punkte)	66	-71
Schweiz		
Abzinsungssatz (+/- 0,25%-Punkte)	-447	445
Rententrend (+0,25%-Punkte)	349	-

BEITRAGSORIENTIERTE VERSORGUNGSPLÄNE

Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme (unter anderem gesetzliche Rentenversicherung) in Höhe von 1.050 TEUR (Vorjahr: 1.314 TEUR) erfolgt.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Versorgungspläne. Bei diesen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Die bilanzierten Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Modellen ermittelt, die auf wesentlichen Annahmen wie z.B. Diskontierungsfaktoren, Sterblichkeitsraten, Gehalts- und Rententrends beruhen. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, den Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze und dem Ertrag aus dem Planvermögen (exklusive der Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Bestandteil der Gewinnrücklagen und werden in den Folgeperioden nicht mehr ergebniswirksam in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrech-

nender Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen werden durch Multiplikation des Diskontierungszinssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert ermittelt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- den Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, sowie etwaigen Gewinnen oder Verlusten aus der Planänderung, -kürzung oder -abgeltung);
- den Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert; sowie
- die Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts.

Die All for One Group weist den Dienstzeitaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Personalaufwendungen aus, der Nettozinsaufwand wird innerhalb der Finanzerträge bzw. -aufwendungen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen oder Planabgeltungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Die Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden ergebniswirksam als Personalaufwand erfasst, wenn die Arbeitsleistung durch die anspruchsberechtigten Arbeitnehmer erbracht wurde.

19. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	01.10.2022	Veränderung Konsolidierungskreis	Zuführung	Zinseffekte	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungseffekte	30.09.2023
Garantie- und Schadensfälle	729	0	710	0	-1.000	-27	0	412
Drohende Verluste	483	0	479	0	-576	-1	0	385
Abfindungen	182	0	114	0	-100	0	0	196
Restrukturierung	0	0	3.075	0	0	0	0	3.075
Übrige Rückstellungen	18	0	0	0	0	-18	0	0
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	1.412	0	4.378	0	-1.676	-46	0	4.068
Jubiläumsrückstellung	743	0	2	28	0	-53	0	720
Abfertigungsrücklage	109	0	0	0	-48	-26	2	37
Langfristige sonstige Rückstellungen	852	0	2	28	-48	-79	2	757
Summe	2.264	0	4.380	28	-1.724	-125	2	4.825

Die Position »Restrukturierung« betrifft zum 30. September 2023 ganz überwiegend zum Abschlussstichtag ausstehende Abfindungszahlungen in Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2022/23 initiierten Restrukturierung in den serviceorientierten Bereichen des Segments CORE (ERP und Kollaborationslösungen), womit der Abbau einer

höheren zweistelligen Anzahl an Vollzeitstellen verbunden ist. Zu weiteren Erläuterungen wird auf Textziffer 6 verwiesen.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Eine Rückstellung wird gemäß IAS 37 dann angesetzt, wenn eine der Gesellschaften der All for One Group eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung zu passivierende Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Rückstellungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Abschlussstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt. Zur Ermittlung des Barwerts einer Rückstellung werden Zinssätze vor Steuern verwendet, welche die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigen. Im Falle einer Diskontierung wird die durch den Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst. Die Schätzungen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Rückerstattungsansprüche (z.B. aufgrund von Versicherungsverträgen) werden nur dann als gesonderter Vermögenswert aktiviert, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der Aufwand aus der Passivierung einer Rückstellung abzüglich der Erstattungen ausgewiesen. Die Rückstellungen für **Garantie- und Schadensfälle** umfassen Gewährleistungs- und Schadensersatzrisiken aus gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtungen aus bereits erbrachten strittigen Einzelleistungen im Rahmen von IT-Services und werden auf Grundlage von Erfahrungswerten gebildet. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Für vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Aufwendungen zu deren Erfüllung bzw. zur Aufhebung höher sind, als die aus dem Vertrag erwarteten Vorteile und Erträge (sogenannte belastende Verträge), werden ebenfalls Rückstellungen angesetzt (**»Drohende Verluste«**). Rückstellungen für **Abfindungen** werden angesetzt, wenn bestehende Arbeitsverhältnisse aus betrieblich bedingten Gründen gekündigt oder einvernehmlich aufgelöst werden müssen. Die Höhe der Abfindungen steht zum Bilanzerstellungszeitpunkt nicht immer abschließend fest. Rückstellungen werden in solchen Fällen in Höhe der voraussichtlich zu bezahlenden Beträge angesetzt. Rückstellungen für **Restrukturierung** umfassen Aufwendungen für grundsätzliche Umorganisationsmaßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf den Charakter und dem Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der All for One Group. Die Bewertung der **Jubiläumszusagen** erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Der Verpflichtungswert nach diesem Verfahren ist definiert als der

versicherungsmathematische Barwert der von den Mitarbeitern bis zum Abschlussstichtag zeitanteilig erdienten Jubiläumleistungen. Die Bewertung eines ggf. bestehenden Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Ermittlung der Rückstellungen für die gesetzlichen Ansprüche auf so genannte Abfertigungszahlungen bei Pensionierung oder Arbeitgeberkündigung (**»Abfertigungsrücklage«**) erfolgt nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß IAS 19.

20. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten und sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Rückzahlungszeitpunkt	Betrag
Schuldschein 2017 – 2024	30.05.2024	4,0
Schuldschein 2019 – 2025	17.10.2025	7,5
Schuldschein 2019 – 2027	18.10.2027	16,0
Schuldschein 2020 – 2026	19.10.2026	10,0
Schuldschein 2022 – 2028	16.05.2028	23,5
Schuldschein 2022 – 2030	16.05.2030	16,5
Summe		77,5

Die Verzinsung aller Schuldscheindarlehen ist fix und liegt je nach Tranche zwischen 0,90% und 2,55%.

Die endfälligen Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert. Alle Tranchen enthalten Regelungen, die die Kreditgeber bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis der All for One Group (**»Change of Control«**) berechtigen, die Darlehenszusagen zu kündigen und den Betrag von insgesamt 77,5 Mio. EUR sofort fällig zu stellen. Weiterhin sind die Schuldscheingläubiger der in den Jahren 2017, 2019 und 2020 aufgenommenen Tranchen im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse auf Grundlage von Kreditvereinbarungsklauseln (**»Covenants«**) berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder mit Blick auf die Tranche 2017 die Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Demgegenüber enthalten die im Jahr 2022 aufgenommenen Tranchen neben der **»Change of Control«**-Klausel Nachhaltigkeitskomponenten, die bis Ende 2023 definiert werden und zu einer Erhöhung der Zinsmarge führen können. Sowohl im Geschäftsjahr 2022/23 als auch in der Vergleichsperiode wurden alle Finanzkennzahlen eingehalten.

Zusätzlich verfügt die All for One Group zum Abschlussstichtag 30. September 2023 über zugesagte Kreditlinien bei Banken in Höhe von 8.088 TEUR (Vorjahr: 9.425 TEUR). Es bestehen Inanspruchnahmen in der Form von Avalbürgschaften für Mietkautionen in Höhe von 1.259 TEUR (Vorjahr: 1.253 TEUR).

Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	30.09.2023			30.09.2022		
	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
Kaufpreisverpflichtungen	6.102	0	6.102	1.521	25.659	27.180
Steuerschulden	9.705	0	9.705	6.743	0	6.743
Übrige Verbindlichkeiten	1.366	1.755	3.121	1.204	1.350	2.554
Summe	17.173	1.755	18.928	9.468	27.009	36.477

In den übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 1.696 TEUR (Vorjahr: 1.311 TEUR) enthalten.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der All for One Group bestehen vorwiegend aus Schuldscheindarlehen, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kaufpreisverpflichtungen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die All for One Group vertraglich dazu verpflichtet ist, Zahlungsmittel oder sonstige finanzielle Vermögenswerte auf einen Dritten zu übertragen.

Bei der erstmaligen Erfassung wird eine finanzielle Verbindlichkeit in eine der folgenden Kategorien eingestuft und bewertet:

- Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten; oder
- Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird der Kategorie »erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert« (»FVTPL«) zugeordnet, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird. Außerdem sind Verbindlichkeiten aus im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 passivierten bedingten Gegenleistungen der Kategorie FVTPL zuzuordnen.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei deren erstmaliger Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet (ggf. abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten). Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind auch im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die einer Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten sind Schulden, die auf einem Vertrag basieren, der nicht gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Dazu zählen insbesondere Schulden, die auf Basis gesetzlicher Vorschriften entstehen sowie Abgrenzungen und Anzahlungen. Die nichtfinanziellen Verbindlichkeiten setzen sich bei der All for One Group vorwiegend aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Vertragsverbindlichkeiten sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten zusammen. Bei dem Bilanzposten »Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern« handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus noch nicht genommenen Urlaubstagen, aus noch nicht ausbezahlten fixen und variablen Entgeltbestandteilen, aus vereinbarten Abfindungen, Provisionen, Gleitzeit bzw. Überstundenabgeltung und aus Gratifikationen sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern. Als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden:

- die mittels POC-Methode zu bilanzierenden kundenspezifischen Beratungsprojekte (vor allem Softwareimplementierungs- und Softwareoptimierungsprojekte), bei denen die bereits in Rechnung gestellten erbrachten Projektleistungen bzw. geleisteten oder fälligen Vorauszahlungen die kumulierten Leistungen übersteigen (sog. passivischer Saldo);
- die negativen Allokationseffekte, die sich aus der Aufteilung des gesamten Transaktionspreises von Mehrkomponentenverträgen auf einzelne Leistungsverpflichtungen auf Basis von relativen Einzelveräußerungspreisen ergeben; sowie
- sonstige bereits abgerechnete, aber noch nicht erbrachte IT-Dienstleistungen.

Der kurzfristige Anteil der Vertragsverbindlichkeiten wird im Bilanzposten »Vertragsverbindlichkeiten« innerhalb der kurzfristigen Schulden, der langfristige Anteil im Bilanzposten »Sonstige Verbindlichkeiten« innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Die All for One Group bewertet bestimmte Finanzinstrumente zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Konzernabschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Bemessungshierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (nicht berichtigte) Preise;
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist;
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	30.09. 2023	30.09. 2022
Bankguthaben	40.802	60.448
Festgeldanlagen	21.770	17.000
Kassenbestände	15	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Bilanz)	62.587	77.464
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	-290	-263
Festgeldanlagen mit Laufzeit > 3 Monate	-500	0
Finanzmittelfonds (Kapitalflussrechnung)	61.797	77.201

Die Verzinsung der Bankguthaben betrug durchschnittlich 0,76% (Vorjahr: 0,00%). Die Festgeldanlagen in Höhe von 21.770 TEUR (Vorjahr: 17.000 TEUR) haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von unter einem Monat und sind mit 3,45% durchschnittlich verzinst.

Die Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten, deren Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung bisher oder künftig als Zahlungsflüsse aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden, stellen sich in der Berichtsperiode wie folgt dar:

in TEUR	01.10.2022	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen			30.09.2023
			Währungs- effekte	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Übrige Effekte	
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	77.415	-37	0	0	16	77.394
Leasingverbindlichkeiten	43.415	-15.928	13	0	16.267	43.767
Summe	120.830	-15.965	13	0	16.283	121.161

in TEUR	01.10.2021	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen			30.09.2022
			Währungs- effekte	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Übrige Effekte	
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	48.396	29.073	0	0	-54	77.415
Leasingverbindlichkeiten	40.434	-14.683	-58	3.003	14.719	43.415
Kaufpreisverpflichtungen	2.000	-2.000	0	0	0	0
Summe	90.830	12.390	-58	3.003	14.665	120.830

Übrige Effekte enthalten im Wesentlichen neu erfasste Leasingverhältnisse. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2022/23 17.626 TEUR (Vorjahr: 15.629 TEUR) und entfallen mit 16.981 TEUR (Vorjahr: 15.110 TEUR) auf Zins- und Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten, mit 78 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) auf kurzfristige Leasingverhältnisse und mit 567 TEUR (Vorjahr: 391 TEUR) auf Leasingverhältnisse, die auf Vermögenswerte mit geringem Wert entfallen.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Der Bilanzposten »Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente« beinhaltet Kassenbestände und sofort verfügbare Bankguthaben, kurzfristige Geldanlagen (z.B. Tagesgelder, Festgelder, Termingelder) und sofort verfügbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen (z.B. Geldmarktfonds). Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Es wird auf die einschlägigen Erläuterungen unter Textziffer 13 verwiesen. Demgegenüber umfasst der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung neben den frei verfügbaren Zah-

lungsmitteln nur solche Zahlungsmitteläquivalente, die eine ab dem Erwerbszeitpunkt gerechnete Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten aufweisen.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der All for One Group während des Geschäftsjahres darzustellen.

Es werden Bereiche unterschieden: die laufende Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Ermittlung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle sowie um dem Investitions- bzw. dem Finanzierungsbereich zuzuordnende Geschäftsvorfälle. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird ebenso wie der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt, d.h. durch Gegenüberstellung der Bruttoeinzahlungen und -auszahlungen.



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS-RECHNUNG

Zum 30. September 2023 ist das gezeichnete Kapital in 4.982.000 (30. Sep 2022: 4.982.000) auf den Namen lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) eingeteilt und ist voll einbezahlt. Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien beträgt unverändert 3,00 EUR je Aktie.

Die Kapitalrücklage umfasst im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien. Die Rücklage betreffend Währungsumrechnung resultiert aus Umrechnungsgewinnen und -verlusten, die im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen einbezogener ausländischer Konzerngesellschaften im Nicht-Euro-Raum entstanden sind. Diese Rücklage wird in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sobald die einschlägigen Konzerngesellschaften durch Entkonsolidierung abgehen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 12. März 2020 hat – jeweils befristet bis zum 11. März 2025 – die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt 7.473.000 EUR sowie die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien der All for One Group SE bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals beschlossen. Das entspricht bis zu 498.200 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien.

Die All for One Group SE hat am 12. Oktober 2022 ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse beschlossen, wonach im Zeitraum vom 13. Oktober 2022 bis zum 12. Oktober 2023 insgesamt bis zu 100.000 eigene Aktien im Volumen von bis zu 5,5 Mio. EUR (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft werden können. In diesem Zuge wurden bis zum 30. September 2023 insgesamt 33.220 Aktien im Volumen von 1,37 Mio. EUR zurückerworben. Am 30. September 2023 befanden sich somit 4.948.780 Aktien im Umlauf (30. Sep 2022: 4.982.000 Aktien). Die Anschaffungskosten der zurückerworbenen eigenen Anteile vermindern das ausgewiesene Eigenkapital.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. März 2023 wurde eine Dividende von 1,45 EUR je Aktie (Vorjahr: 1,45 EUR je Aktie) beschlossen, die in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) ausgeschüttet wurde.

Nicht beherrschende Anteile

in TEUR	30.09. 2023	30.09. 2022
Buchwert 1. Oktober	251	209
Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-90	-46
Ergebnisanteil des laufenden Jahres	146	70
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	0	18
Währungseffekte	-5	0
Buchwert 30. September	302	251

Nicht beherrschende Anteile bestehen zum 30. September 2023 bei der OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf (unverändert in Höhe von 49%) und bei der All for One Egypt LLC., Alexandria/Ägypten (vormals: POET Egypt LLC.) (unverändert in Höhe von 25%).



SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

21. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung der All for One Group («Management Approach») anhand einzelner Konzerngesellschaften und Teilkonzerne, die die Segmente des Konzerns bilden. Die Organisation und das Management der All for One Group erfolgen anhand der beiden Geschäftssegmente »CORE« und »LOB«. Das Segment »CORE« umfasst Softwarelösungen im Bereich der ERP-Systeme («Enterprise Resource Planning») sowie der unterneh-

mensweiten Zusammenarbeit («Collaboration») für mittelständische Kunden. Darüber hinaus werden in diesem Segment auch Beratungs- und Infrastrukturdienstleistungen erbracht. Das Segment »LOB« («Lines of Business») enthält das Geschäft mit IT-Lösungen für Fachbereiche wie Vertrieb und Marketing oder Personal, die verstärkt aus der Cloud konsumiert werden. Dieses Geschäftssegment enthält eigene Marken, um gezielt einzelne Fachbereiche in den Unternehmen zu adressieren. Im 1. Halbjahr 2022/23 erfolgte eine konzerninterne Veräußerung eines Teilgeschäfts zwischen den Segmenten CORE und LOB mit dem Ziel der Zusammenführung des »Customer Experience«-Produktportfolios, wodurch sich die Zusammensetzung der Segmente im Vergleich zum Vorjahr geändert hat. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis entsprechend angepasst.

Die nachfolgend dargestellten Segmentinformationen entsprechen den im internen Berichts- und Steuerungssystem verwendeten Größen, die vom Vorstand zur Erfolgsbeurteilung und zur Ressourcenallokation herangezogen werden. Diesen Größen liegen grundsätzlich die gleichen Ansatz- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernab-

schluss zugrunde. Die Leistungsverrechnungen zwischen den Geschäftsbereichen (Intersegmentumsätze) erfolgen zu Preisen, die auch mit unabhängigen Geschäftspartnern (Konzernfremden) vereinbart werden. Für Steuerungszwecke und für den Vergleich der operativen Ergebnisentwicklung im Zeitablauf sowie für Prognosen verwendet das Management neben den Umsatzerlösen das von Zinsen und Steuern unbeeinflusste Betriebsergebnis («EBIT»). Zur transparenteren Beurteilung und besseren Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf werden bei Bedarf Sondereffekte ergänzend in ein angepasstes EBIT übergeleitet. Die Sondereffekte betreffen solche Einflüsse, die aufgrund der Einschätzung des Vorstands in ihrer Art, in ihrer Häufigkeit und/oder in ihrem Umfang geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der All for One Group wesentlich zu beeinträchtigen. Für Zwecke der Steuerung werden akquisitionsbedingte Abschreibungen hierbei auch gesondert bzw. zusammengefasst dargestellt. Die Abschreibungen aus Akquisitionen beziehen sich insbesondere auf die Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die aus erfolgten Akquisitionen resultieren.

	CORE		LOB		Konsolidierung		Summe	
in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022 ¹	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022 ¹	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022 ¹	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022 ¹
Externe Umsatzerlöse	421.554	397.285	66.398	55.367	0	0	487.952	452.652
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	5.347	4.653	13.149	9.552	-18.486	-14.205	10	0
Umsatzerlöse	426.900	401.938	79.547	64.919	-18.486	-14.205	487.962	452.652
Abschreibungen und Wertminderungen	-25.993	-19.785	-2.980	-997	203	10	-28.770	-20.772
Segmentergebnis (EBIT vor M&A-Effekten (non-IFRS))	9.239	23.199	8.492	4.070	0	10	17.731	27.279
+ akquisitionsbedingte Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte							-6.167	-8.717
+/- sonstige akquisitionsbedingte Aufwendungen (und Erträge)							3.341	-962
Betriebsergebnis (EBIT)							14.905	17.600
Finanzergebnis							-1.076	-1.683
Ergebnis vor Steuern (EBT)							13.829	15.917

1) Vorjahresangaben angepasst

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern ¹

in TEUR	30.09.2023	30.09.2022
Deutschland	114.623	118.457
Polen	27.527	27.647
Schweiz	14.251	15.109
Österreich	9.704	9.677
Übrige Länder	1.239	825
Summe	167.344	171.715

1) Ausgenommen Forderungen aus Finanzierungsleasing, latente Steueransprüche und sonstige finanzielle Vermögenswerte

UMSATZERLÖSE NACH LÄNDERN

Es wird auf die Umsatzaufgliederung in Textziffer 1 verwiesen.

22. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die All for One Group ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen Ausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken). Eine Darstellung des Risikomanagementsystems hinsichtlich der Ziele, Methoden und Prozesse erfolgt im Risikobericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Das finanzielle Risikomanagement erfolgt nach den von der Gesellschaft festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Management der Zahlungsmittel sowie die kurz- und langfristige Finanzierung. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden

Risiken. Wenn angebracht, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Um das Kontrahentenrisiko zu minimieren, werden Transaktionen ausschließlich mit erstklassigen Gegenparteien getätigt.

AUSFALLRISIKEN

Ausfallrisiken ergeben sich hauptsächlich aus der Gewährung von Zahlungszielen an Kunden und aus dem Gegenparteirisiko bei Finanzgeschäften. Das maximale Ausfallrisiko wird theoretisch durch die Buchwerte der in der Konzernbilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig geprüft. Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch Bonitätsprüfungen und ein Mahnwesen begrenzt. Im operativen Geschäft werden die offenen Forderungen fortlaufend überwacht. Die All for One Group stellt mit entsprechenden Kontrollverfahren sicher, dass Dienstleistungen nur an Kunden erbracht werden, die sich in der Vergangenheit als kreditwürdig erwiesen haben, und dass sich das bei diesen Transaktionen bestehende Ausfallrisiko innerhalb eines angemessenen Rahmens bewegt. Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertminderungen Rechnung getragen. Auf Basis historischer Ausfalldaten und unter Berücksichtigung zukunftsorientierter makroökonomischer Indikatoren (erwartete Insolvenzausfallquoten) sowie Würdigung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und den damit verbundenen makroökonomischen Auswirkungen werden risikoclusterspezifische Ausfallraten ermittelt.

Wertberichtigungsmatrix für Geschäftsjahr 2022/23

in TEUR	30.09.2023	Keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	Wertberichtigungsmatrix			
			Nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 – 90 Tage überfällig	über 90 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	62.647	4.798	45.518	9.834	1.770	727
Vertragsvermögenswerte (Bruttobuchwert)	11.030	0	11.030	–	–	–
Gewogene durchschnittliche Ausfallrate	–	–	0,20%	0,34%	2,90%	39,36%
Wertminderungen	-989	-507	-112	-33	-51	-286

Wertberichtigungsmatrix für Geschäftsjahr 2021/22

in TEUR	Wertberichtigungsmatrix					
	30.09.2022	Keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	Nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 – 90 Tage überfällig	über 90 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	57.387	3.329	44.726	6.620	2.329	383
Vertragsvermögenswerte (Bruttobuchwert)	8.322	0	8.322	–	–	–
Gewogene durchschnittliche Ausfallrate	–	–	0,19%	0,32%	2,89%	25,53%
Wertminderungen	-702	-413	-103	-21	-67	98

Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen die öffentliche Hand und unterliegen somit einem geringem Ausfallrisiko.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Der jederzeitigen Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit misst die All for One Group höchste Bedeutung zu. Jede Konzerngesellschaft hält selbst ausreichende Zahlungsmittel vor. Die operative Führungsgesellschaft All for One Group SE verfügt zudem über eine Liquiditätsreserve sowie freie Betriebsmittelkreditlinien.

Die endfälligen Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert. Alle Tranchen enthalten Regelungen, die die Kreditgeber bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis der All for One Group («Change of Control») berechtigen, die Darlehenszusagen zu kündigen und den Betrag von insgesamt 77,5 Mio. EUR sofort fällig zu stellen. Weiterhin sind die Schuldscheingläubiger der in 2017, 2019 und 2020 aufgenommenen Tranchen im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse auf Grundlage von Kreditvereinbarungsklauseln («Covenants») berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder mit Blick auf die Tranche 2017 die Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Demgegenüber enthalten die in 2022 aufgenommenen Tranchen neben der «Change of Control»-Klausel Nachhaltigkeitskomponenten, die bis Ende 2023 definiert werden und zu einer Erhöhung der Zinsmarge führen können. Sowohl im Geschäftsjahr 2022/23 als auch in der Vergleichsperiode wurden alle Finanzkennzahlen eingehalten. Aufgrund der laufenden Überwachung der Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen durch den Vorstand ist das daraus resultierende Risiko als gering anzusehen.

Die folgenden Tabellen zeigen die finanziellen Verbindlichkeiten nach Fälligkeitsklassen basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am jeweiligen Abschlussstichtag. Eine Überleitung der in der Konzernbilanz dargestellten Beträge ist nicht möglich, da in den Tabellen nicht abgezinsten Cashflows dargestellt sind.

in TEUR	Fälligkeit ≤1 Jahr	Fälligkeit >1≤5 Jahre	Fälligkeit >5 Jahre	Summe 30.09.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.369	0	0	30.369
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	4.037	57.003	16.500	77.540
Leasingverbindlichkeiten	13.961	27.199	4.455	45.615
Kaufpreisverpflichtungen	6.109	0	0	6.109
Summe	54.476	84.202	20.955	159.633

in TEUR	Fälligkeit ≤1 Jahr	Fälligkeit >1≤5 Jahre	Fälligkeit >5 Jahre	Summe 30.09.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.369	0	0	20.369
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	58	21.538	56.000	77.596
Leasingverbindlichkeiten	13.404	24.432	6.635	44.471
Kaufpreisverpflichtungen	1.529	25.728	0	27.257
Summe	35.360	71.698	62.635	169.693

MARKTRISIKEN

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen Währungs- und Zinsänderungsrisiken.

Wechselkurschwankungen haben Auswirkungen auf die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des in Euro erstellten Konzernabschlusses der All for One Group SE, sofern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

auf andere Währungen als Euro lauten. Mit Blick auf diese **Währungsrisiken** strebt die All for One Group daher die Finanzierung der Vermögenswerte in gleicher Währung an. Die Umsatzerzielung der einzelnen Gesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Verbleibende Risiken in der Währungsbilanz werden, sofern dies als notwendig erachtet wird, über Devisengeschäfte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert. Auf den Einsatz von Währungsabsicherungsgeschäften wurde sowohl im Geschäftsjahr 2022/23 als auch im Vorjahr verzichtet.

Zinsänderungsrisiken ergeben sich mit Blick auf langfristig variabel verzinsliche Verbindlichkeiten. Derartige Risiken werden von der All for One Group ggf. durch Zinssicherungsmaßnahmen und eine laufende Beobachtung der weltweiten Zinspolitik minimiert. Da gegenwärtig nur festverzinsliche langfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldscheindarlehen bestehen, wurde auf den Einsatz von Zinssicherungsmaßnahmen sowohl im Geschäftsjahr 2022/23 als auch im Vorjahr verzichtet. Dementsprechend hätte eine mögliche Änderung der Marktzinssätze um +/- 100 Basispunkte auf das Konzernergebnis vor Steuern keine Auswirkung.

KATEGORIEN VON FINANZINSTRUMENTEN

in TEUR	Buchwert je Bewertungskategorie (IFRS 9)					Kein Anwendungsbereich von IFRS 7	30.09.2023
	Finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten		Anwendungsbereich von IFRS 7		
	Erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Kurzfristige Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	62.587	–	–	–	–	62.587
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	61.658	–	–	–	–	61.658
Sonstige Vermögenswerte	–	2.573	–	–	17.364	–	19.937
Langfristige Vermögenswerte							
Sonstige Vermögenswerte	3.763	406	–	–	5.915	–	10.084
Kurzfristige Schulden							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	–	–	–	4.034	–	–	4.034
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	30.369	–	–	30.369
Sonstige Verbindlichkeiten	–	–	6.102	238	10.833	–	17.173
Langfristige Schulden							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	–	–	–	73.360	–	–	73.360
Sonstige Verbindlichkeiten	–	–	–	–	1.755	–	1.755
Summe	3.763	127.224	6.102	108.001	35.867	–	

in TEUR	Buchwert je Bewertungskategorie (IFRS 9)						30.09.2022
	Finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten		Kein Anwendungsbereich von IFRS 7		
	Erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Kurzfristige Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	77.464	-	-	-	77.464	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	56.685	-	-	-	56.685	
Sonstige Vermögenswerte	-	423	-	-	12.113	12.536	
Langfristige Vermögenswerte							
Sonstige Vermögenswerte	-	366	-	-	6.754	7.120	
Kurzfristige Schulden							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	-	-	-	58	-	58	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	20.369	-	20.369	
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	1.521	131	7.816	9.468	
Langfristige Schulden							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	-	-	-	77.357	-	77.357	
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	25.659	-	1.350	27.009	
Summe	0	134.938	27.180	97.915	28.033		

Die Buchwerte entsprechen in allen Bewertungskategorien mit Ausnahme der Forderungen aus Finanzierungsleasing, der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten und der Leasingverbindlichkeiten einem angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert.

in TEUR	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	30.09.2023	30.09.2022	30.09.2023	30.09.2022
Forderungen aus Finanzierungsleasing	11.372	10.901	11.063	10.324
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	77.394	77.415	69.453	67.992

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing, die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten sowie die Leasingverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und werden in der Bilanz in separaten Posten nach Fristigkeiten ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Finanzierungsleasing, der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten bzw. der Leasingverbindlichkeiten erfolgt anhand des Barwerts der mit den Vermögenswerten respektive

Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungen. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden jeweils aktuelle Zinsparameter zugrunde gelegt, die marktbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen widerspiegeln. Die Bewertungsparameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruhen auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Stufe 3).

In dem Bilanzposten »Sonstige langfristige Vermögenswerte« ist eine Finanzanlage (derzeit ausschließlich nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel) enthalten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Die Bewertung erfolgt als gesamtheitlicher Bewertungsansatz unter der Berücksichtigung einer Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren wie Ist- und geplante Ergebnisse, Liquiditätsposition, kürzlich getätigte oder geplante Transaktionen. Die Bewertungsparameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruhen auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Stufe 3).

In dem Bilanzposten »Sonstige Verbindlichkeiten« sind Kaufpreisbestandteile aus Unternehmenserwerben enthalten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich als Barwert der erwarteten abgezinsten Zahlungsströme

auf Grundlage der geplanten weiteren Geschäftsentwicklung der betroffenen Gesellschaften. Die Bewertungsparameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruhen auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Stufe 3).

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-802	-347
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	973	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-36	-46
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-39	-55
Summe	96	-448

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Liquidität und somit die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts verbunden mit einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals. Auf Basis des Finanzkonzepts überprüft der Vorstand der All for One Group SE regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens und beobachtet den Kapitalmarkt. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere die Nettoliquidität/-verschuldung sowie die Eigenkapitalquote.

in TEUR	30.09. 2023	30.09. 2022
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	77.394	77.415
Leasingverbindlichkeiten	43.767	43.415
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.587	77.464
Nettoverschuldung (-) / -liquidität (+)	-58.574	-43.366
Eigenkapital	100.045	97.947
Eigenkapitalquote (in % von der Bilanzsumme)	29%	29%

Die All for One Group steuert die Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Darlehensgeber der All for One Group sind im Falle der Nichteinhaltung bestimmter, in den Darlehensverträgen vorgegebener Finanzkennzahlen (»Covenants«) zu einer Erhöhung des Zinssatzes berechtigt und können die Darlehen gegebenenfalls kündigen und sofort fällig stellen. Sowohl im

Geschäftsjahr 2022/23 als auch in der Vergleichsperiode wurden alle Finanzkennzahlen eingehalten. Mit ihrer Dividendenpolitik beabsichtigt die All for One Group die unmittelbare Beteiligung der Aktionäre am Ergebnis und am Cashflow der Gruppe. Kernprämisse ist jedoch stets der Erhalt ausreichender finanzieller Spielräume für die weitere Geschäftsentwicklung und für zusätzliches anorganisches Wachstum.

23. Eventualverbindlichkeiten und sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen

Die All for One Group ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit gelegentlich in Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Den Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird durch die Bildung geeigneter Rückstellungen Rechnung getragen.

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 103 TEUR (100 TCHF) und in Höhe von 162 TEUR (751 TPLN) für Gewährleistungen nach Abnahme durch Bankgarantien.

Sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	30.09. 2023	30.09. 2022
Bestellobligo für		
Sachanlagen	0	6.618
abgeschlossene, aber noch nicht begonnene Leasingverhältnisse	2.769	9.731

Die Aufwendungen für nicht bilanzierte Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2022/23 645 TEUR (Vorjahr: 519 TEUR), wovon 78 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) auf kurzfristige Leasingverhältnisse und 567 TEUR (Vorjahr: 391 TEUR) auf Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert entfallen.

Einzelne Immobilien-Leasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen nach dem Ende der Grundlaufzeit (einschließlich sich daran anschließender automatisch verlängernder Mietzeiträume), die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden. Grund hierfür ist die nicht hinreichend sichere Ausübung dieser Optionen, die zu undiskontierten potentiellen Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 60.168 TEUR (Vorjahr: 72.856 TEUR) führen könnten. Bei der Berechnung dieser möglichen Zahlungsverpflichtungen wurde sich in Zweifelsfällen an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einschlägigen Immobilien orientiert.

24. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die All for One Group SE einen Einfluss nehmen können

oder der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die All for One Group SE unterliegen. Nahestehend sind darüber hinaus Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, deren nahe Familienangehörige sowie Unternehmen, die von dieser Personengruppe beherrscht, gemeinsam beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die Unternehmens Invest AG hält zusammen mit ihren Tochterunternehmen UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien/Österreich, und UIAG AFO GmbH, Wien/Österreich, die Mehrheit der Stimmrechte an der All for One Group SE und beherrscht diese somit. Damit ist die All for One Group SE, Filderstadt, ein gemäß §§16 Abs. 1, 2; 17 Abs. 2 AktG allein von der Unternehmens Invest AG abhängiges Unternehmen.

Im Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 ergaben sich mit nahestehenden Personen und Gesellschaften folgende Geschäftsvorfälle:

Gegenüber Mitgliedern des Managements und nahen Familienangehörigen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen werden sonstige Aufwendungen in Höhe von 180 TEUR (Vorjahr: 156 TEUR) ausgewiesen.

Es wurden im Geschäftsjahr 2022/23 wie auch im Vorjahr keine Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen erbracht.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Parteien betreffen mit Blick auf die All for One Group die Geschäftsvorfälle mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Zur Erläuterung des Volumens dieser Geschäftsvorfälle wird auf die Darstellung der Umsatzerlöse in der Segmentberichterstattung in Textziffer 21 verwiesen, die auch die konzerninternen Umsätze enthält. Alle Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses vollständig eliminiert. Insofern ergeben sich diesbezüglich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der All for One Group.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Lars Landwehrkamp

Vorstandssprecher (seit Mai 2007)

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien (§125 Abs. 1 Satz 5 AktG):

- All for One Switzerland AG (vormals: Process Partner AG), St. Gallen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)
- AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien (Chairman of the Board)

Michael Zitz

Vorstandssprecher (seit November 2022)

Vertriebsvorstand (April 2021 bis Oktober 2022)

Stefan Land

Finanzvorstand (seit April 2008)

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien (§125 Abs. 1 Satz 5 AktG):

- All for One Switzerland AG (vormals: Process Partner AG), St. Gallen/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)
- AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien (Board Member)

Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Kurzfristig fällige Leistungen	2.281	1.324
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	153	128
Andere langfristig fällige Leistungen	0	493
Summe¹	2.434	1.945

1) Anteil der Vorstandsvergütung, der dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist

Die variablen Anteile vorstehender Gesamtvergütung belaufen sich auf insgesamt 1.242 TEUR (Vorjahr: 809 TEUR) und enthalten Schätzwerte. Diese können von den im Rahmen der Endabrechnung ermittelten Beträgen abweichen. Ein Zufluss aus der mehrjährigen variablen Vergütung ist im aktuellen Berichtsjahr nicht erfolgt. Zudem wurden im Berichtsjahr an den Vorstand keine Optionen auf Aktien der All for One Group SE ausgegeben und keine Darlehen gewährt. Unübliche Transaktionen mit nahestehenden Personen sind nicht erfolgt.

Detaillierte Informationen zu dem Vergütungssystem und den Vergütungsbestandteilen sind im separaten Vergütungsbericht der All for One Group SE für das Geschäftsjahr 2022/23 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.all-for-one.com/verguetungsbericht abrufbar ist.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Josef Blazicek (Vorsitzender)

Selbstständiger Kaufmann

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien (§125 Abs. 1 Satz 5 AktG):

- PIERER Mobility AG (vormals: KTM Industries AG), Wels/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Pierer Industrie AG, Wels/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Pankl AG (vormals: Pankl SHW Industries AG), Kapfenberg/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Pierer Bajaj AG, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Swisspartners Group AG, Zürich/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)
- LEONI AG, Nürnberg (Mitglied des Aufsichtsrats)

Paul Neumann (stellvertretender Vorsitzender)

Vorstand der Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich

Karl Astecker

Verwaltungsrat der Qino Engineers AG, Hünenberg/Schweiz

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien (§125 Abs. 1 Satz 5 AktG):

- Qino Engineers AG, Hünenberg/Schweiz (Verwaltungsrat)

Dr. Rudolf Knünz

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien (§125 Abs. 1 Satz 5 AktG):

- Ganahl Aktiengesellschaft, Frastanz/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Unternehmens Invest AG, Wien/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Maria Caldarelli

Executive Director Legal & Integrity, All for One Group SE, Filderstadt/Deutschland

André Krüger

Senior Industry Alliance Manager, All for One Group SE, Ratingen/Deutschland

Dr. Matthias Massing (22. Okt 2021 bis 31. Mai 2022)

Ehemaliger Manager Business Development, All for One Group SE, Filderstadt/Deutschland

Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Feste Vergütung	125	120
Ausschussvergütung	36	36
Summe ¹	161	156

¹⁾ Anteil der Aufsichtsratsvergütung, der dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist

Erfolgsabhängige Bestandteile sind in der Vergütung des Aufsichtsrats nicht enthalten.

Detaillierte Informationen zu dem Vergütungssystem und den Vergütungsbestandteilen sind im separaten Vergütungsbericht der All for One Group SE für das Geschäftsjahr 2022/23 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.all-for-one.com/verguetungsbericht abrufbar ist.

Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind solche, die die All for One Group SE beherrschen, gemeinsam mit anderen Unternehmen beherrschen oder auf die All for One Group SE maßgeblichen Einfluss ausüben. Ebenso gelten Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen als der All for One Group SE nahestehend sowie bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen diese auch im Verhältnis zueinander. Gleiches gilt auch für nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen. Nahestehend sind darüber hinaus das Management in Schlüsselpositionen, dessen nahe Familienangehörige sowie Unternehmen, die von dieser Personengruppe beherrscht, gemeinsam beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

25. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des weltweiten Netzwerks von BDO bzw. der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (BDO AG) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	10/2022 – 09/2023	10/2021 – 09/2022
Abschlussprüfungsleistungen BDO	391	286
davon nur BDO AG	327	229
Andere Bestätigungsleistungen BDO	6	5
davon nur BDO AG	6	5
Steuerberatungsleistungen BDO	0	0
davon nur BDO AG	0	0
Sonstige Leistungen BDO	8	8
davon nur BDO AG	8	8
Summe	405	299
davon nur BDO AG	341	242

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der All for One Group SE sowie einer Jahresabschlussprüfung eines Tochterunternehmens einschließlich der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Prüfungsschwerpunkte.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen die Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen hinsichtlich der Finanzkennzahlen der All for One Group SE.

Die sonstigen Leistungen stehen im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung im nicht-finanziellen Konzernbericht.

26. Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der All for One Group SE haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gemäß §161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.all-for-one.com/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich. Dort sind ebenso die Entsprechenserklärungen der letzten Geschäftsjahre verfügbar.

27. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 12. Oktober 2023 hat die All for One Group SE beschlossen, das laufende Aktienrückkaufprogramm 2022 zu verlängern. Im Rahmen der Verlängerung können – abzüglich der bereits im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2022 erworbenen eigenen Aktien – bis zum 11. Oktober 2024 über die Börse bis zu insgesamt 100.000 eigene Aktien zurückgekauft werden.

Mit Ausnahme des vorstehend genannten Sachverhalts sind keine weitere Ereignisse eingetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der All for One Group auswirken.

Filderstadt, 13. Dezember 2023
All for One Group SE

Lars Landwehrkamp
Co-CEO

Michael Zitz
Co-CEO

Stefan Land
CFO

BILANZEID

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Filderstadt, 13. Dezember 2023

All for One Group SE

Lars Landwehrkamp
Co-CEO

Michael Zitz
Co-CEO

Stefan Land
CFO

BESTÄTIGUNGS VERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
AN DIE ALL FOR ONE GROUP SE, FILDERSTADT

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der All for One Group SE, Filderstadt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023, der Konzernbilanz zum 30. September 2023, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der All for One Group SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Die unter »SONSTIGE INFORMATIONEN« genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise auf den Vergütungsbericht und den Nachhaltigkeitsbericht der All for One Group SE für das Geschäftsjahr 2022/2023. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir, mit Ausnahme der im Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Aspekte des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts, für die wir geprüft haben, dass sie vorgelegt wurden, in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e

Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter »SONSTIGE INFORMATIONEN« genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise auf den Vergütungsbericht und den Nachhaltigkeitsbericht der All for One Group SE für das Geschäftsjahr 2022/2023. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf die Querverweise sowie auf die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, mit Ausnahme der im Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Aspekte des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts, für die wir geprüft haben, dass sie vorgelegt wurden

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-AprVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE

PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markenrechte
2. Umsatzrealisierung aus Consulting und Services

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE SOWIE DER MARKENRECHTE

Sachverhalt

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 66,8 Mio. (19,5% der Bilanzsumme bzw. 66,8% des Eigenkapitals) sowie Markenrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer mit einem Betrag von insgesamt EUR 12,4 Mio. (3,6% der Bilanzsumme bzw. 12,4% des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten »Immaterielle Vermögenswerte« ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Markenrechte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesell-

schaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert sowie Markenrechte zugeordnet sind. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert sowie die Markenrechte zugeordnet sind, dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die jeweiligen Nutzungswerte werden mittels des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Planung des Konzerns den Ausgangspunkt für die Ermittlung. Die über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden zukünftigen Zahlungsströme werden mit Hilfe langfristiger Wachstumsraten fortgeschrieben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makro-ökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Ermittlung des jeweiligen Nutzungswertes ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der verwendeten Diskontierungssätze, der Wachstumsraten sowie von weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt und dessen Angemessenheit gewürdigt. Ferner haben wir das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Die verabschiedete Planung des Konzerns sowie die angenommenen langfristigen Wachstumsraten haben wir mit dem Vorstand erörtert. Nach Abgleich der bei der Berechnung der jeweiligen Nutzungswerte verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Planung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen in der Planungsrechnung beurteilt.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze wesentliche

Auswirkungen auf die Höhe der auf diese Weise ermittelten Nutzungswerte für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markenrechte haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den aktuell bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die vom Vorstand erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Ferner haben wir uns davon vergewissert, dass im Konzernanhang die erforderlichen Angaben zum Werthaltigkeitstest gemacht wurden.

Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest sowie zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind in Textziffer 14 im Abschnitt F. des Konzernanhangs und die Angaben zu Ermessensentscheidungen des Managements sowie Schätzungsunsicherheiten beim Werthaltigkeitstest in Abschnitt D. im Konzernanhang enthalten.

UMSATZREALISIERUNG AUS CONSULTING UND SERVICES

Sachverhalt

Die Umsatzerlöse aus Consulting und Services betragen EUR 196,8 Mio. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Beratungsleistungen sowie langfristigen Projektaufträgen.

Im Bereich Consulting und Services gibt es komplexe Vertragsregelungen. Gemäß IFRS 15 sind die in einem Vertrag mit dem Kunden enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Dabei ist zu prüfen, ob in einem Vertrag mehrere Leistungsverpflichtungen zusammengefasst wurden und es sich somit um einen Mehrkomponentenvertrag handelt. Diese Einschätzung ist ermessensbehaftet.

Für die in Verträgen identifizierten Leistungsverpflichtungen ist überdies die Aufteilung der Gegenleistung auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ermessensbehaftet. Insoweit besteht das Risiko einer unzutreffenden Aufteilung und entsprechend fehlerhaften Umsatzrealisation.

Die All for One Group SE realisiert Umsatzerlöse aus Consulting und Service sowohl zeitpunktbezogen als auch zeitraumbezogen.

Leistungsverpflichtungen aus kundenspezifischen Beratungsprojekten werden über einen längeren Zeitraum erfüllt und Umsatz entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert. Zur Ermittlung des Leistungsfortschritts werden die bereits geleisteten Beratungsstunden ins Verhältnis zu

den insgesamt zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung geschätzten Gesamtprojektstunden gesetzt.

Die zugrundeliegenden Schätzungen der Gesamtprojektstunden und die Ermittlung des erreichten Grads des Leistungsfortschritts sind komplex und ermessensbehaftet. Es besteht daher das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Abgrenzung der Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Beratungsprojekten fehlerhaft ist.

Prüferische Reaktion

Wir haben uns ein Verständnis über die Prozesse zur Erfassung der Umsätze verschafft und deren Angemessenheit gewürdigt. Ferner haben wir insbesondere Aufbau, Implementierung und Wirksamkeit der Kontrollen im Zusammenhang mit der zutreffenden Erfassung der auftragsbezogenen Aufwendungen geprüft.

Zudem haben wir ein Prozessverständnis zur Schätzung der Gesamtprojektstunden erlangt und die Angemessenheit dieses Prozesses gewürdigt. Darüber hinaus haben wir Aufbau, Implementierung und Wirksamkeit der in diesem Prozess eingerichteten Kontrollen geprüft.

Für eine risikoorientierte bewusste Auswahl von Verträgen haben wir die Identifizierung der einzelnen Leistungsverpflichtungen sowie die Aufteilung der Gegenleistung anhand von uns nachvollzogenen relativen Einzelveräußerungspreisen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für eine risikoorientierte bewusste Auswahl der nicht abgeschlossenen kundenspezifischen Beratungsprojekte die zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen dahingehend gewürdigt, ob deren Umsatzrealisation auf Basis des Leistungsfortschritts zeitraumbezogen zu erfolgen hat. Ferner haben wir die Ermittlung des der Umsatzrealisation zugrundeliegenden Grads des Leistungsfortschritts gewürdigt, indem wir Nachweise für die erfassten Ist-Stunden eingeholt haben und die geschätzten Gesamtprojektstunden und die erwarteten Auftragserlöse in der Berechnung des Mandanten nachvollzogen und beurteilt haben.

Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung sind in Textziffer 1 im Abschnitt E des Konzernanhangs und die Angaben zu Ermessensentscheidungen des Managements sowie Schätzungsunsicherheiten bei der Umsatzrealisierung in Abschnitt D im Konzernanhang enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt 4.1 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Stellungnahme des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagement Systems
- die Aspekte des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts, die im gesondert auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht enthalten sind, auf den in Abschnitt 8 des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die gesondert veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt 10 des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERRETERER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zu-

treffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewand-

ten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annah-

men. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH §317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß §317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei »AllforOne_KA_2023.zip« enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als »ESEF-Unterlagen« bezeichnet) den Vorgaben des §328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (»ESEF-Format«) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-

Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des §328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden »VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS« enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach §317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt »Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen« weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des §328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des §328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des §328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des §328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher– beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des §328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Juli 2023 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 als Konzernabschlussprüfer der All for One Group SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APRVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Schuster.

Stuttgart, 13. Dezember 2023
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Faßhauer
Wirtschaftsprüfer

gez. Schuster
Wirtschaftsprüfer



SERVICE

FINANZKALENDER GESCHÄFTSJAHR 2023/24

Freitag	09.02.2024	Quartalsmitteilung 2023/24 zum 31. Dezember 2023
Donnerstag	14.03.2024	Ordentliche Hauptversammlung
Donnerstag	16.05.2024	Halbjahresfinanzbericht 2023/24 zum 31. März 2024
Donnerstag	08.08.2024	Quartalsmitteilung 2023/24 zum 30. Juni 2024
Montag	16.12.2024	Veröffentlichung Konzern- und Jahresabschluss Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024
Montag	16.12.2024	Virtuelle Konferenz zur Veröffentlichung der Zahlen zum Geschäftsjahr 2023/24

IR SERVICE

Unsere Homepage bietet einen umfassenden IR Service. Neben Unternehmensberichten, Analystenschätzungen, Finanzpräsentationen oder Informationen zur Hauptversammlung können Sie sich hier zum Beispiel auch für den Erhalt unserer Presseinformationen und Finanzmitteilungen registrieren.

www.all-for-one.com/ir

DISCLAIMER

Dieser Geschäftsbericht enthält Prognosen, Schätzungen und Erwartungen, die mit Risiken und Ungewissheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation vor allem in den Kerngeschäftsfeldern und Märkten, Gesetzesänderungen, insbesondere von steuerlichen Regelungen, können solche Abweichungen verursachen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

IMPRESSUM

Investor Relations

Nicole Besemer
Head of Investor Relations & Treasury
T +49 711 78 80 7-28
E-Mail nicole.besemer@all-for-one.com

Inhaltlich verantwortlich

All for One Group SE
Filderstadt, Deutschland

All for One Group SE

Rita-Maiburg-Straße 40

70794 Filderstadt

Deutschland

☎ +49 (0) 711 788 07-0

ALL-FOR-ONE.COM